



Violin Movements

many scale, shift, rhythmic and gymnastic exercises
for young violinists and advanced players

Violin Movements 1

for young violinists

© Markus Muench

Markus Muench

Violin Movements

„Violin Movements“ sind tägliche Übungen für den Violinschüler in 2 Bänden. Die Übungen des 1. Bandes bewegen sich hauptsächlich zwischen der 1. und 3. Lage für Schüler in den ersten Jahren. Der 2. Band, der sich über alle Lagen erstreckt, ist für weit fortgeschrittene Schüler und Studenten konzipiert.

Die Übungen sind entstanden durch Analyse von detaillierten Bewegungsabläufen der Finger, Hände sowie des ganzen Körpers im Violinspiel. Ebenso sind wichtige Bereiche enthalten, die bisher in der herkömmlichen Schüler-Studienliteratur wenig zu finden sind (u.a. Intonation, Rhythmik). Durch meine jahrelange Unterrichtstätigkeit habe ich die Erfahrung gemacht, dass es nicht tausende von Übungen braucht um eine Haltung oder Technik zu verbessern. Es sind oft einfache, gymnastisch orientierte Übungen, die Körper und Finger in optimale Positionen bringen.

Violin Movements enthält bisher:

- gymnastische Bewegungen und Steckungen der Finger
- analytisch angelegte Pattern- studien
- Intonationsübungen als Schule des Hörens
- rhythmische Übungen
- Körper Ausgleichs und Entspannungsübungen
- Tonleiter-und Lagenwechselübungen
- generelle Tipps zum Üben

Selbstverständlich soll „Violin Movements“ keine Violinschule oder Etüden ersetzen, sie soll vielmehr eine wichtige Ergänzung sein. Denn während es für den professionellen Geiger viele wertvolle Literatur über genaue Bewegungsvorgänge im Violinspiel gibt (u.a. von Yehudi Menuhin, Carl Flesch, Simon Fischer, Ivan Galamian), so fehlen ähnliche Studien gerade in der Schülerliteratur für die ersten wichtigen Jahre. Diese Lücke versuche ich mit „Violin Movements“ zu schließen.

Da die einzelnen Übungen von sehr unterschiedlichem technischen Niveau ausgehen, sollte der Violinlehrer für seine Schüler immer bestimmte Übungen auswählen und ein genaues Übeprogramm empfehlen. „Violin Movements“ sind nach ihren Inhalten geordnet, nicht nach Schwierigkeitsgrad. Man sollte „kreuz und quer“ nach bestimmten Schwerpunkten üben, um möglichst viele unterschiedliche Aspekte mit einzubeziehen.

Inhalt Band 1 (bisher, weitere Übungen folgen)

Intonationsübungen:

Tune it To- Do List
Tune it 1 (1. Lage)
Tune it 2 (2. Lage)
Tune it 3 (3. Lage)
Tune Your Repertoire

General Tips:

Your Practice Room

Tonleiterübungen:

Scales To- Do List
Major Scales 1 (1. Lage)
Major Scales 2 (1.+2. Lage)
Major Scales 3 (1.+3. Lage)
Special Scales
Octave Scales To-Do List
Patterns for Octave Scales
Octave Scales

Rhythmische Übungen:

Fill Up The Beat 1
Fill Up The Beat 2

Wechsel von Griffarten/ Geläufigkeit

Fast Finger Patterns 1a (1. Lage)
Fast Finger Patterns 1b (1. Lage Terzen)
Fast Finger Patterns 1c (1. Lage Quarten)
Fast Finger Patterns 2 (1. + halbe Lage)
Shifted Finger Patterns (1.-3. Lage)

Bogenübungen:

Short Strokes

Gymnastische Fingerübungen:

Lift And Slide
Super Shifts 1
Thumb Movements

Lagenwechselübungen:

Shifts To- Do List
Shift 1 (1.+ 3. Lage)
Shift 2 (1.+ 2. Lage)
Shift 3 (1., 2. + 3. Lage)

Inhalt Band 2 (bisher, weiter Übungen folgen)

Gymnastische Fingerübungen:

Lift and Slide

Finger- Repetitions and Stretchings

Spread the Strings

Finger Movements- Right Hand

General Tips:

Slow Motion- High Speed

Lotus Position

Playing In Supine Position

Tonleiterübungen:

Diminished 8 Tone Scales

Scales Over Chords

Rhythmische Übungen:

Against The Meter

Lagenwechselübungen:

Super Shifts 2 (Lagenwechsel über 1+ 2 Oktaven)

Tune it- To- Do List

Wie man die Intonationsstudien üben sollte

Die Intonationsstudien zeigen Vergleichs- und Kontrollmöglichkeiten verschiedener Fingerstellungen/ Fingerkombinationen mit leeren Saiten auf. Sie schulen und sensibilisieren das Gehör, wenn sie regelmäßig wiederholt und auf Genauigkeit geübt werden. Zudem zeigen die Übungen dem Schüler wie er bestimmte Fingerstellungen an Tonleitern, Etüden und in seinem gesamten Violinrepertoire mit leeren Saiten vergleichen und kontrollieren kann.

Alle Doppelgriffe (2 Klänge) beruhen auf den reinen Intervallen:
Prime, Quarte, Quinte und Oktave.

Selbstverständlich soll die Violine vor den Übungen genau gestimmt werden (am Besten temperiert nach Stimmgerät).

1. Die Töne sind in „Space-notation“ ohne Hälse und damit ohne Rhythmus (= nur Klänge) notiert. Alle Klänge sollen sehr langsam mit ruhigem Bogen (mehrere Bogenwechsel pro Ton) gespielt werden. Es ist wichtig, dass den Klängen genau zugehört wird (fast schon meditativ) und alle Sinne auf die bei Doppelklängen entstehenden Schwebungen/ Interferenzen gerichtet werden. Ist eine deutliche Schwebung zu hören, so sollte der Schüler lernen während des Streichens seine Finger in langsamen minimalen Bewegungen so lange höher oder tiefer zu schieben bis ein reiner Zusammenklang ohne Interferenzen/Schwebungen zwischen den Tönen entsteht. Erst dann sollte er zum nächsten notierten Klang wechseln.

Wer sich mehr für akustische Phänomene wie Interferenzen interessiert, dem sei folgende Website empfohlen: <http://de.wikipedia.org/wiki/Schwebung>
Oder einfach die Stichworte „Interferenz, Töne“ in eine Suchmaschine eingeben.

2. Nachdem die einzelnen Klänge einer Übung (=meist eine Zeile) genau kontrolliert wurden, sollten alle Klänge die in einem „Takt“ stehen nacheinander mit je ganzem Bogen (in langsamer Strichgeschwindigkeit) gespielt werden. Um die Reinheit der Klänge auch in Fingerkombinationen zu trainieren, sollten die einzelnen „Takte“ mehrmals vorwärts und rückwärts wiederholt werden.

3. Anschließend sollte die ganze Übung (Zeile) vorwärts und rückwärts gespielt werden. Auch hier: ganzer Bogen pro Klang, langsam steigende Geschwindigkeit. Aber: Sofort anhalten, wenn ein Klang nicht rein klingt und wieder den Klang aushalten, genauer hinhören und verbessern (Punkt 1).

Intonationsübungen 1.Lage

1. Oktaven

2. Primen

3. Quarten

4. Primen+ Oktaven

5. Quarten+ Primen

6. Quarten, Primen+ Oktaven

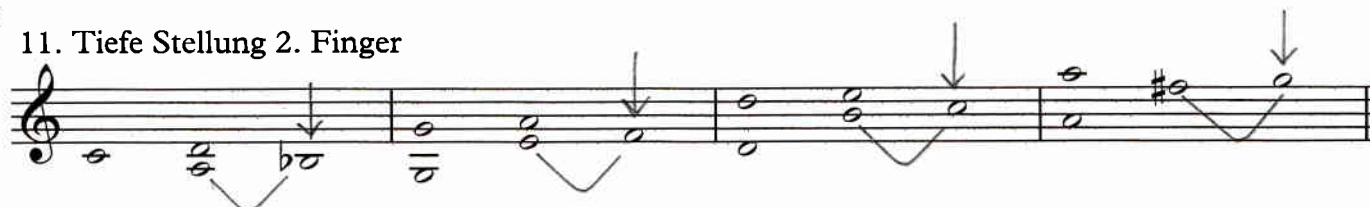
7. Oktaven+ Primen

8. Primen, Quarten+ Oktaven

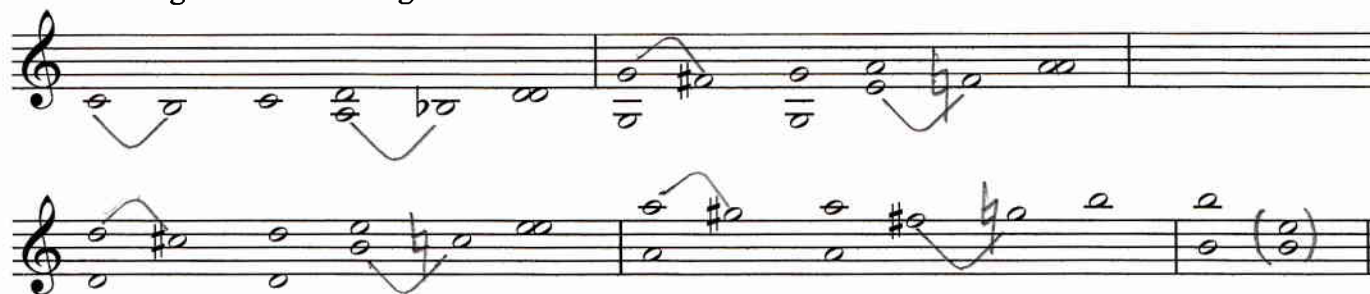
9. Oktaven

10. Hohe Stellung 2. Finger

11. Tiefe Stellung 2. Finger



12. Stellungswechsel 2. Finger



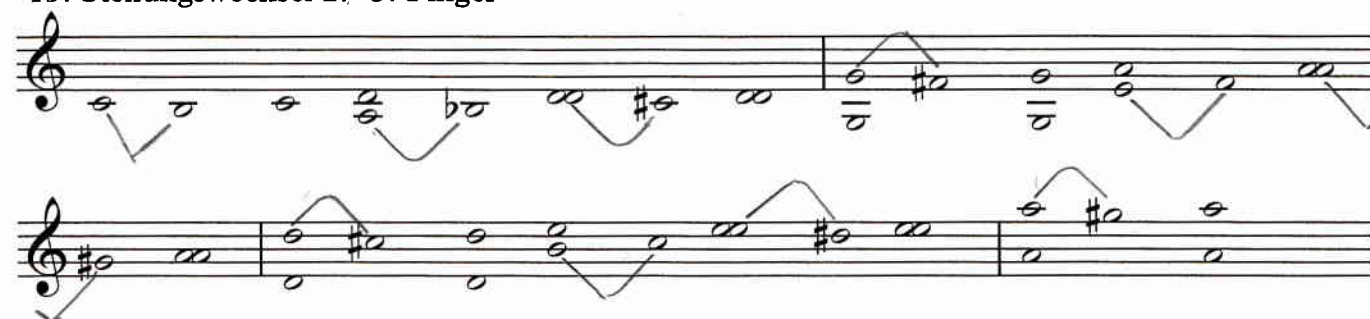
13. Hohe Stellung 3. Finger



14. Stellungswechsel 3. Finger



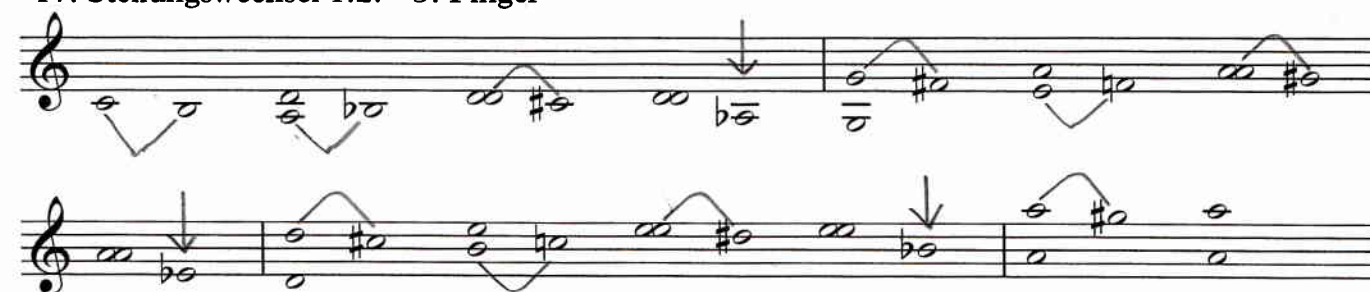
15. Stellungswechsel 2.+3. Finger



16. Stellungswechsel 1. Finger



17. Stellungswechsel 1.2.+ 3. Finger



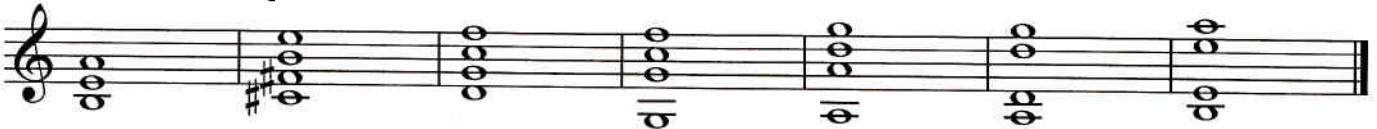
18. Stellungswechsel 4. Finger



19. Stellungswechsel 1.2.3.+ 4. Finger



20. Akkorde aus Quarten und Oktaven



Tune It (2)

Intonationsübungen 2. Lage

1. Oktaven

2. Primen

3. Primen+ Oktaven

4. Primen+ Oktaven

5. Primen, Quarten+ Oktaven

6. Oktaven, Quarten+ Primen

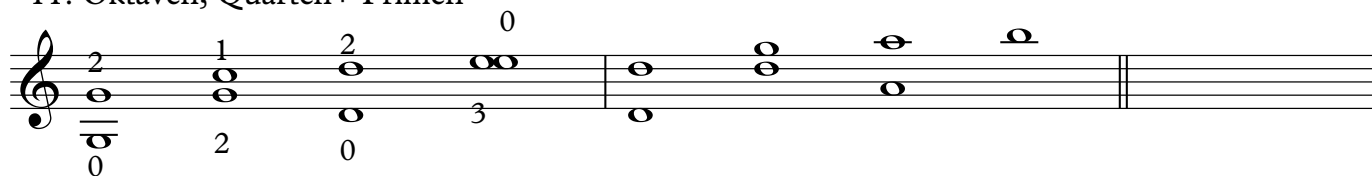
7. Primen, Quarten+ Oktaven

8. Oktaven+ Quarten

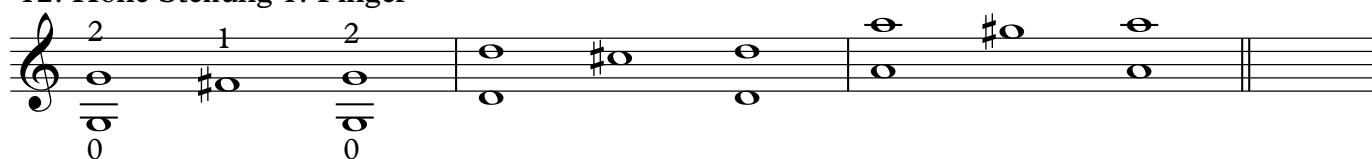
9. Primen+ Quarten

10. Primen, Quarten+ Oktaven

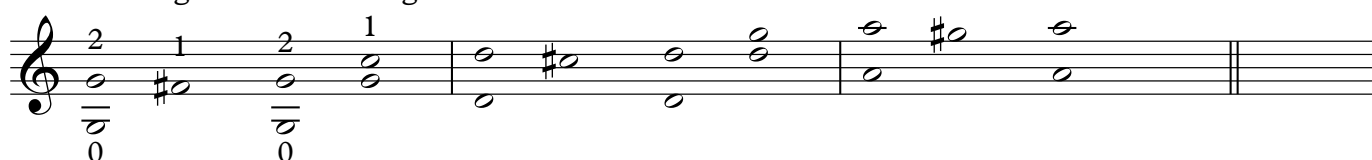
11. Oktaven, Quarten+ Primen



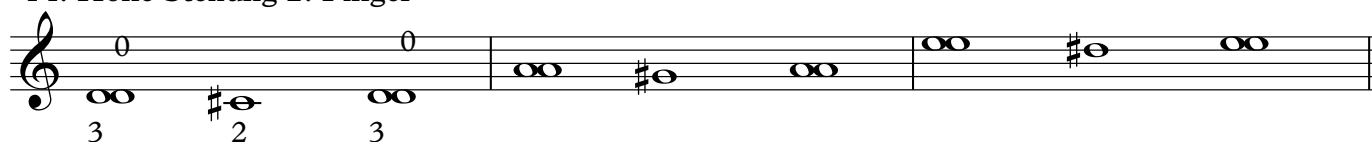
12. Hohe Stellung 1. Finger



13. Stellungswechsel 1. Finger



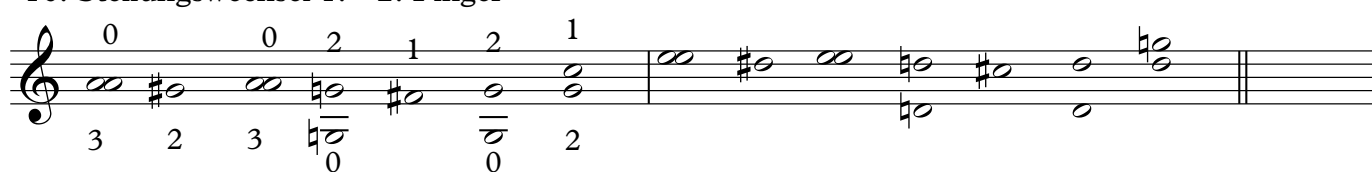
14. Hohe Stellung 2. Finger



15. Stellungswechsel 2. Finger



16. Stellungswechsel 1.+ 2. Finger



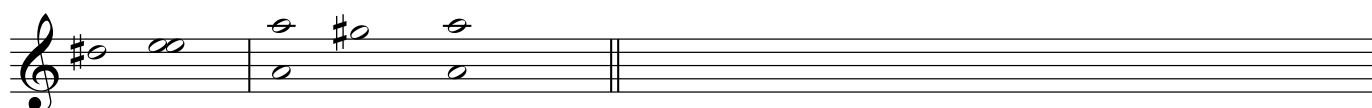
17. Erhöhte Stellung 3. Finger



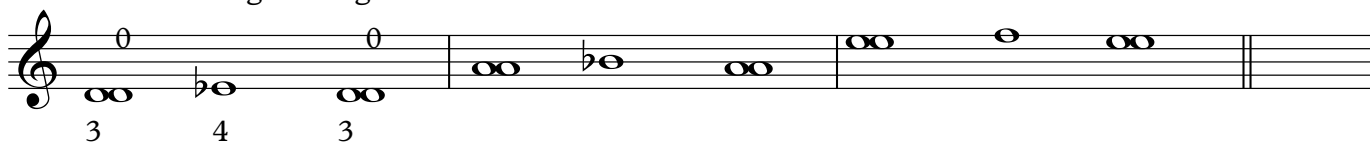
18. Stellungswechsel 3. Finger



19. Stellungswechsel 2.+ 3. Finger



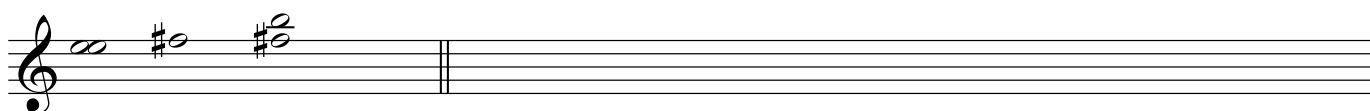
20. Tiefe Stellung 4. Finger



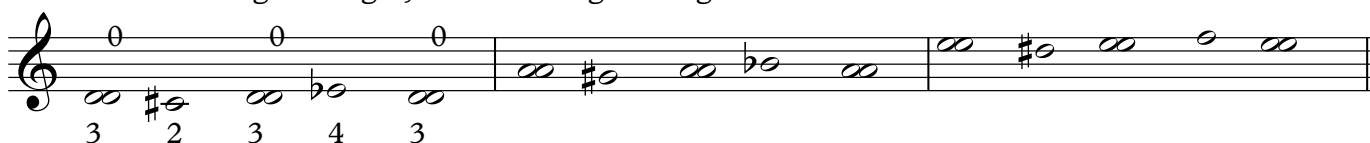
21. Stellungswechsel 4. Finger



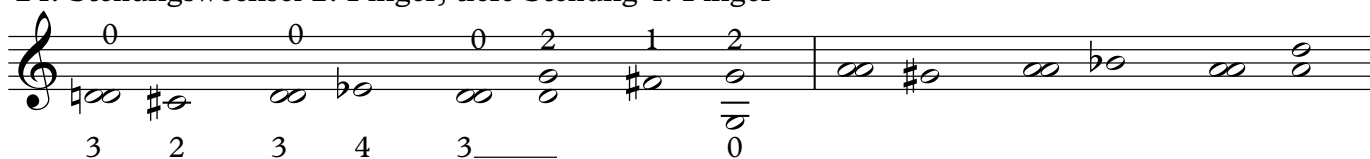
22. Stellungswechsel 4. Finger



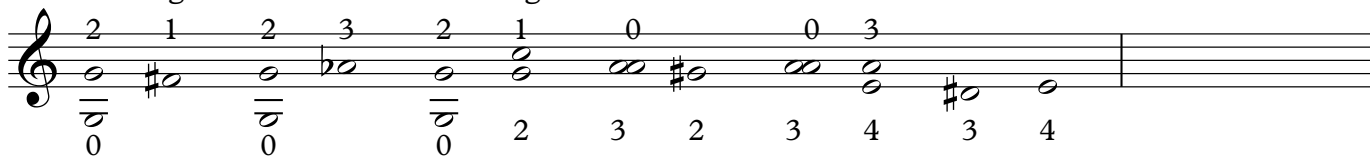
23. Hohe Stellung 2. Finger, tiefe Stellung 4. Finger



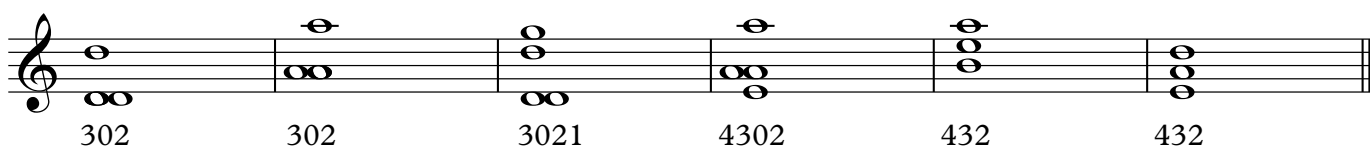
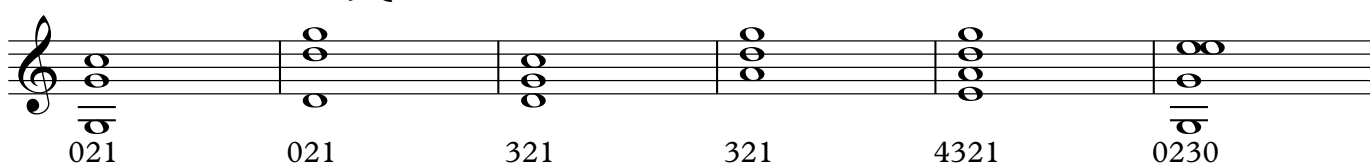
24. Stellungswechsel 2. Finger, tiefe Stellung 4. Finger



25. Stellungswechsel 1. 2. 3.+ 4. Finger



26. Akkorde aus Primen, Quarten+ Oktaven



Intonationsübungen 3. Lage

1. Oktaven

2. Primen

3. Primen+ Quarten

4. Oktaven

5. Primen+ Oktaven

6. Oktaven+ Primen

7. Primen+ Oktaven

8. Primen, Quarten+ Oktaven

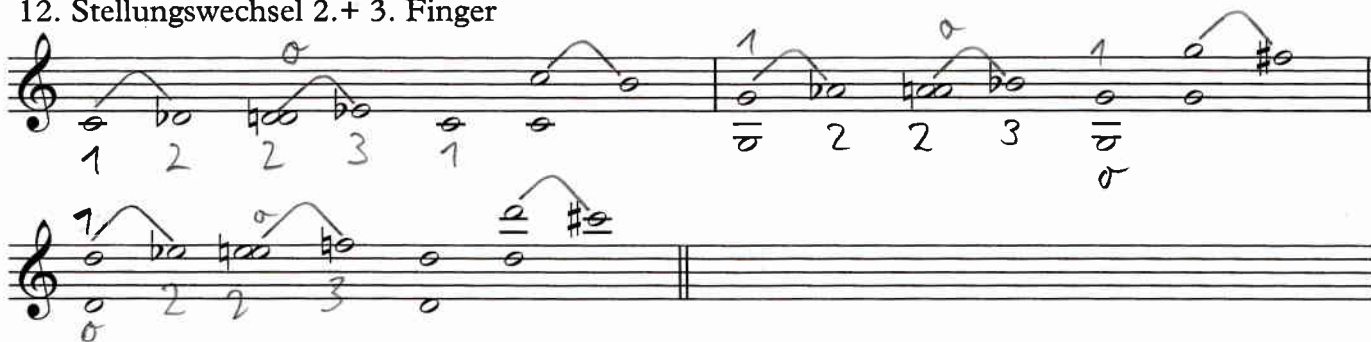
9. Stellungswechsel 3. Finger

10. Stellungswechsel 3. Finger

11. Stellungswechsel 2. Finger



12. Stellungswechsel 2.+ 3. Finger



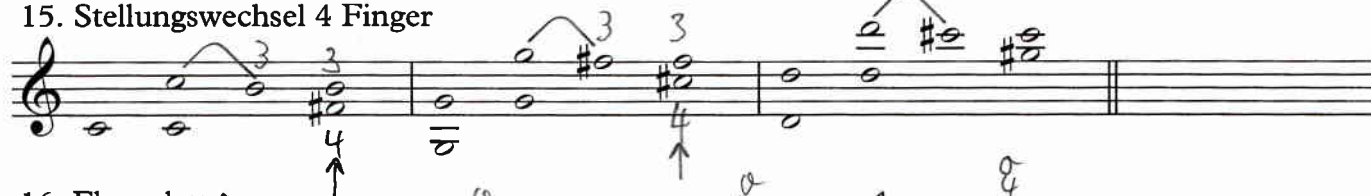
13. Stellungswechsel 1. Finger



14. Stellungswechsel 1.2.+ 3. Finger



15. Stellungswechsel 4. Finger



16. Flageolet



17. Stellungswechsel 4. Finger+ Flageolet



18. Stellungswechsel 1.2.3.4. Finger+ Flageolet



Handwritten musical notation on two staves. The first staff contains a sequence of notes with accidentals (sharps, flats, naturals) and fingerings (1, 2, 4). The second staff contains a few notes with fingerings (1, 2, 4) and a double bar line.

19. Akkorde aus Primern, Quarten und Oktaven

Handwritten musical notation on a single staff showing various chords. Each chord is represented by a group of notes with a bracket and a number indicating the interval (2, 4, 3, 4, 2, 3, 4). The chords are arranged in a sequence, with some having multiple ledger lines below the staff.

Tune Your Repertoire

Intonationsübungen an der Musikkultur

Nun geht es darum, die gelernten Vergleichsmöglichkeiten direkt an den Musikstücken anzuwenden, die man gerade vorbereitet:
Violinkonzerte, Sonaten, Kammermusik, Orchesterstellen, Etüden etc.

1. Umkreise mit Bleistift alle Noten, die mit leeren Saiten verglichen werden können (alle reinen Intervalle zu leeren Saiten: reine Oktave, reine Quarte, reine Prime)

Viele Vergleichsmöglichkeiten sind in „Tune 1-3“ gezeigt.

2. Wie bei „Tune It 1-3“ gelernt, sollen die umkreisten Noten zusammen mit den leeren Saiten nun langsam mit ganzem Bogen gespielt werden.

3. Ist der Zusammenklang sauber, versucht man den Bereich einer umkreisten Note auszudehnen indem man die vorherige und nachstehende Note in die Übung miteinbezieht (danach auch weitere vor- und nachstehende Noten). Die tatsächlichen Notenwerte sind erst einmal irrelevant. Wichtig ist den Bereich um die umkreiste Note langsam in gleichen Notenwerten vor- und rückwärts zu üben und dabei die gesamte Konzentration auf die Reinheit des Zusammenklangs zu richten.

4. Anschließend sollte man die Geschwindigkeit der Notenauswahl steigern. Spielt man z.B. 2 Noten vor und nach dem Zusammenklang ergibt sich folgendes in sich wiederholendes vorwärts-rückwärts Pattern (Muster):

12345432123454321 usw. (3 = Zusammenklang mit leerer Saite)

Neben der Steigerung der Geschwindigkeit lassen sich auch Noten in verschiedenen Bindungen zusammenfassen. Jedoch auch hier: Öfter den Zusammenklang länger anhalten um festzustellen ob der Finger auch noch in der schnelleren Geschwindigkeit sauber gegriffen wird.

Generell:

Tonarten bis zu 3 Kreuze und B's bieten viele Vergleichsmöglichkeiten mit leeren Saiten. Ab 4 Kreuze/ B's ist die Möglichkeit schon eingeschränkt, jedoch lassen sich auch hier noch Töne finden, deren Nebenfinger (Halbton) ein reines Intervall zu einer leeren Saite ergibt.

Geübte Schüler können natürlich auf das Umkreisen der Noten mit Bleistift verzichten. Sie werden durch die Erfahrung sowieso gleich bemerken, welche Noten verglichen werden können. Mit der Zeit sollte das Kontrollieren der Finger mit leeren Saiten ohnehin bei allen Musik- und Übungsstücken automatisch erfolgen.

General Tips

Your Practice Room/ Dein Übe-raum

Nur wenige werden den Luxus haben einen extra Musik- und Überraum einrichten zu können. In jedem Fall sollte man einen Raum in dem man übt (sei es nun ein Schlafzimmer, Kinderzimmer, Gästezimmer, Wohnzimmer etc) so gestalten, dass das Üben ein Teil von ihm wird. Zunächst sollte man darauf achten, dass der Raum nicht zu überakustisch ist. Es macht zwar großen Spaß in einem sehr halligen Raum zu spielen, doch ein Raum mit einer transparenten nicht zu großen Klangentwicklung ist eher förderlich, als das Gefühl beim Üben seinem eigenen Sound zu baden und das Wesentliche dabei nicht mehr wahrnehmen zu können. Ich bevorzuge deshalb auch eher kleinere, nicht zu hohe Räume. Durch Möblierung und eventuell ein paar Platten Akustik-Schaumstoff bekommt man den Hall meist in den Griff.

Es gibt ein paar Utensilien, die für das Üben auf jeden Fall vorhanden sein sollten:

- stabiler Notenständer
- gute Beleuchtung
- chromatisches Stimmgerät
- Metronom
- Bleistift und Radiergummi
- Stoppuhr
- Kolophonium
- Reserve- Saiten
- eventuell verschiedene Dämpfer
- Stuhl und/oder Yogamatte
- eventuell Tasse Tee

Der Notenständer sollte vor allem hoch genug sein, dass es möglich ist, bei gerader Kopf- und Körperhaltung die Noten zu lesen. Viele gebeugte Körper und zu tiefe Violinhaltungen sind oft Auswirkungen eines Übens mit einem zu tiefen Notenständer. Vorteilhaft wäre, wenn der Notenständer eine gute Stabilität aufweist und eine große Ablagefläche bietet, so dass auch mehrere Notenhefte darauf Platz haben. Eine extra Ablage für einige der oben angeführten Utensilien ist sehr sinnvoll. Wer schon mal in einem relativ dunklen Raum geübt hat, weiß wie schnell man seine Augen überanstrengt um die manchmal kleinen Noten zu lesen. In diesem Fall sollte man sich eine Pultleuchte besorgen, die man einfach an den Notenständer anklipst.

Eines der wichtigsten Utensilien ist ein chromatisches Stimmgerät. Ob Anfänger oder Profi: eine perfekt gestimmte Violine ist oberstes Gebot!

Empfehlenswert ist mit dem Kammerton a' zu beginnen und diesen nach der immer gleichen Frequenz (Hz) einzustimmen. Heutzutage spielen die meisten Orchester und Ensembles mit einer Frequenz von mindestens a' = 442/443 Hz (Hz = Schwingungen pro Sekunde).

Stimmgeräte werden heute immer noch mit dem Standard-Kammerton a' = 440Hz ausgeliefert, jedoch lässt sich diese Frequenz in den Geräte-Einstellungen leicht verändern (unter „Kalibrierung“ etc).

Nach dem Einstimmen des a' sollten auch die anderen Saiten einzeln mit dem Stimmgerät abgenommen werden. Selbstverständlich sollte man möglichst früh lernen, nach Gehör die restlichen Saiten zur abgenommenen A- Saite rein zu stimmen. Allerdings ist es durchaus nicht unprofessionell auch dann die Saiten mit dem Stimmgerät nach zu kontrollieren, um die Quinten in einen Abstand einer temperierten Stimmung (etwas enger als eine reine Quinte) zu bringen. Wer sein Instrument nur in sogenannten „reinen“ Quinten stimmt, wird oft Intonationsprobleme bei Doppelgriffen und Akkorden und gerade im Zusammenspiel mit Instrumenten mit vorgefertigten (temperierten) Tonhöhen haben (wie z.B. Tasteninstrumente, Instrumente mit Bündlen und Mallet-Instrumente).

Ein Metronom sollte auch immer in Reichweite sein um das Übetempo zu kontrollieren, zu steigern oder auch zu verlangsamen. Es ist ein ausgezeichnetes Gerät, das während des Übens Genauigkeit und Disziplin lehrt (in schnellen, wie auch langsamen Passagen). Viele rhythmische Übungen in diesem Heft sind deshalb mit dem Metronom zu spielen.

Es gibt mittlerweile die unterschiedlichsten Modelle auf dem Markt. Wichtig sind nicht x- Funktionen (Takte, Unterteilungsmöglichkeiten etc) sondern die Handhabung des Gerätes: das Tempo (Schläge in der Minute) sollte schnell eingestellt und verändert werden können, ohne dabei in irgendwelche Untermenüs gehen zu müssen. Ebenfalls sollte man auf den Klang des Metronoms achten. Ein Gerät mit nervigem elektronischen Piepston wird man auf Dauer nicht gern verwenden.

Bleistift und Radiergummi für Eintragungen von Fingersätzen, Bogenstrichen uva sollten immer vorhanden sein und möglichst auf der Notenablage Platz haben.

Neben meinem Notenständer liegt immer eine Stoppuhr:

Ich verwende sie um meine Übezeit genauer überprüfen zu können. Es geht mir dabei natürlich nicht um eine sekundengenaue Kontrolle, sondern: Eine Stoppuhr lässt sich während des Übens einfach anhalten, wenn das Telefon klingelt, der Postbote kommt oder man einfach eine Pause dazwischen einlegen möchte. Danach drückt man einfach wieder auf die Stoppuhr und sie läuft weiter bis zur Gesamtübezeit, die man sich an diesem Tag vorgenommen hat.

Ich habe diese Methode auch vielen Schülern empfohlen, die dadurch genauer üben und ihre Zeit sinnvoller einteilen konnten. Ein Versuch ist es wert.

Also: Stoppuhr neben den Notenständer!

Kolophonium und Reserve- Saiten sollten natürlich in jedem Geigenkasten liegen. Es ist vor allem sehr sinnvoll immer einen ganzen Satz Saiten als Reserve mit sich zu führen. Wenn eine Saite reißt, sich die Umspinnung auflöst oder sie Quintenunrein wird, hat man immer eine Reserve Saite. Diese sollte dann auch wieder schnell nachgekauft werden um den Satz wieder vollständig zu halten. Bei Saiten rate ich zu modernen Synthetiksaiten.

Dämpfer sind immer dann sinnvoll, wenn man das Gefühl hat jemanden zu stören. Es gibt Dämpfer in vielen Größen aus verschiedenen Materialien: von kleinen Gummidämpfern über Holz- bis zu schweren Metaldämpfern, die sehr unterschiedlichen Dämpfungsgrad erreichen. Selbstverständlich sollte man nie ständig mit Dämpfer üben, da die Tonerzeugung, Ansprache etc anders ist als ohne Dämpfer.

Üben kann man in verschiedenen Positionen. Meist wird man stehen oder auf einem Stuhl sitzen. Ich möchte hier aber anregen es auch einmal im halben Lotus-Sitz auf einer Yoga-Matte etc zu probieren.

Der Oberkörper ist dabei sehr aufrecht, der gesamte Körper sitzt stabil. Die Atmung weniger Oberflächlich und der Körper scheint „geerdeter“. Man kann sogar im Liegen üben. Später dazu mehr in einem anderen Kapitel.

Scales To- Do List

Wie man die Tonleitern üben sollte

Die Tonleitern sind in „Space Notation“ notiert, d.h. es wurden nur die Notenköpfe ohne Hals notiert. Die Dauer und Rhythmik ist also mit Absicht nicht angegeben, da diese Tonleitern auch Grundlagen für weitere Übungen, die in diesem Heft gezeigt werden, darstellen: Intonation-, Rhythmik-, Theorie-, Gymnastikübungen etc.

Die Noten/Töne der Skala gehen jeweils durch den gesamten Bereich der jeweils im Titel angegebenen Lage und nicht nur durch bestimmte Oktaven. Sie erstrecken sich aufwärts bis zum 4. Finger auf der E- Saite, sowie abwärts zur leeren G-Saite (oder 1. Finger „gis“) und führen erneut zum Grundton der Skala. Die angegebenen Fingersätze verweilen möglichst in einer Lage über alle Saiten. Je nach Fortschritt und Niveau können natürlich eigene/wechselnde Fingersätze ausprobiert werden.

1. Töne/Noten ohne Rhythmus sehr langsam spielen und mögliche Töne mit leeren Saiten (wie in „Tune It- Intonationsübungen 1-3 angegeben) vergleichen.

2. Jede Note mit ganzem Bogen spielen und gleichzeitig Notennamen dazu ansagen in folgenden Stricharten:

a, Detache



b, Martele (halber Bogen)



3. Von den Noten wegdrehen und (wie Punkt 2) auswendig die Notennamen während des Spielens ansagen.

4. Verschiedene Bindungen:

2er, 3er und 4er Bindungen in folgenden Stricharten:

a, Legato

1.



2.



3.



b, Portato

1.



2.



3.



c, Staccato

1.



2.



3.

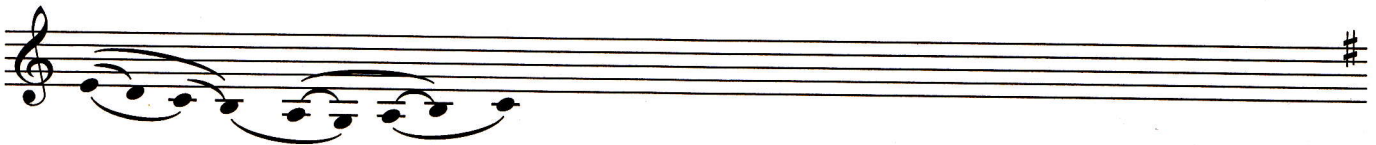
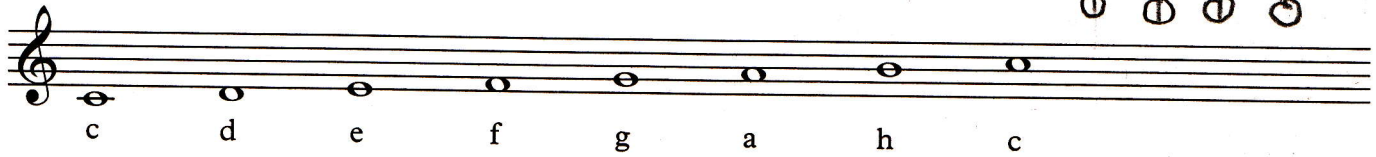
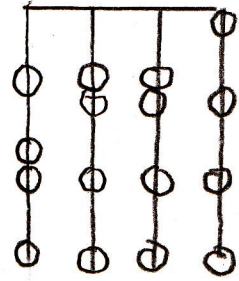


5. als Kombination zu vielen anderen Übungen wie z.B:
Fill the Beat (1-2), Against the Meter etc

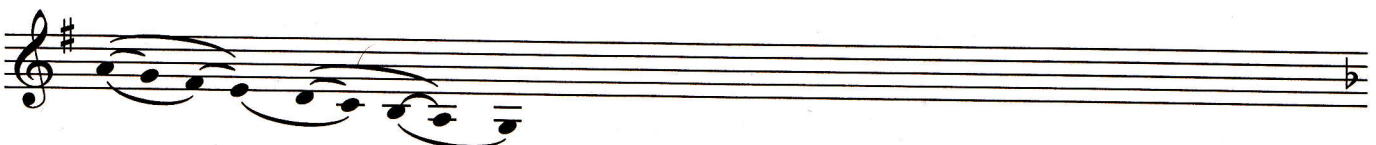
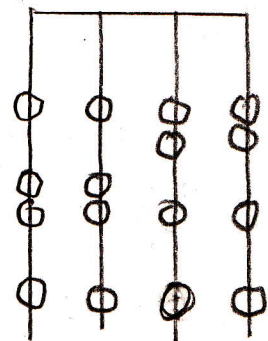
Major Scales 1. Position

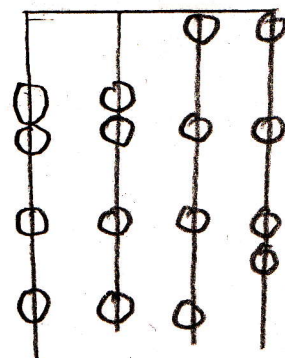
Dur Tonleitern 1. Lage

C-dur



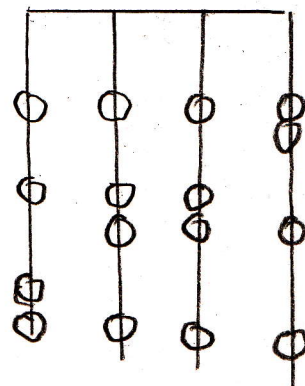
G-Dur





F-Dur

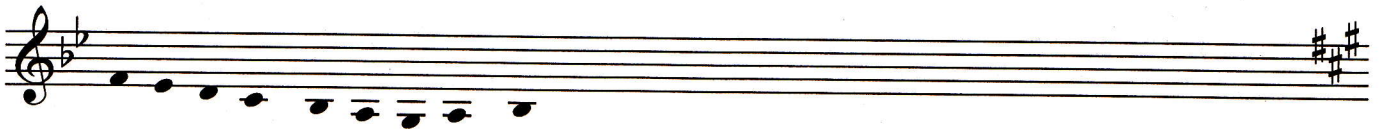
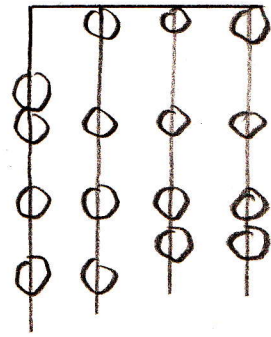
f g a h c d e f



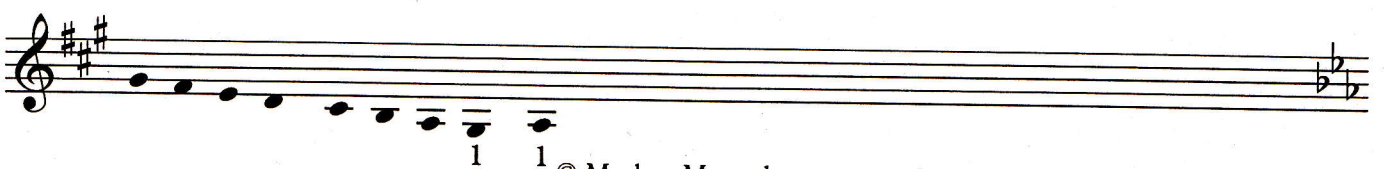
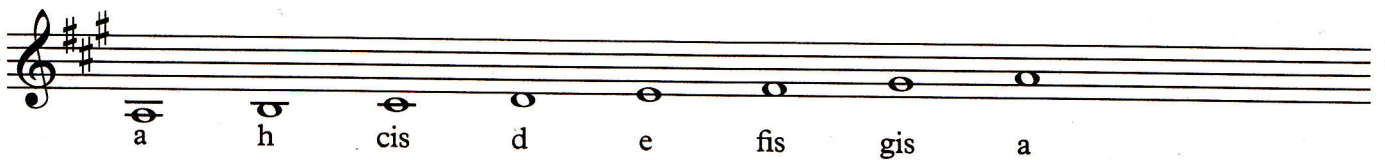
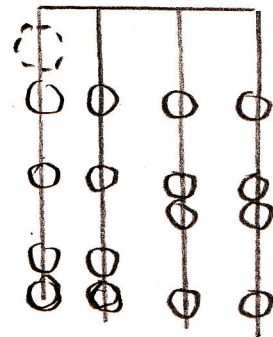
D-Dur

d e fis g a h cis d

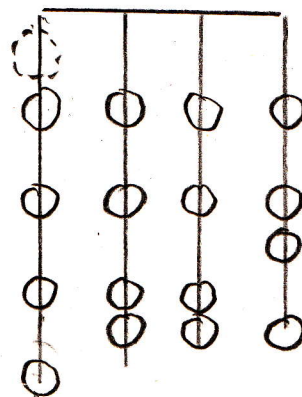
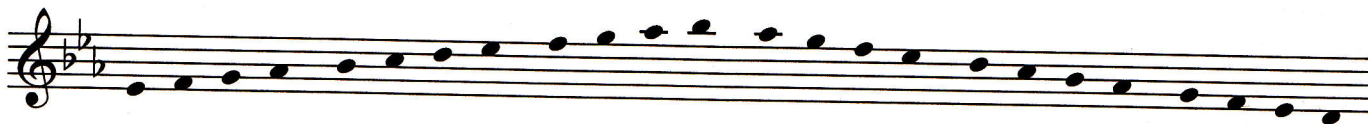
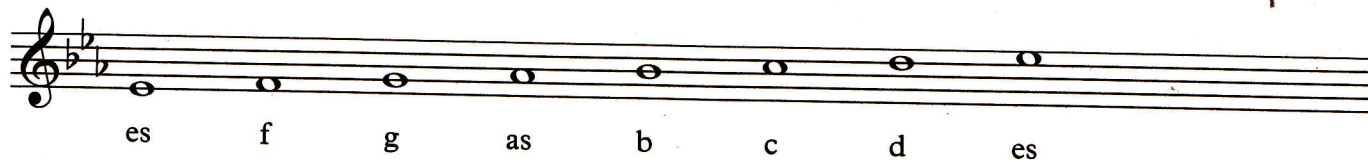
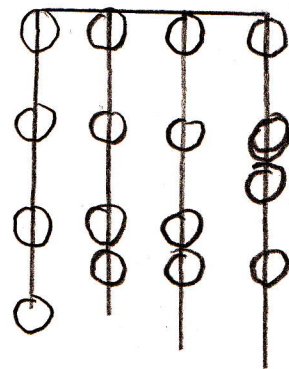
B-Dur



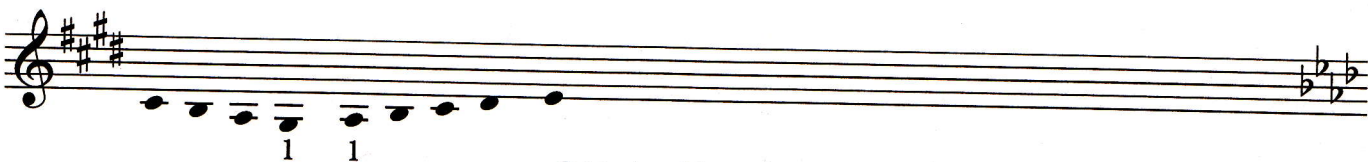
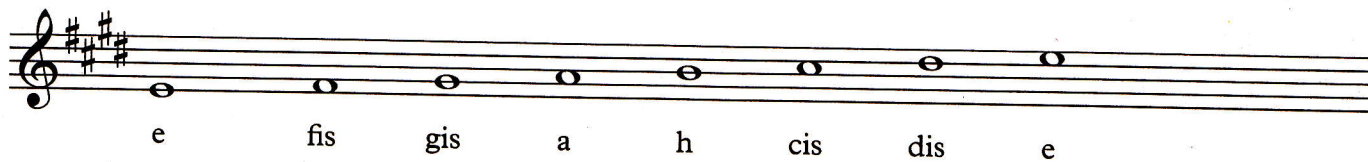
A-Dur



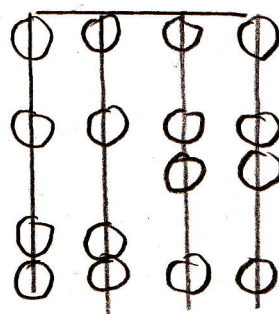
Es-Dur



E-Dur



As-Dur



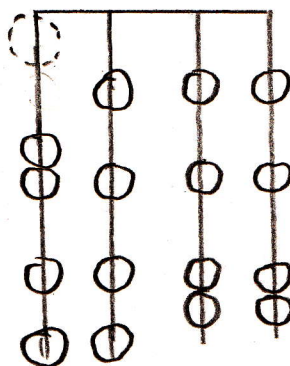
As-Dur scale notation (treble clef, key signature of two flats):

Notes: as, b, c, des, es, f, g, as

Scale runs (treble clef, key signature of two flats):

Scale runs (bass clef, key signature of two flats):

H- Dur



H-Dur scale notation (treble clef, key signature of three sharps):

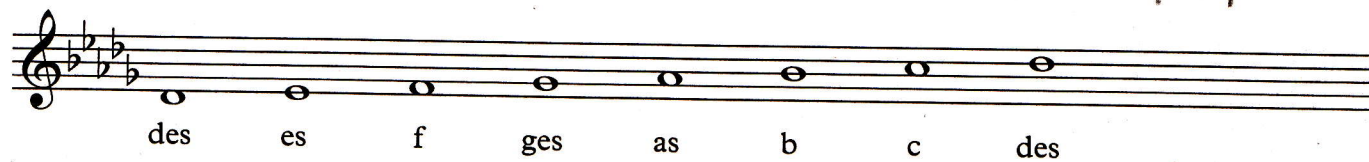
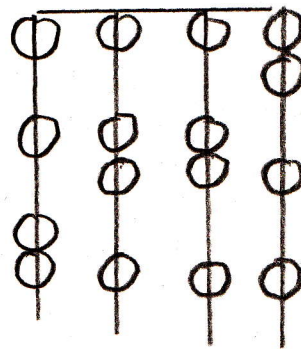
Notes: h, cis, dis, e, fis, gis, ais, h

Scale runs (treble clef, key signature of three sharps):

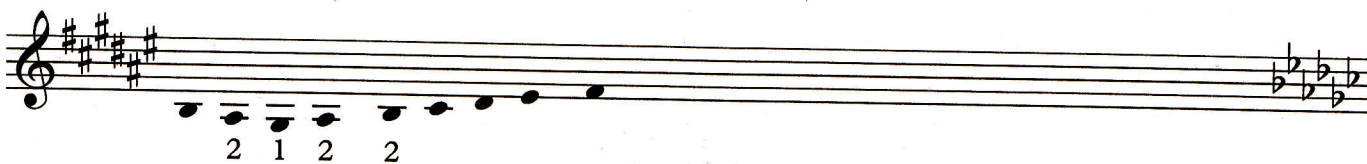
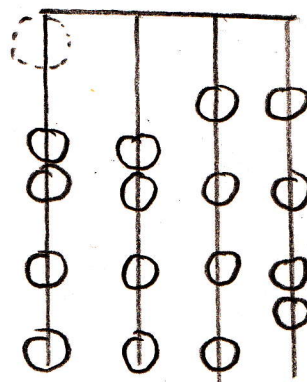
Scale runs (bass clef, key signature of three sharps):

2 1 2 3

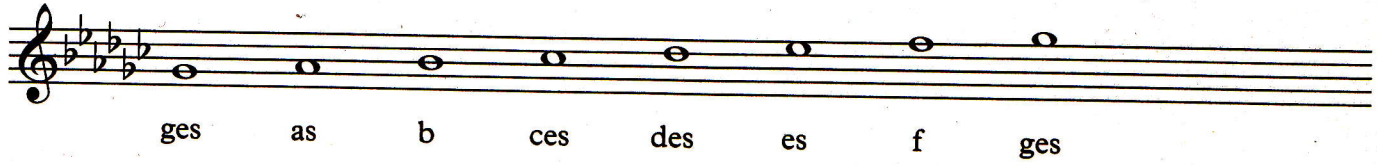
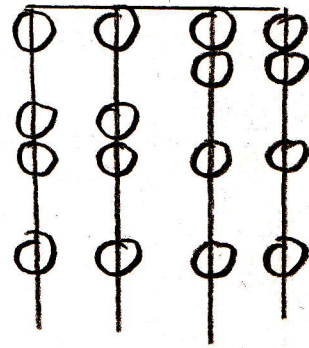
Des-Dur



Fis-Dur



Ges-Dur



Major Scales 1.+ 2. Position

Dur Tonleitern 1.+ 2. Lage

C-dur

First position: Treble clef, C4 (middle C) on the first line. Notes: C, D, E, F, G, A, B, C. Second position: Treble clef, D4 on the first line. Notes: D, E, F, G, A, B, C, D. Third position: Treble clef, E4 on the first line. Notes: E, F, G, A, B, C, D, E. The third position ends with a sharp sign (#) on the staff.

G-Dur

First position: Treble clef, G4 on the first line. Notes: G, A, B, C, D, E, F#, G. Second position: Treble clef, A4 on the first line. Notes: A, B, C, D, E, F#, G, A. Third position: Treble clef, B4 on the first line. Notes: B, C, D, E, F#, G, A, B. The third position ends with a flat sign (b) on the staff.

F-Dur

Three staves of musical notation for F-Dur (F major) exercises. The first staff shows the F-Dur scale (F, G, A, B, C, D, E, F) in treble clef with a key signature of one flat. The second and third staves show ascending and descending scale exercises with slurs and fingering (1) indicated.

D-Dur

Three staves of musical notation for D-Dur (D major) exercises. The first staff shows the D-Dur scale (D, E, F#, G, A, B, C#, D) in treble clef with a key signature of two sharps. The second and third staves show ascending and descending scale exercises with slurs and fingering (3) indicated.

B-Dur

Three staves of musical notation for B-Dur (B major) exercises. The first staff shows a scale from B to B with notes labeled b, c, d, es, f, g, a, b. The second staff shows an ascending scale starting on B with a fingering '1' above the first note. The third staff shows a descending scale starting on B with a fingering '1' above the first note, ending with a key signature change to B minor (two flats).

A-Dur

Three staves of musical notation for A-Dur (A major) exercises. The first staff shows a scale from A to A with notes labeled a, h, cis, d, e, fis, g, a. The second staff shows an ascending scale starting on A with a fingering '3' above the first note. The third staff shows a descending scale starting on A with a fingering '3' above the first note and a fingering '1' above the second note, ending with a key signature change to A minor (one flat).

Es-Dur

es f g as b c d es

3

4

E-Dur

e fis gis a h cis dis e

3

3 1 1

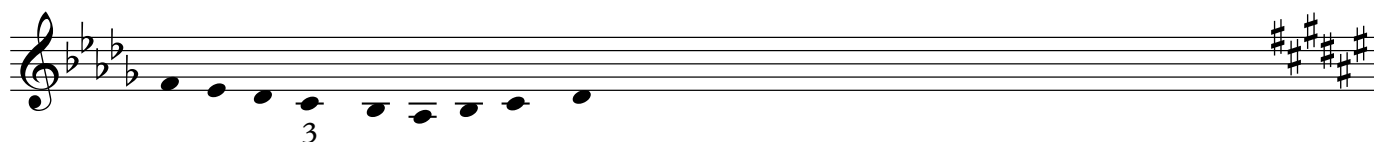
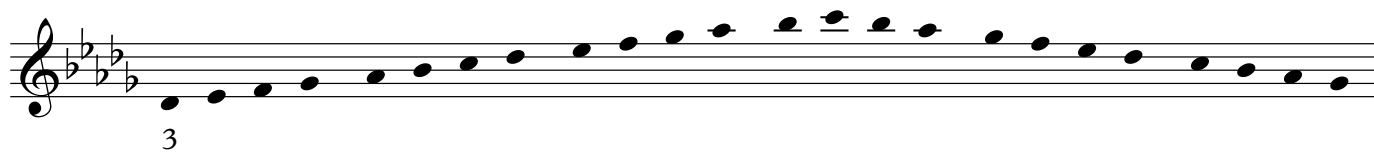
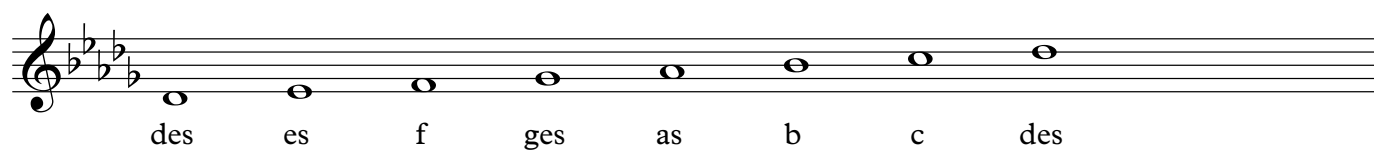
As-Dur

Three staves of musical notation for the As-Dur scale exercises. The first staff shows the scale notes: as, b, c, des, es, f, g, as. The second staff shows a triplet of eighth notes ascending. The third staff shows a triplet of eighth notes descending, followed by a key signature change to three sharps (F#, C#, G#) indicated by a key signature change symbol.

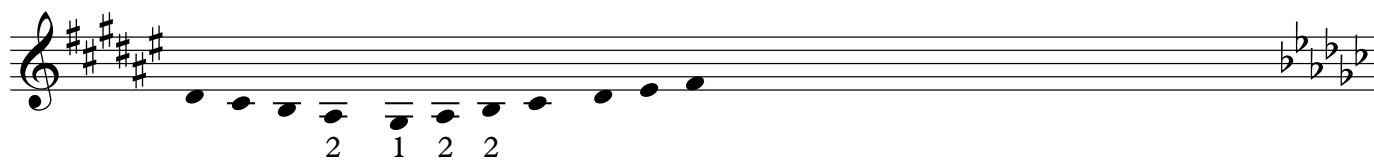
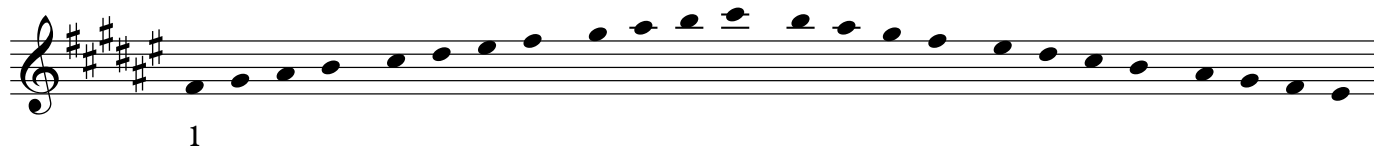
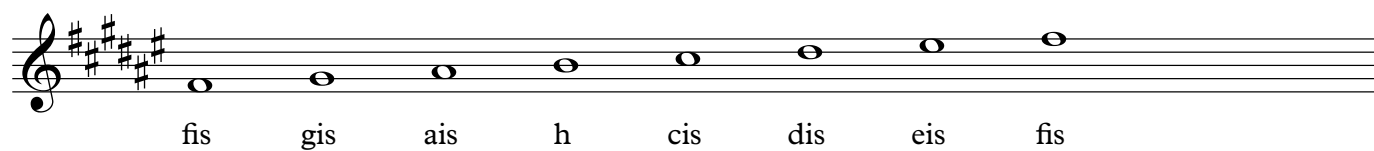
H- Dur

Three staves of musical notation for the H-Dur scale exercises. The first staff shows the scale notes: h, cis, dis, e, fis, gis, ais, h. The second staff shows a triplet of eighth notes ascending. The third staff shows a triplet of eighth notes descending, followed by a key signature change to three sharps (F#, C#, G#) indicated by a key signature change symbol.

Des-Dur



Fis-Dur



Ges-Dur

Major Scales 1.+ 3. Position

Dur Tonleitern 1.+ 3. Lage

C-dur

The C major scale is shown in first and third positions on a treble clef staff. The first line contains the scale notes: c, d, e, f, g, a, h, c. The second line shows the first position (1) with slurs and fingerings. The third line shows the third position (2) with slurs and fingerings, ending with a sharp sign (#).

G-Dur

The G major scale is shown in first and third positions on a treble clef staff. The first line contains the scale notes: g, a, h, c, d, e, fis, g. The second line shows the first position (1) with slurs and fingerings. The third line shows the third position (2) with slurs and fingerings, ending with a flat sign (b).

F-Dur

Three staves of musical notation for F-Dur (F major) exercises. The first staff shows the natural scale from F to F (f, g, a, b, c, d, e, f) using whole notes. The second staff shows a descending exercise with slurs and fingerings (1, 2, 3, 4, 5, 4, 3, 2, 1). The third staff shows an ascending exercise with slurs and fingerings (2, 3, 4, 5, 4, 3, 2, 1), ending with a key signature change to D major (two sharps).

D-Dur

Three staves of musical notation for D-Dur (D major) exercises. The first staff shows the natural scale from D to D (d, e, fis, g, a, h, cis, d) using whole notes. The second staff shows a descending exercise with slurs and fingerings (2, 3, 4, 5, 4, 3, 2, 1). The third staff shows an ascending exercise with slurs and fingerings (2, 3, 4, 5, 4, 3, 2, 1), ending with a key signature change to B-flat major (one flat).

B-Dur

Three staves of musical notation for B-Dur (B major) exercises. The first staff shows the notes of the scale: b, c, d, es, f, g, a, b. The second staff shows an ascending scale exercise starting on B, marked with a '1'. The third staff shows a descending scale exercise starting on B, marked with a '2', and ends with a key signature change to B minor (two flats).

A-Dur

Three staves of musical notation for A-Dur (A major) exercises. The first staff shows the notes of the scale: a, h, cis, d, e, fis, gis, a. The second staff shows an ascending scale exercise starting on A, marked with a '1'. The third staff shows a descending scale exercise starting on A, marked with a '3' and a '1', and ends with a key signature change to A minor (no sharps or flats).

Es-Dur

es f g as b c d es

1

4 4

3

The image shows three staves of music for the Es-Dur (E major) scale. The first staff contains the scale notes: es, f, g, as, b, c, d, es. The second staff shows a scale exercise starting on E, with a '1' above the first measure and '4 4' above the eighth measure. The third staff shows a scale exercise starting on E, with a '3' above the first measure and a key signature change to E minor (three flats) at the end.

E-Dur

e fis gis a h cis dis e

4 4

3

3 1 1 (1)

The image shows three staves of music for the E-Dur (E major) scale. The first staff contains the scale notes: e, fis, gis, a, h, cis, dis, e. The second staff shows a scale exercise starting on E, with a '3' above the first measure and '4 4' above the eighth measure. The third staff shows a scale exercise starting on E, with a '3' above the first measure, '1 1' above the second and third measures, and '(1)' above the fourth measure. The key signature changes to E minor (three flats) at the end.

As-Dur

as b c des es f g as

1

3

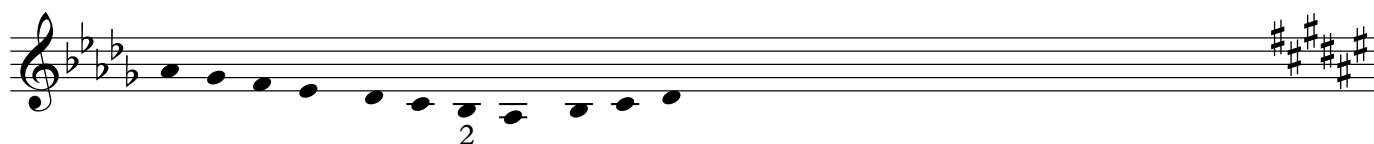
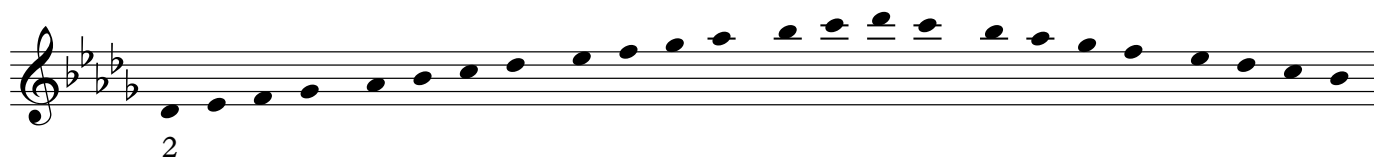
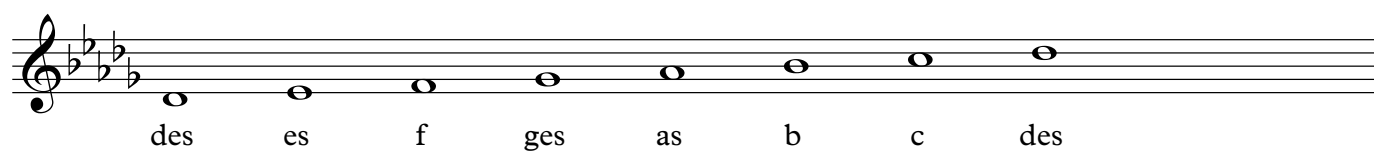
H- Dur

h cis dis e fis gis ais h

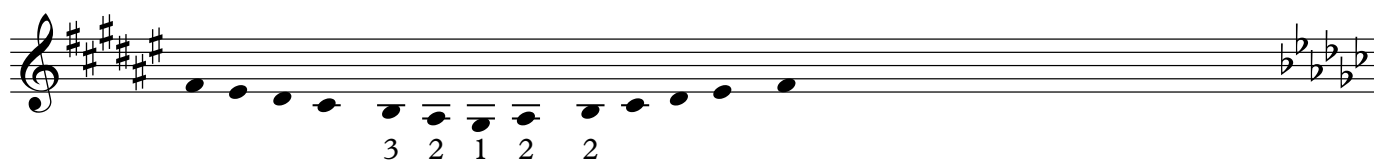
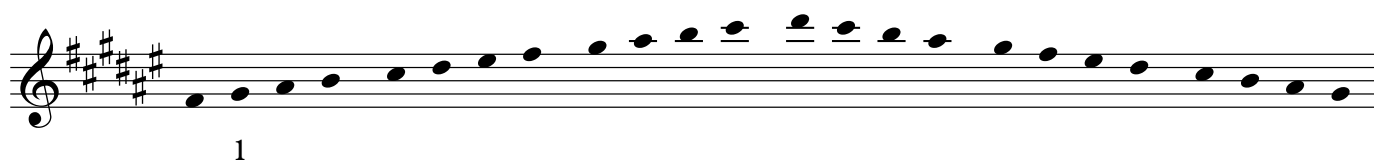
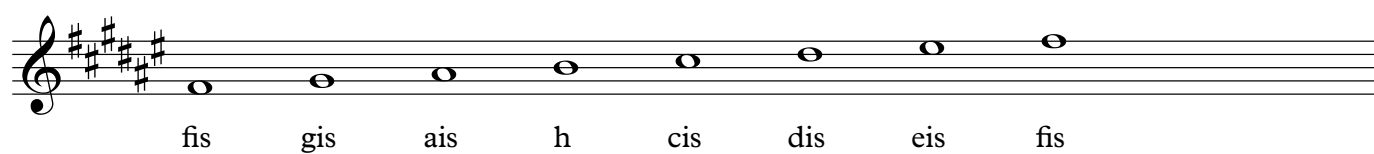
1

3 2 1 2 3

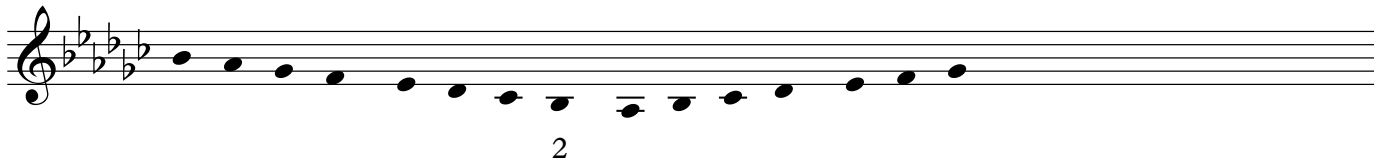
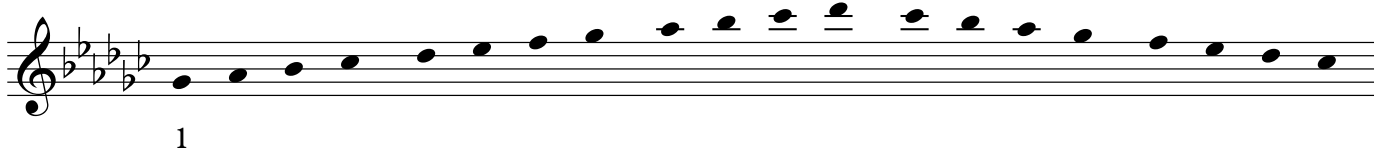
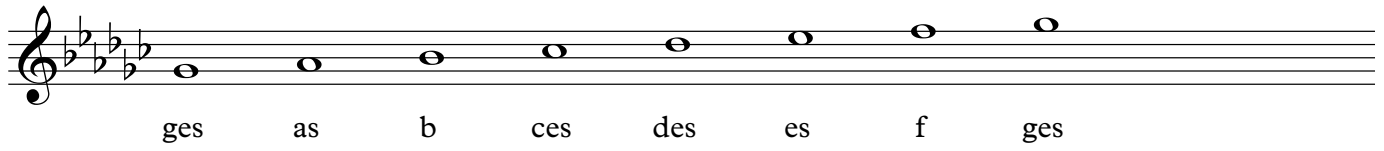
Des-Dur



Fis-Dur



Ges-Dur



Special Scales

Besondere Tonleitern in Neuer Musik und Jazz

Chromatische Tonleiter:

Three staves of chromatic scales in treble clef. Each staff shows a sequence of notes with fingerings indicated below. The first staff has 18 notes, the second 18 notes, and the third 10 notes. The notes are chromatic, meaning they move by half steps.

0 1 2 1 2 3 4 0 1 2 1 2 3 4 0 1 2 1 2 3 4 0 1 2

1 2 1 2 1 2 3 4 3 2 1 4 3 2 1 2 1 0 4 3 2 1 2 1

0 4 3 2 1 2 1 0 4 3 2 1 2 1 0

auch in 6, 7 und 8er Bindungen

Ganzton-Tonleitern:

Four staves of whole-tone scales in treble clef. Each staff shows a sequence of notes with fingerings indicated below. The notes are in whole tones, meaning they move by whole steps. The first staff has 18 notes, the second 10 notes, the third 18 notes, and the fourth 7 notes.

0 1 2 3 1 2 3 0 1 2 3 1 2 1 2 3 4 3 2 1 2 1 (4) 3 2

1 0 3 2 1 (4) 3 2 1 0

1 2 3 0 1 2 3 1 2 1 2 3 1 2 3 4 3 2 1 3 2 1 2 1

3 2 1 0 3 2 1

auch in 6er und 8er Bindungen

Ganzton-Halbton Skala:

0 1 2 3 4 1 2 3 4 0 1 2 3 4 0 1 2 1 2 3 4 3 2 1

2 1 0 4 3 2 1 0 4 3 2 1 4 3 2 1 0 auch in 6er und 8er Bindungen

Halbton-Ganzton Skala:

0 1 2 3 4 0 1 2 3 4 1 2 3 4 0 1 2 1 2 3 4 3 2 1

2 1 0 4 3 2 1 4 3 2 1 0 4 3 2 1 0 auch in 6er und 8er Bindungen

Octave Scales- To Do List

Sobald man Lagenwechsel zwischen den ersten 3 Lagen ausführen kann, sollte mit Oktav- Tonleitern begonnen werden.

Die Gründe dafür liegen auf der Hand:

- Oktaven festigen und kräftigen den Rahmen der Hand (Abstand 1.-4. Finger)
- Oktaven schulen das Gehör und stabilisieren die Intonation
- Oktaven verdeutlichen die Verringerung der Abstände zwischen den Fingern in höheren Lagen

Schon Ivan Galamian macht in seinen „Grundlagen und Methoden des Violinspiels“ darauf aufmerksam, dass der Oktav- Rahmen ein unerlässlich wichtiger Faktor für eine gute Intonation ist.

Die nachfolgenden „*Patterns for Octave Scales*“ zeigen (anhand einer G-Dur Oktav Tonleiter) verschiedene Möglichkeiten von Tonfolgen, Lagenwechseln und Bindungen auf.

Anfangs ist es ratsam die Töne der Oktave zu trennen:

Zuerst den unteren Ton (1. Finger mit Lagenwechsel), danach den oberen Ton (4. Finger mit Lagenwechsel) einzeln trainieren.

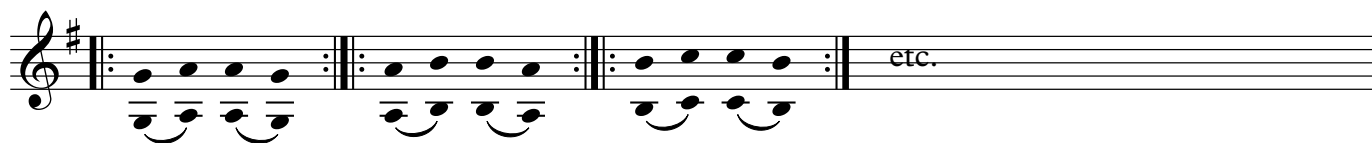
Auch die jeweils 1. Nummer in „*Shifts 1/2/3*“ sind gute Vorübungen für Oktav- Tonleitern.

Generell sollte der 1. Finger die Basis der Oktave bilden, nachdem sich die Intonation des 4. Finger richtet. Nie gleichzeitig mit beiden Fingern in verschiedenen Richtungen verrutschen um eine saubere Oktave zu finden.

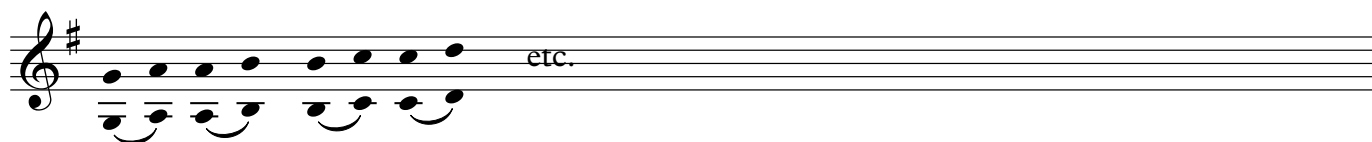
Patterns for Octave Scales

Beispiel einer G- Dur Oktav-Tonleiter

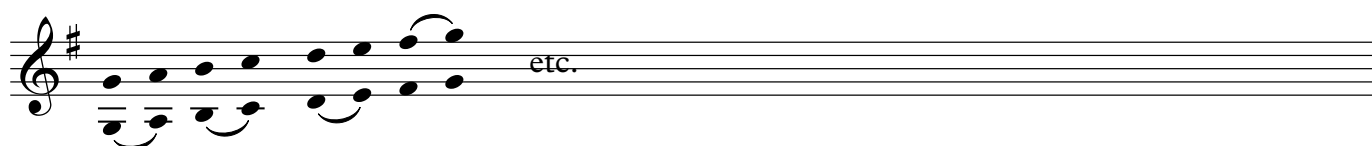
1.



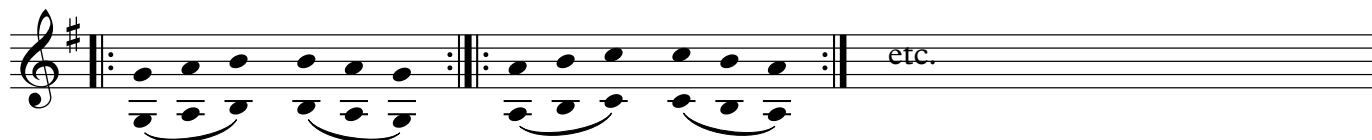
2.



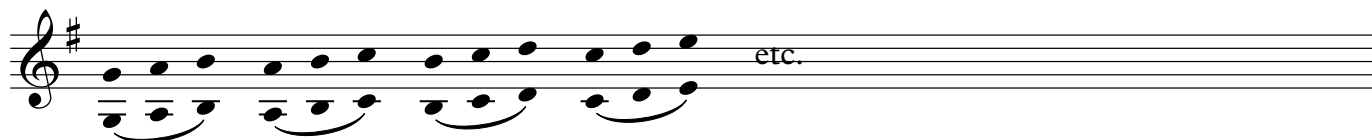
3.



4.



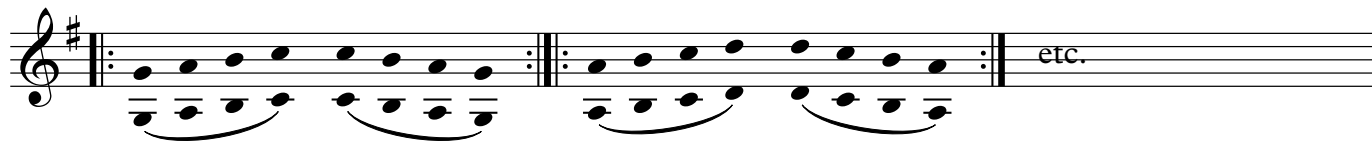
5.



6.



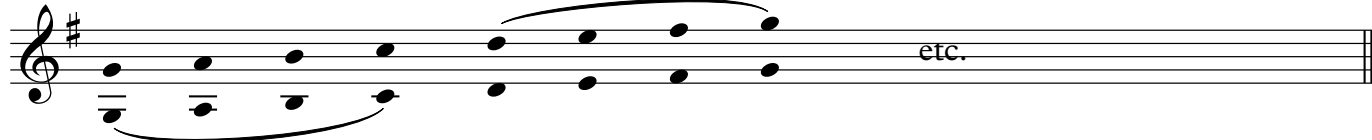
7.



8.

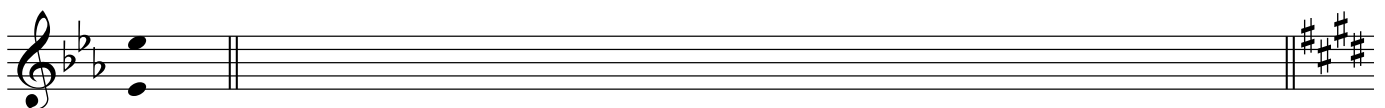
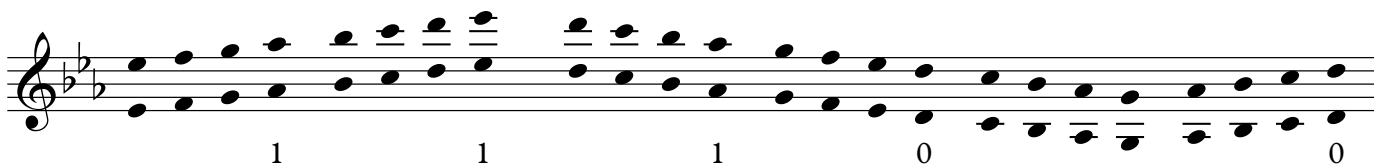
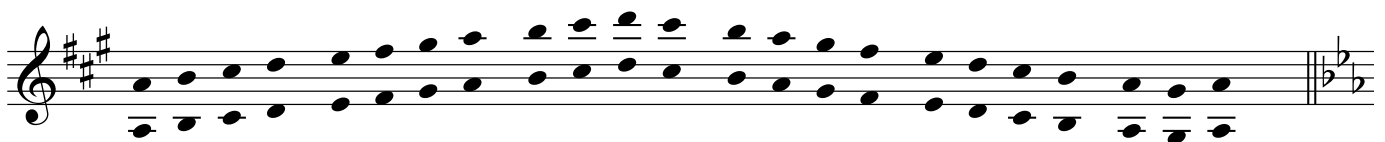
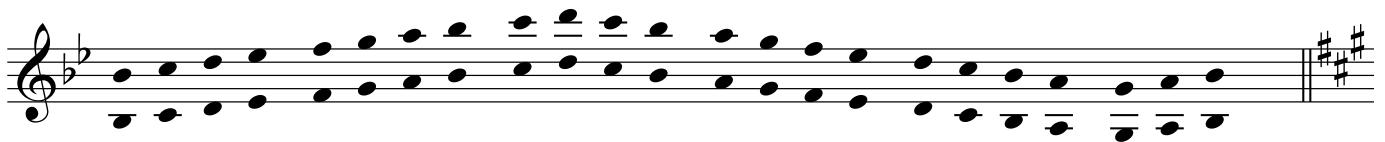
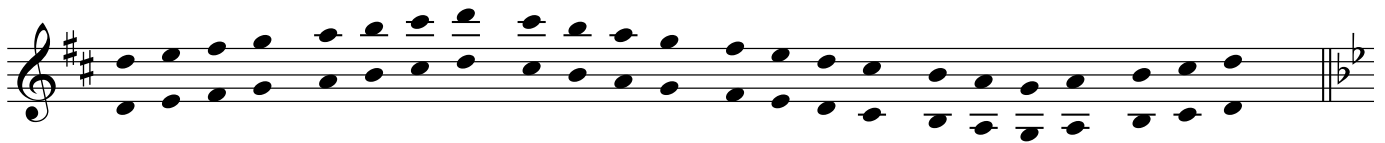
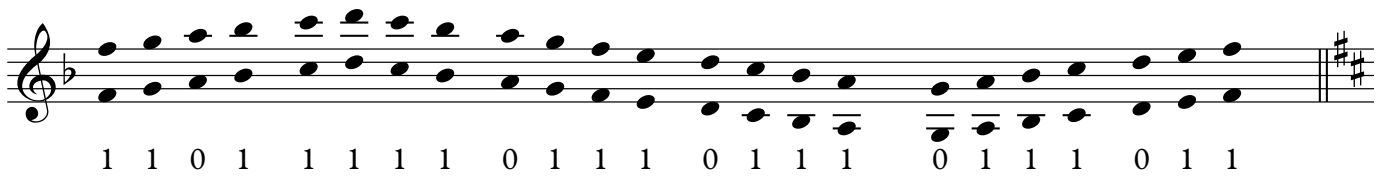
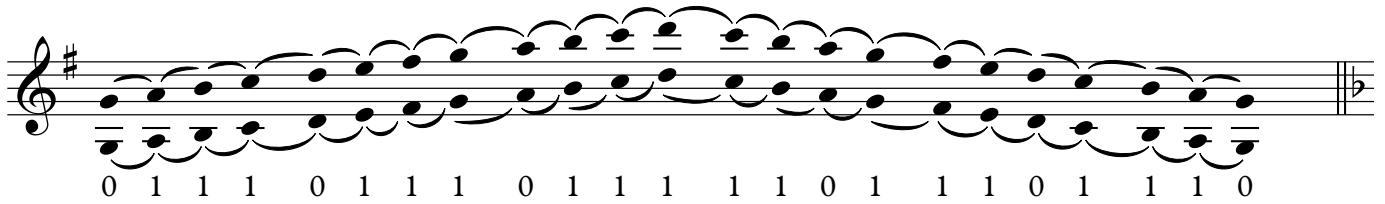
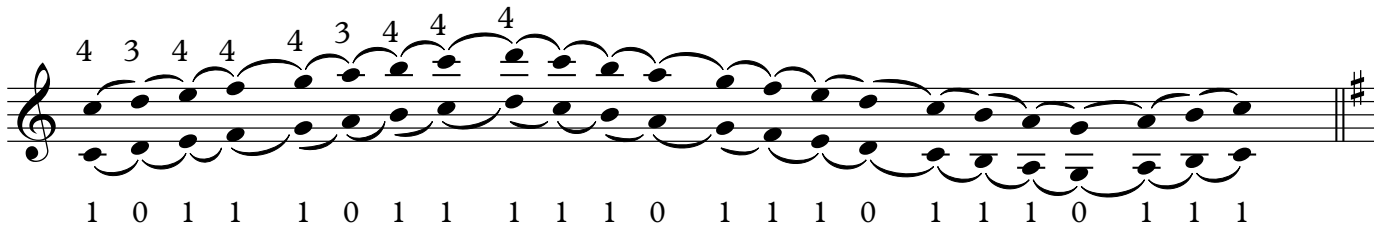


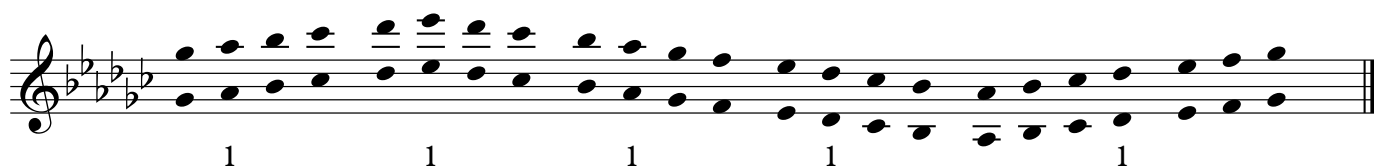
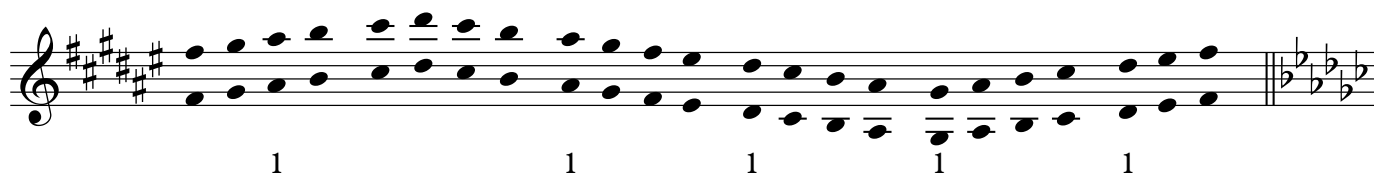
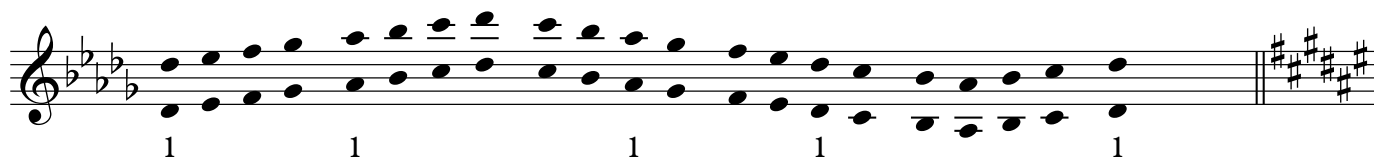
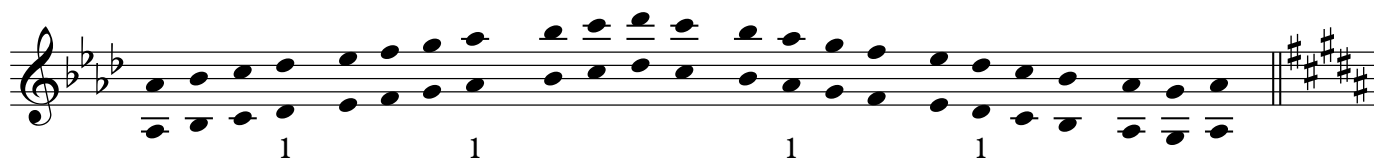
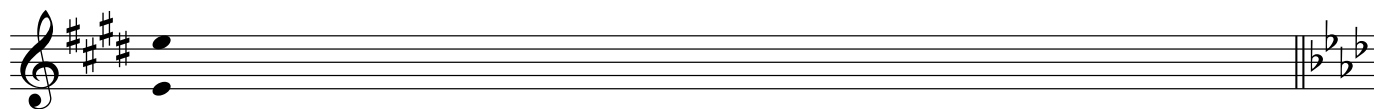
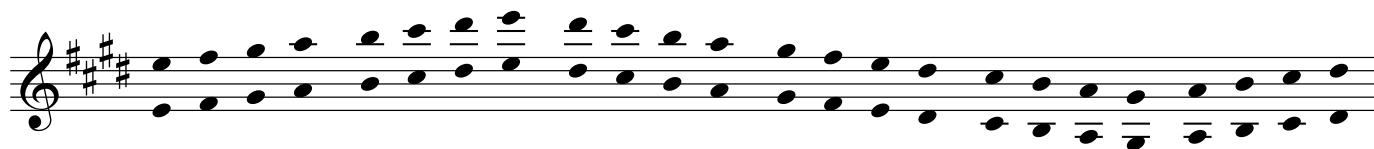
9.



Octave Scales

Oktaven-Tonleitern 1.- 3.(4.) Lage





Fill Up The Beat (1)

Übungen mit Metronom

Für diese Übungen können mechanische oder digitale Metronome verwendet werden (bei einem digitalen Metronom ist darauf zu achten, dass immer der gleiche Ton auf alle Schläge/Zählzeiten erklingt, meist "Beat auf 1" stellen).

Alle 10 Übungen beginnen mit der festen Metronomeinstellung ♩ = 40.


Die Takte sollten so oft wiederholt werden bis das Gefühl eintritt "es läuft von alleine".

Erst nach durchlaufen aller 10 Übungen wird das Metronom um eine Stufe höher gestellt (die Grenzwerte sind über der Zeile notiert).

Die Übungen sollten zuerst auf allen leeren Saiten (GDAE) geübt werden (in dem Beispiel wird nur die D-Saite notiert), dann aber auch auf Tönen einer Tonleiter (aus den Tonleiter-Übungen) sowie eigenen Erfindungen von Tonreihenfolgen:

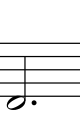
1. Leere Saiten (GDAE)
2. Tonleitern (nur jeweils einen Ton der Tonleiter pro Takt)
3. Eigene Tonreihenfolgen (auch hier nur einen gleichen Ton pro Takt)

1. ♩ = 40- 208



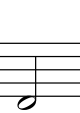
sprechen: 1,2,3,4

2. ♩ = 40- 208




sprechen: 1,2,3

3. ♩ = 40- 208




sprechen: 1,2 1,2

4. ♩ = 40- 208




sprechen: 1,2 + 3 1,2 + 3

5. ♩ = 40- 208




sprechen: 1 2 3 4

6. ♩ = 40- 208




sprechen: 1 + 2 + 3 + 4 +

7. ♩ = 40- 176




sprechen: 1 + de 2 + de 3 + de 4 + de

8. ♩ = 40- 160



sprechen: 1 e + de 2 e + de 3 e + de 4 e + de

9. ♩ = 40- 92



sprechen: 1 + 2 + 3 + 4 +

10. ♩ = 40- 72



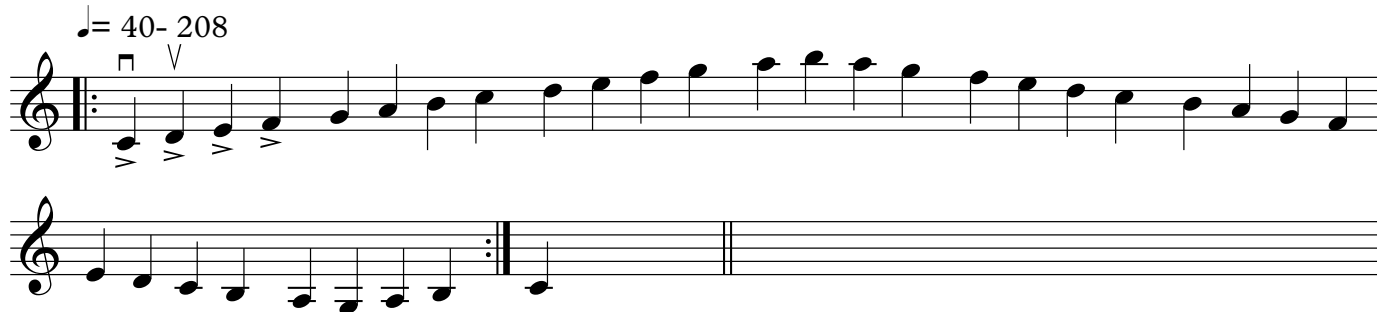
sprechen: 1 + 2 + 3 + 4 +

Fill Up The Beat (2)

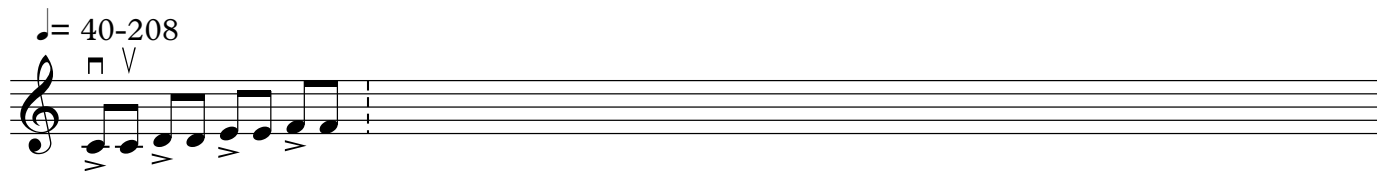
Übungen mit Metronom

Am Beispiel einer C-Dur Tonleiter (1.Lage). Die Rhythmisierungen sollte auch an anderen Tonleitern in verschiedenen Tonarten/Lagen etc geübt werden.

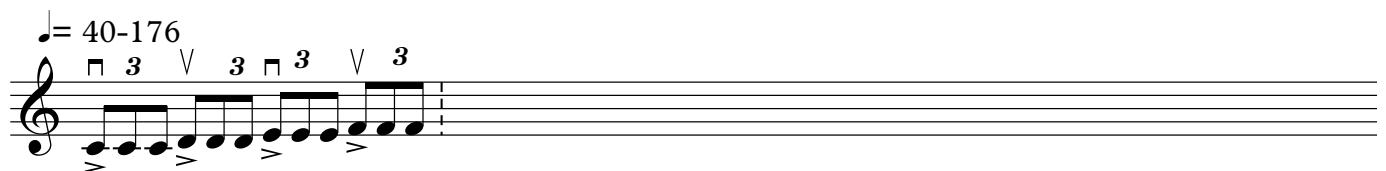
♩ = 40-208



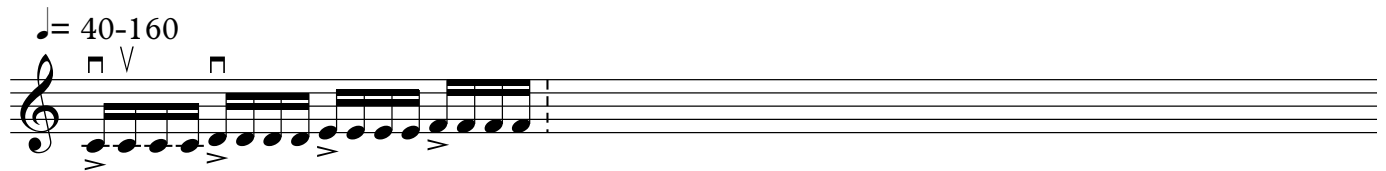
♩ = 40-208



♩ = 40-176



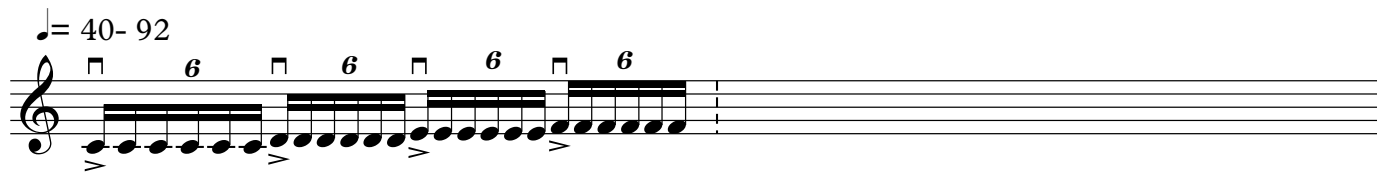
♩ = 40-160



♩ = 40-100



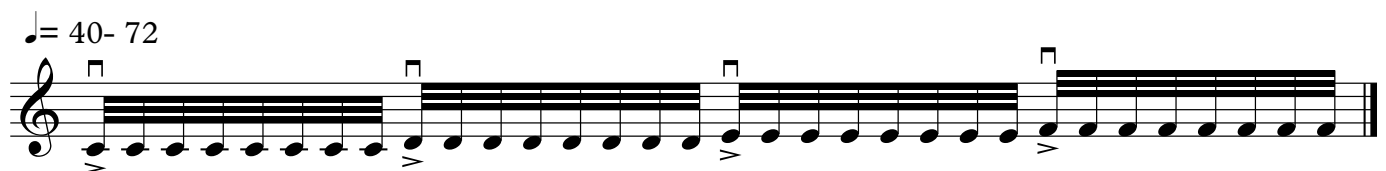
♩ = 40-92



♩ = 40-72



♩ = 40-72



Fast Finger Patterns (1)

Schnelle Wechsel der Griffarten

In dieser Übung erscheinen nacheinander alle 4 Griffstellungen der 1. Lage (vorwärts und rückwärts). Während auf der A und G-Saite die Pattern mit dem 1. Finger begonnen werden, so starten die Patterns der D und E-Saite mit dem 4. Finger abwärts (in der Umkehrung).

Diese Übung eignet sich für Schüler, die sich in der 1. Lage befinden und ihre Griffwechsel trainieren wollen. Es ist darauf zu achten, dass die nacheinander aufgesetzten Finger solange wie möglich liegen bleiben. Bei Patterns, die mit dem 4. Finger beginnen, sollte gleich der ganze Griff aufgelegt werden und die Finger einzeln nach unten abgezogen werden.

Die jeweils 8 Takte/Pattern der jeweiligen Saiten sollten in den angegebenen Wiederholungen einfach durchgespielt werden. Die Pfeile geben die chromatisch veränderten Töne an.

Das Tempo sollte anfangs eher langsam sein und sich nach und nach steigern.

1. A- Saite

Three staves of musical notation for the A-string. Each staff contains two measures of an 8-measure pattern, repeated twice. The first staff starts with an upward arrow and finger numbers 1, 2, 3, 4. The second staff starts with a downward arrow and finger number 3. The third staff starts with a downward arrow and finger number 2. The fourth staff starts with an upward arrow and finger number 1. The fifth staff starts with an upward arrow and finger number 1. The sixth staff starts with an upward arrow and finger number 2. The seventh staff starts with an upward arrow and finger number 3. The eighth staff is empty.

2. D- Saite

Three staves of musical notation for the D-string. Each staff contains two measures of an 8-measure pattern, repeated twice. The first staff starts with an upward arrow and finger numbers 4, 3, 2, 1. The second staff starts with a downward arrow and finger number 3. The third staff starts with a downward arrow and finger number 2. The fourth staff starts with an upward arrow and finger number 1. The fifth staff starts with an upward arrow and finger number 1. The sixth staff starts with an upward arrow and finger number 2. The seventh staff starts with an upward arrow and finger number 3. The eighth staff is empty.

3. G- Saite

1 2 3 4 3 2

1 1

2 3

4. E- Saite

4 3 2 1 3 2

1 1

2 3

Fast Finger Patterns 1b

Schnelle Wechsel der Griffarten

In dieser Übung erscheinen nacheinander alle 4 Griffstellungen der 1. Lage (vorwärts und rückwärts) in Terzen-Abständen mit den Fingerkombinationen 1-3-2-4 und umgekehrt.

1. A- Saite

1 3 2 4 3 2 1 1 2 3

2. D- Saite

4 2 3 1 3 2 1 1 2 3

3. G-Saite

Exercise 3 on the G-string consists of three staves of music. Each staff contains two measures of eighth-note patterns, each measure repeated twice. The first staff has an upward bowing direction (↑) on the first measure and a downward bowing direction (↓) on the second measure. The second staff has a downward bowing direction (↓) on the first measure and an upward bowing direction (↑) on the second measure. The third staff has an upward bowing direction (↑) on the first measure and a downward bowing direction (↓) on the second measure. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, and 3 below the notes. The first staff has fingerings 1 3, 3, and 2. The second staff has fingerings 1, 1, and 1. The third staff has fingerings 2 and 3.

4. E- Saite

Exercise 4 on the E-string consists of three staves of music. Each staff contains two measures of eighth-note patterns, each measure repeated twice. The first staff has an upward bowing direction (↑) on the first measure and a downward bowing direction (↓) on the second measure. The second staff has a downward bowing direction (↓) on the first measure and an upward bowing direction (↑) on the second measure. The third staff has an upward bowing direction (↑) on the first measure and a downward bowing direction (↓) on the second measure. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, 3, and 4 below the notes. The first staff has fingerings 4 2 3 1, 3, and 2. The second staff has fingerings 1 and 1. The third staff has fingerings 2 and 3.

Fast Finger Patterns 1c

Schnelle Wechsel der Griffarten

In dieser Übung erscheinen nacheinander 3 Griffstellungen der 1. Lage (vorwärts und rückwärts) in Quarten-Abständen mit den Fingerkombinationen 0-3-1-4 und umgekehrt.

1. A- Saite

0 3 1 4

1

1

3

3

3

1

1

2. D- Saite

0 3 1 4

1

1

3

3

3

1

1

3. G- Saite

Exercise 3 on the G-string consists of three staves of music. The first staff contains two measures of eighth-note pairs (G2-A2, A2-B2) and two measures of eighth-note pairs (B2-C3, C3-B2), with a downward bowing arrow above the second measure. The second staff contains two measures of eighth-note pairs (B2-C3, C3-B2) and two measures of eighth-note pairs (A2-G2, G2-F2), with an upward bowing arrow above the first measure. The third staff contains two measures of eighth-note pairs (A2-G2, G2-F2) and two measures of eighth-note pairs (G2-F2, F2-E2), with a downward bowing arrow above the first measure. Fingering numbers 0, 3, 1, 4 are indicated for the first measure of the first staff, and 1 is indicated for the first measure of the second and third staves.

4. E- Saite

Exercise 4 on the E-string consists of three staves of music. The first staff contains two measures of eighth-note pairs (E3-F3, F3-G3) and two measures of eighth-note pairs (G3-F3, F3-E3), with a downward bowing arrow above the second measure. The second staff contains two measures of eighth-note pairs (G3-F3, F3-E3) and two measures of eighth-note pairs (F3-E3, E3-D3), with an upward bowing arrow above the first measure. The third staff contains two measures of eighth-note pairs (F3-E3, E3-D3) and two measures of eighth-note pairs (E3-D3, D3-C3), with a downward bowing arrow above the first measure. Fingering numbers 0, 3, 1, 4 are indicated for the first measure of the first staff, and 1 is indicated for the first measure of the second and third staves.

Fast Finger Patterns (2)

Schnelle Wechsel der Griffarten

Wechsel der Griffstellungen in der 1. und halben Lage für fortgeschrittenere Schüler.
Weitere Übungsanleitung siehe "Fast Finger Patterns (1)"

1. A- Saite

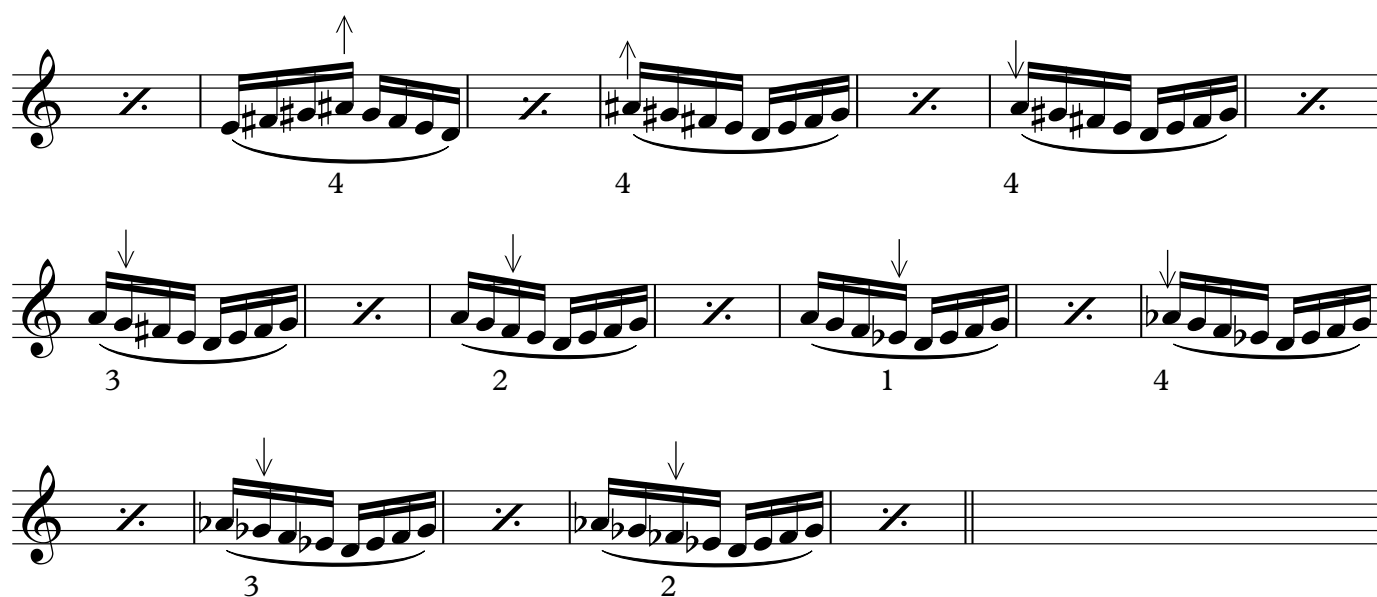
Fast Finger Patterns (2) for the A-string (1. A- Saite). The exercise consists of five lines of musical notation, each containing four measures. The notation is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The patterns are as follows:

- Line 1: Measure 1 (upbow) contains notes G4, A4, Bb4, C5 (fingerings 1, 2, 3, 4). Measure 2 (downbow) contains notes Bb4, A4, G4, F#4 (fingering 2). Measure 3 (upbow) contains notes E4, D4, C4, B3 (fingering 3). Measure 4 is a repeat sign.
- Line 2: Measure 1 (upbow) contains notes G4, A4, Bb4, C5 (fingering 4). Measure 2 (downbow) contains notes Bb4, A4, G4, F#4 (fingering 1). Measure 3 (upbow) contains notes E4, D4, C4, B3 (fingering 2). Measure 4 (downbow) contains notes Bb4, A4, G4, F#4 (fingering 3).
- Line 3: Measure 1 is a repeat sign. Measure 2 (upbow) contains notes G4, A4, Bb4, C5 (fingering 4). Measure 3 (downbow) contains notes Bb4, A4, G4, F#4 (fingering 4). Measure 4 (upbow) contains notes E4, D4, C4, B3 (fingering 4).
- Line 4: Measure 1 (downbow) contains notes G4, A4, Bb4, C5 (fingering 3). Measure 2 (upbow) contains notes Bb4, A4, G4, F#4 (fingering 2). Measure 3 (downbow) contains notes E4, D4, C4, B3 (fingering 1). Measure 4 (upbow) contains notes Bb4, A4, G4, F#4 (fingering 4).
- Line 5: Measure 1 is a repeat sign. Measure 2 (downbow) contains notes G4, A4, Bb4, C5 (fingering 3). Measure 3 (upbow) contains notes Bb4, A4, G4, F#4 (fingering 2). Measure 4 is a repeat sign.

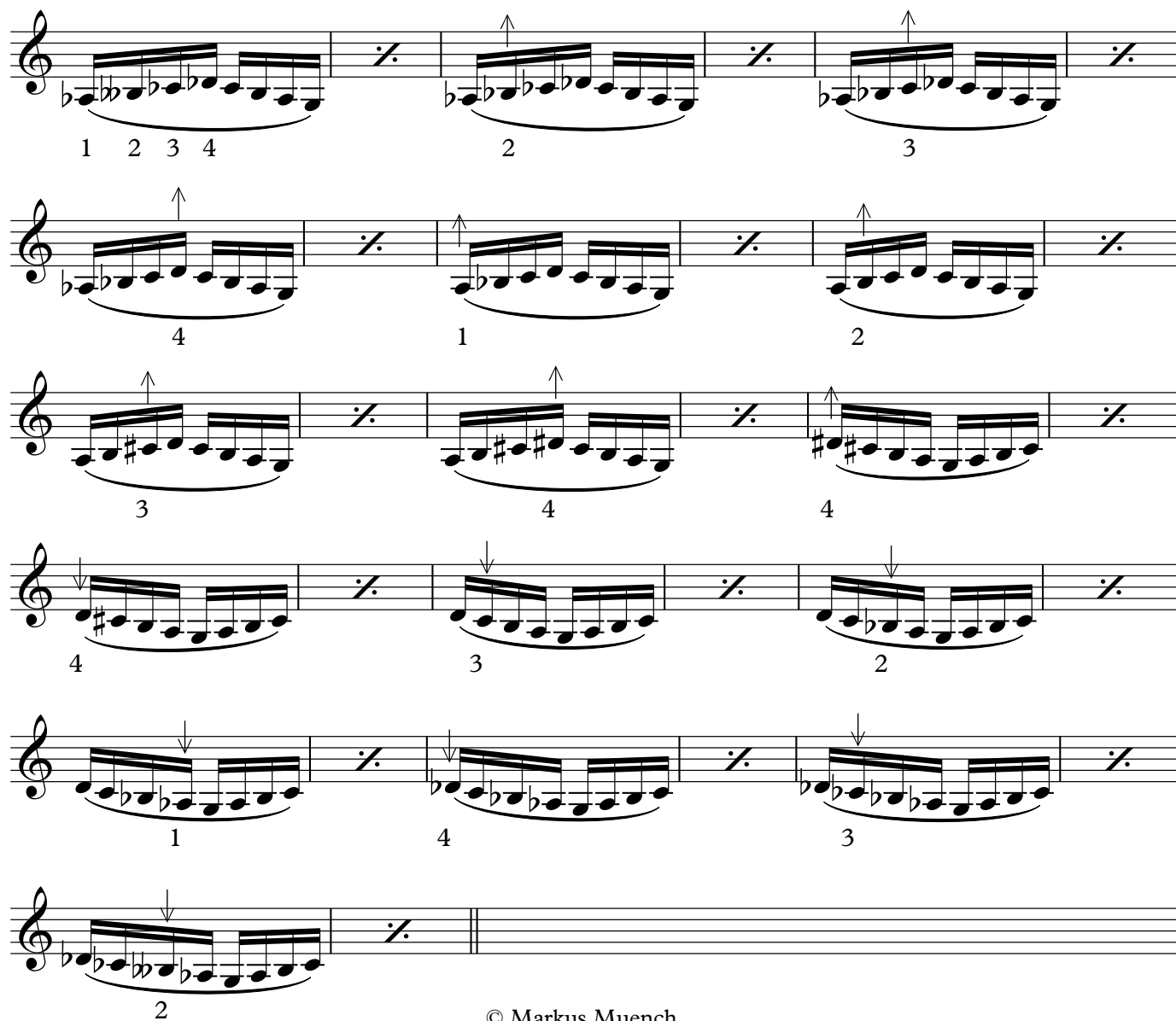
2. D- Saite

Fast Finger Patterns (2) for the D-string (2. D- Saite). The exercise consists of two lines of musical notation, each containing four measures. The notation is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The patterns are as follows:

- Line 1: Measure 1 (upbow) contains notes G4, A4, Bb4, C5 (fingerings 1, 2, 3, 4). Measure 2 (downbow) contains notes Bb4, A4, G4, F#4 (fingering 2). Measure 3 (upbow) contains notes E4, D4, C4, B3 (fingering 3). Measure 4 is a repeat sign.
- Line 2: Measure 1 (upbow) contains notes G4, A4, Bb4, C5 (fingering 4). Measure 2 (downbow) contains notes Bb4, A4, G4, F#4 (fingering 1). Measure 3 (upbow) contains notes E4, D4, C4, B3 (fingering 2). Measure 4 (downbow) contains notes Bb4, A4, G4, F#4 (fingering 3).



3. G- Saite



4. E- Saite

The musical score consists of six rows of three-measure patterns on a single staff, each starting with a treble clef. The patterns are as follows:

- Row 1: Measures 1-3. Fingering: 1 2 3 4, 2, 3. Bowing: Up (↑).
- Row 2: Measures 1-3. Fingering: 4, 1, 2. Bowing: Up (↑).
- Row 3: Measures 1-3. Fingering: 3, 4, 4. Bowing: Up (↑).
- Row 4: Measures 1-3. Fingering: 4, 3, 2. Bowing: Down (↓).
- Row 5: Measures 1-3. Fingering: 1, 4. Bowing: Down (↓).
- Row 6: Measures 1-3. Fingering: 3, 2. Bowing: Down (↓).

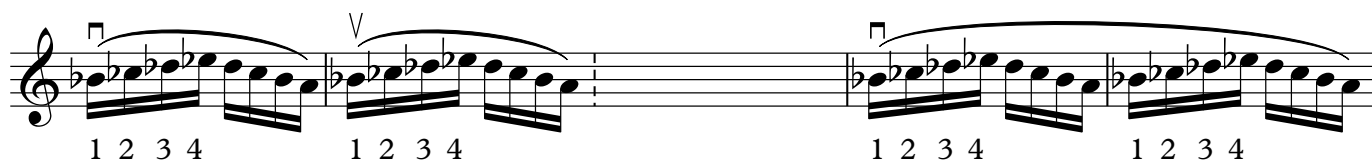
Each measure contains a sequence of eighth notes, often beamed in groups of four. The key signature changes across the rows: Row 1 (B-flat, B-flat, B-flat), Row 2 (B-flat, B-flat, B-flat), Row 3 (B-flat, B-flat, B-flat), Row 4 (B-flat, B-flat, B-flat), Row 5 (B-flat, B-flat, B-flat), and Row 6 (B-flat, B-flat, B-flat).

Shifted Finger Patterns

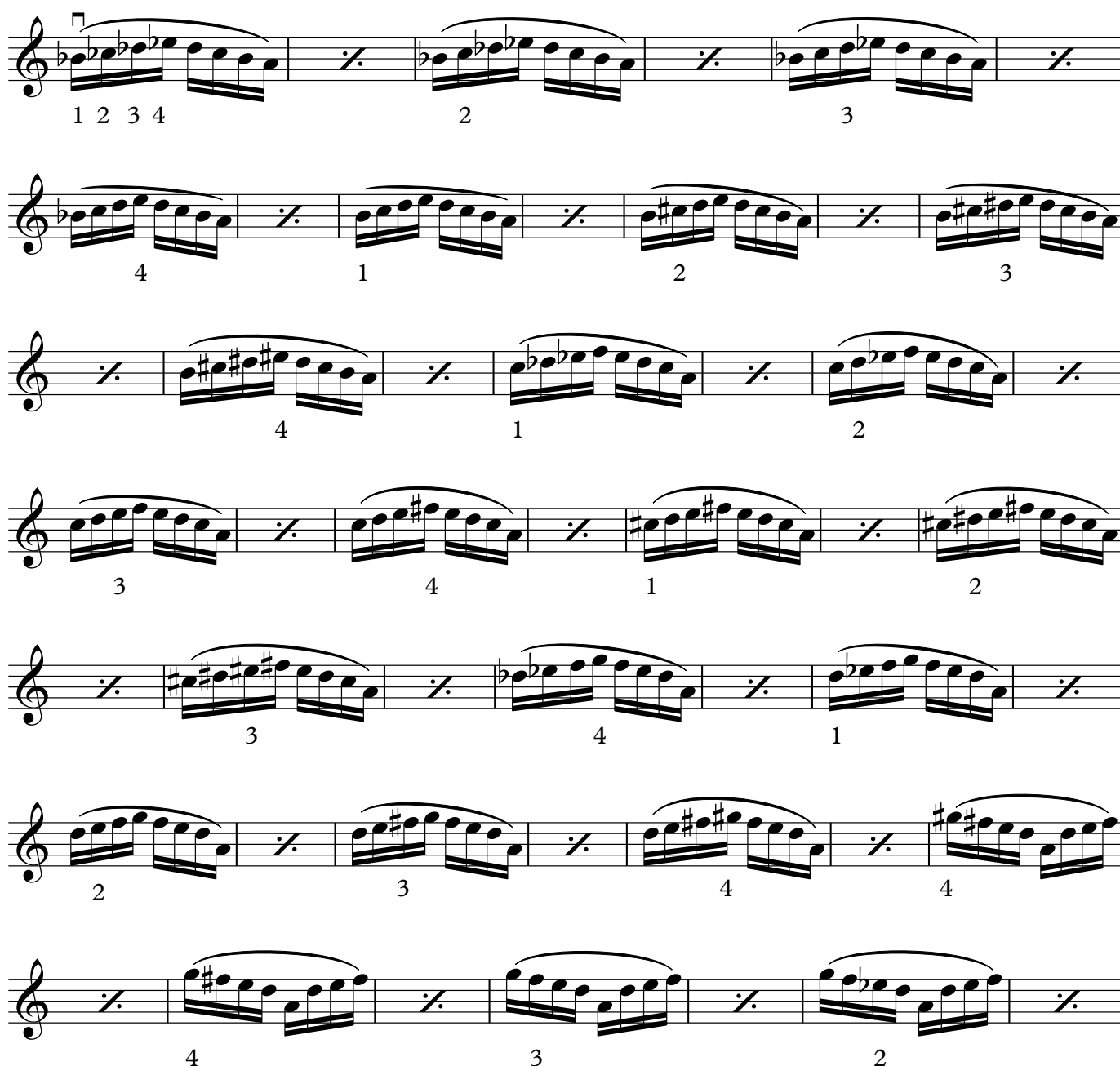
Wechsel der Griffstellungen durch die 1.2.+3. Lage

A: Bindung in langsamerem Tempo

B: Bindung in schnellem Tempo



1. A-Saite



1 4 3

2 1 4 3

2 1 4

3 2 1 4

3 2 4

3 4

2. D-Saite

1 2 3 4 2 3

4 1 2 3

4 1 2

3 4 1 2

3 4 1

2 3 4 4

4 3 2

1 4 3

2 1 4 3

2 1 4

3 2 1 4

3 2 4

3. G-Saite

1 2 3 4 2 3

4 1 2

The musical score consists of 12 staves, each containing three measures of music. The notes are eighth notes, often beamed in groups of four. Fingering numbers (1-4) are placed above the first note of each measure. The key signature has one flat (B-flat).

Staff 1: Measure 1 (Fingering 3), Measure 2 (Fingering 4), Measure 3 (Fingering 1)

Staff 2: Measure 1 (Fingering 2), Measure 2 (Fingering 3), Measure 3 (Fingering 4)

Staff 3: Measure 1 (Fingering 1), Measure 2 (Fingering 2), Measure 3 (Fingering 3)

Staff 4: Measure 1 (Fingering 4), Measure 2 (Fingering 1), Measure 3 (Fingering 2)

Staff 5: Measure 1 (Fingering 3), Measure 2 (Fingering 4), Measure 3 (Fingering 4)

Staff 6: Measure 1 (Fingering 4), Measure 2 (Fingering 3), Measure 3 (Fingering 2)

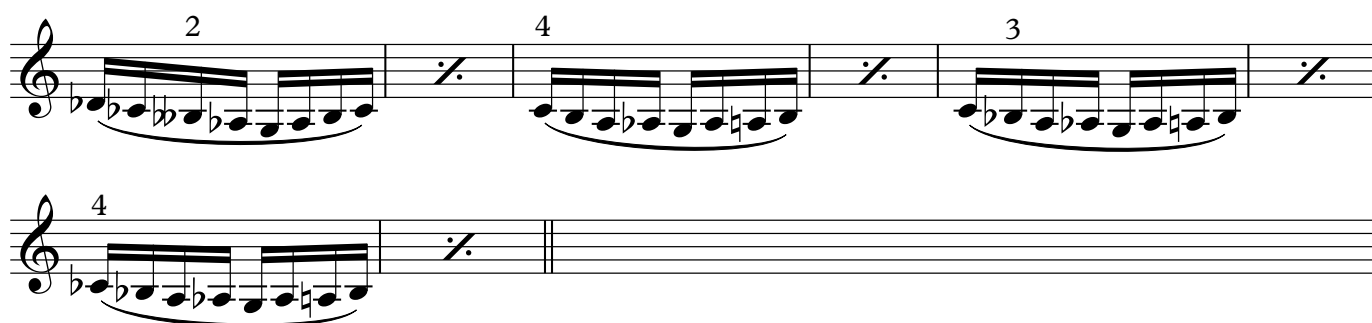
Staff 7: Measure 1 (Fingering 1), Measure 2 (Fingering 4), Measure 3 (Fingering 3)

Staff 8: Measure 1 (Fingering 2), Measure 2 (Fingering 1), Measure 3 (Fingering 4)

Staff 9: Measure 1 (Fingering 3), Measure 2 (Fingering 2), Measure 3 (Fingering 1)

Staff 10: Measure 1 (Fingering 4), Measure 2 (Fingering 3), Measure 3 (Fingering 2)

Staff 11: Measure 1 (Fingering 1), Measure 2 (Fingering 4), Measure 3 (Fingering 3)



4. E-Saite

The '4. E-Saite' section consists of eight staves, each containing three measures of eighth-note patterns. Each measure is preceded by a slur and a number (1, 2, 3, or 4) indicating the number of notes. The patterns are as follows:

- Staff 1: 1 2 3 4, 2, 3
- Staff 2: 4, 1, 2
- Staff 3: 3, 4, 1
- Staff 4: 2, 3, 4
- Staff 5: 1, 2, 3
- Staff 6: 4, 1, 2
- Staff 7: 3, 4, 4
- Staff 8: 4, 3, 2

Each staff ends with a repeat sign (double bar line with two dots).

1 4 3

2 1 4

3 2 1

4 3 2

1 4 3

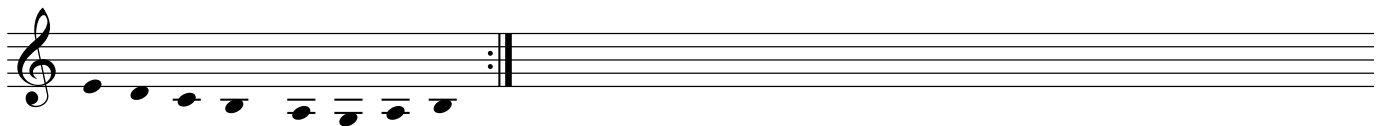
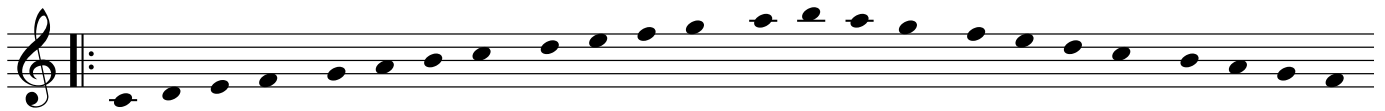
2 4

3 4

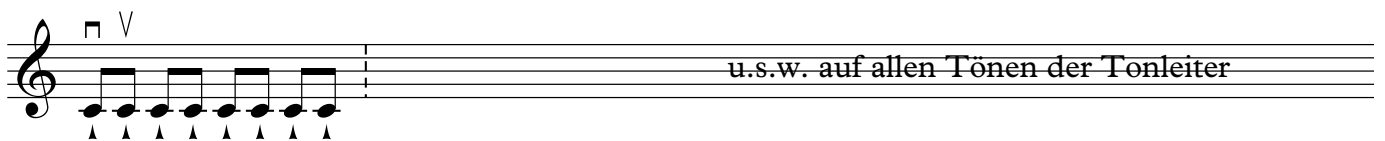
Short Strokes

Kurze Bogenstriche von Spiccato bis Sautille

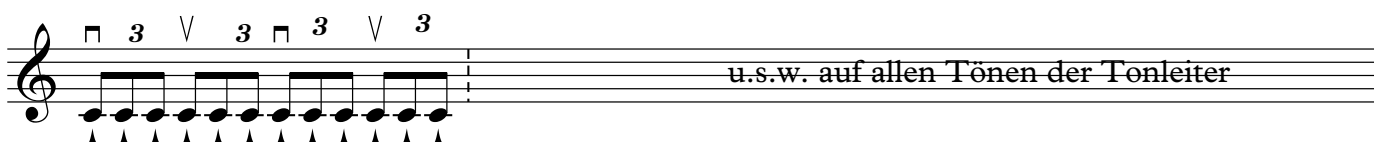
Am Beispiel einer C-Dur Tonleiter (1.Lage). Die Striche/Rhythmisierungen sollten auch an anderen Tonleitern in verschiedenen Tonarten/Lagen etc geübt werden. Erst ohne Metronom in einem langsamen Tempo üben und danach das Metronom dazunehmen. Bei den langsamen Repetierungen der Töne im Spiccato- Strich ist es wichtig den Bogen von der Saite weg zu bewegen (nicht von oben auf die Saite fallen zu lassen). Auch im schnellen Sautille- Strich versuchen den Bogen eher von der Saite leicht abheben zu lassen, als von oben zu kommen.



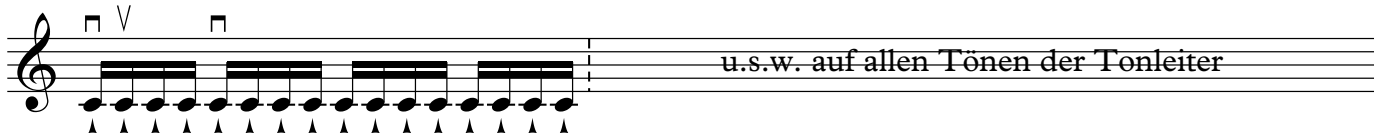
♩ = 40-208



♩ = 40-176



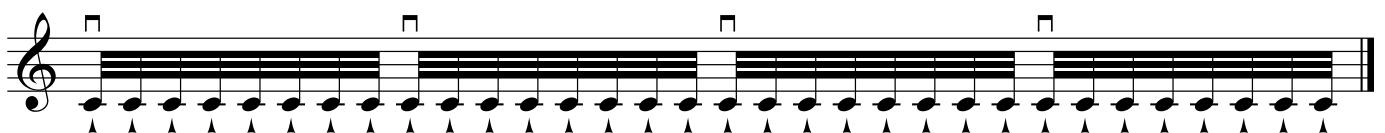
♩ = 40-160



♩ = 40- 92




♩ = 40- 72



Mit der Zeit lassen sich die Anzahl der Wiederholungen pro Note auch reduzieren. So macht es Sinn, nicht mehr den ganzen Takt, sondern nur noch eine halbe oder viertel Note (siehe Beispiel) mit den gleichen Noten aufzufüllen:


♩ = 40-208



♩ = 40-176

u.s.w. auf allen Tönen der Tonleiter

♩ = 40-160



u.s.w. auf allen Tönen der Tonleiter

♩ = 40- 92

♩ = 40-72

[illegible]

Lift & Slide

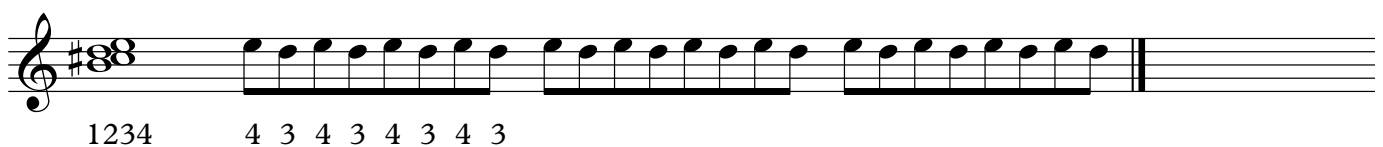
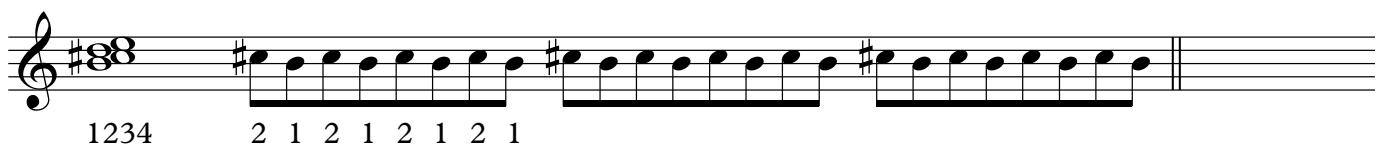
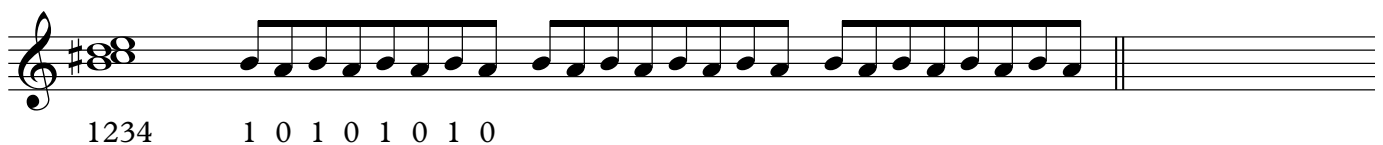
gymnastische Fingerübungen ohne Bogen

Lift & Slide sind rein gymnastische Fingerübungen für die linke Hand (ohne Bogen).
Den ersten Teil (Nr. 1+ 2) können auch schon Schüler im ersten Unterrichtsjahr ausführen.

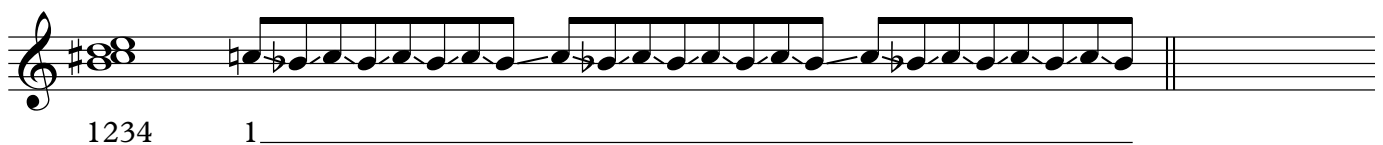
Das Prinzip ist sehr einfach:

Alle 4 Finger nehmen eine der 4 Griffstellungen ein (ganzen Noten am Anfang jeder Zeile).
Dann hebt und senkt sich ein Finger (durch Achtelnoten angezeigt) während die anderen 3 Finger liegenbleiben. In weiteren Übungen gleiten diese Finger zu ihren Nachbarfingern (1b) und heben und senken sich in der Querrichtung über alle Saiten (2a+b).

1a,



1b,



auch in anderen Griffarten:

The first system of musical notation for 'The Four Seasons' is shown. It consists of a single staff with a treble clef. The music is written in 8/8 time, indicated by the '88' at the beginning. The key signature is one sharp (F#), indicated by the sharp sign on the F line. The notation shows a sequence of notes: a quarter note (1), an eighth note (2), a quarter note (3), and an eighth note (4). This sequence is repeated three times, separated by double bar lines. The notes are: F#4 (quarter), G#4 (eighth), A4 (quarter), and B4 (eighth). The first measure is marked with a '1' below it, and the subsequent measures are marked with '2', '3', and '4' respectively.

2a,

[illegible]

auch in anderen Griffarten:

2b,

The image displays four staves of musical notation for a 2b exercise. Each staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature. The notation includes eighth and sixteenth notes, rests, and fingerings indicated by numbers 1-4. The first three staves end with a double bar line, while the fourth staff continues to the end of the page.

Staff 1: Treble clef, key signature of one sharp (F#), common time. The notation shows a sequence of eighth notes: F#4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4. The fingering is 1 1 1 1 1 1 1 1. The staff ends with a double bar line.

Staff 2: Treble clef, key signature of one sharp (F#), common time. The notation shows a sequence of eighth notes: F#4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4. The fingering is 2 2 2 2 2 2 2 2. The staff ends with a double bar line.

Staff 3: Treble clef, key signature of one sharp (F#), common time. The notation shows a sequence of eighth notes: F#4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4. The fingering is 3 3 3 3 3 3 3 3. The staff ends with a double bar line.

Staff 4: Treble clef, key signature of one sharp (F#), common time. The notation shows a sequence of eighth notes: F#4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4. The fingering is 4 4 4 4 4 4 4 4. The staff continues to the end of the page.

Super Shifts (1)

Super Shifts sind Lagenwechselübungen im größten Ausmaß entlang des gesamten Griffbretts.

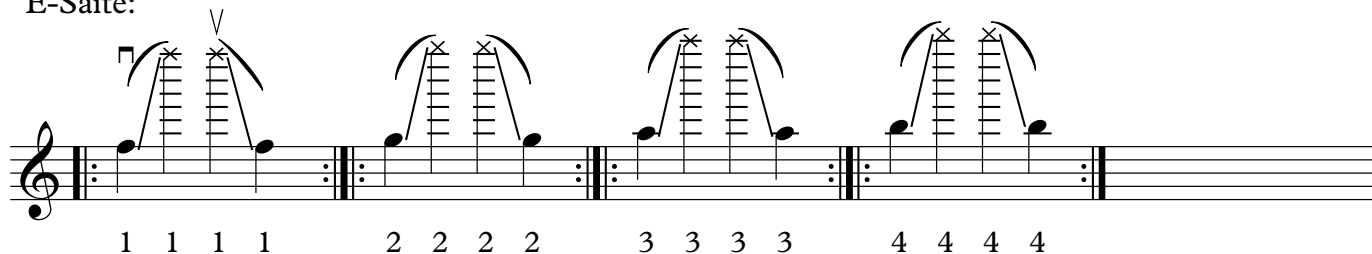
Super Shifts (1) ist ideal für Schüler, die noch in der ersten Lage spielen (als Vorbereitung für die Gesamtbewegung des Lagenwechsels) als auch fortgeschrittene Schüler.

In diesem ersten Teil ist der höhere Ton nicht genau notiert (Notenkopf als X) sondern soll vielmehr den höchsten Ton darstellen, den Du mit den Fingern in einem sehr großen Lagenwechsel erreichen kannst.

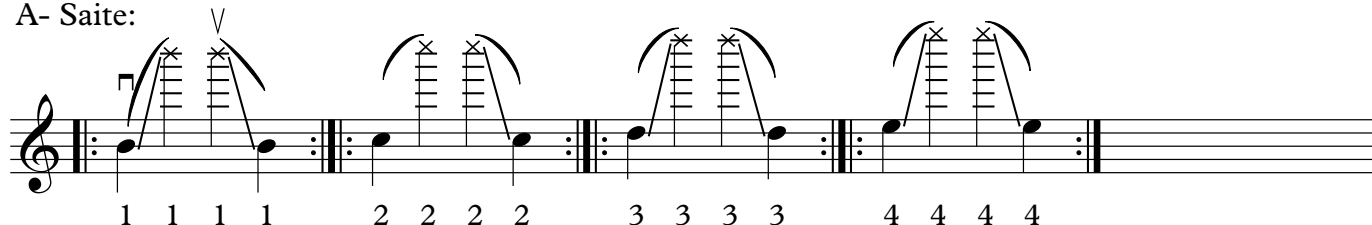
Diese Übung macht auch als **gymnastische Übung** ohne Bogen Sinn:
hierbei sollte jeder Takt mindestens 4x wiederholt werden.

Super Shifts kräftigt die einzelnen Fingern und streckt die Muskeln und Sehnen des linken Arms.
Die ideale Vorbereitung für den größeren Lagenwechsel und das Spiel in höheren Lagen.

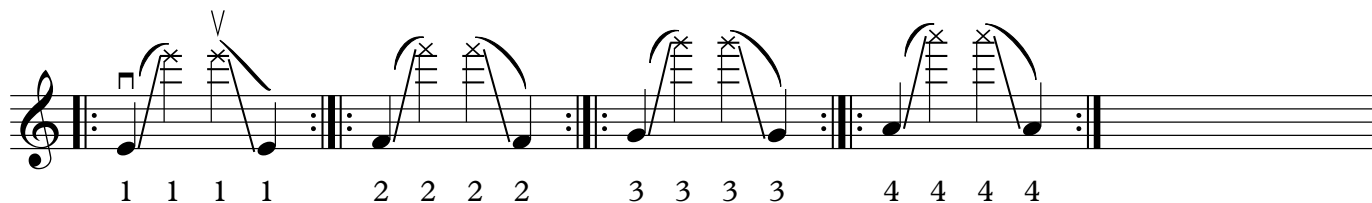
E-Saite:



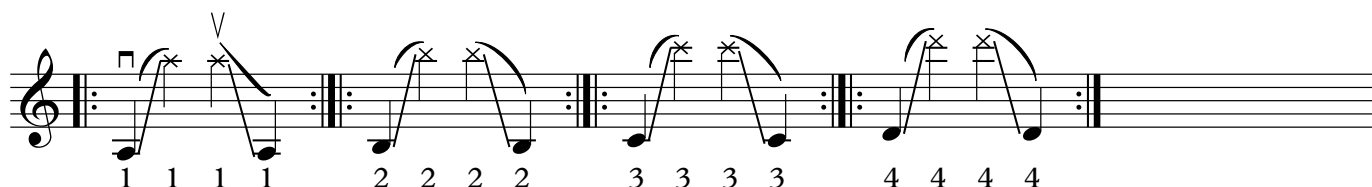
A- Saite:



D- Saite:



G- Saite:



Thumb Movements

Daumenbewegungen

Zu oft wird der Daumen der linken Hand völlig vernachlässigt. Während die 4 Greif-Finger virtuose Höchstleistungen vollbringen, bleibt der Daumen dagegen steif und unbeweglich. Im schlimmsten Fall übernimmt er statische Haltearbeit in dem er fest unter den Geigenhals eingeklemmt wird. Der Daumen muss sich aber strecken und krümmen können um ein möglichst entspanntes Spielen gerade bei Doppelgriffen, Akkorden und Lagenwechsel gewährleisten zu können. Generelle Empfehlungen, bei einem Lagenwechsel den Daumen immer statisch parallel mit den anderen Fingern entlang des Griffbretts zu fahren, führen oft zu Verkrampfungen der linken Hand sowie des gesamten oberen Haltungsapparates:

- Unterkiefer presst auf Kinnhalter
- Halswirbelsäule drückt seitlich
- linke Schulter zieht nach oben

Schon Carl Flesch lässt daher in seinen „Urstudien (1911)“ gymnastische Daumenbewegungen zwischen den ersten 3 Lagen ausführen und auch Yehudi Menuhin zeigt in „6 Violinstunden (1973)“ deutlich die Wichtigkeit der Flexibilität und Unabhängigkeit des Daumens zu den anderen Fingern.

Vorbereitungsübung: Gymnastische Bewegungen des Daumens

a, ohne Bogen:

Man lege alle 4 Finger auf das Griffbrett (eine Griffart auf einer Saite oder als Akkord über alle Saiten) und versucht mit dem Daumen große Kreise in beide Richtungen entlang des Violin-Halses auszuführen. Der Daumen sollte sich dabei möglichst weit krümmen und dehnen, während die anderen Finger locker auf ihrer Position stehen bleiben.

b, mit Bogen:

Nun versuch man das Daumenkreisen (wie bei „a“) an verschiedenen Tonleitern anzuwenden (siehe „*Major Scales/Dur Tonleitern 1-3*“). Dabei sollte man für jede Note den ganzen Bogen verwenden und mit dem Daumen abwechselnd in beide Richtungen kreisen. Der Daumen berührt während des Kreisens immer den Hals der Violine.

Daumenbewegung in einem Lagenwechsel

Die Pattern-orientierten Lagenwechselübungen „*Shifts 1-3*“ eignen sich hervorragend zur Erlernung einer flexiblen, unabhängigen Daumentchnik für einen Lagenwechsel.

Man beginnt mit einem einfachen Pattern aus „*Shifts 1-3*“ und versucht den Daumen locker in einer Position am Hals zwischen den Lagen zu halten, während die Greiffinger in den Lagen hin- und hergleiten. Der Daumen übernimmt also die Funktion eines Ankers, krümmt oder streckt sich passiv während des Lagenwechsels oder bereitet den Lagenwechsel vor in dem er sich aktiv in die neue Lage (nach vorne oder hinten) streckt.

Die Patterns sollten möglichst oft wiederholt werden damit die Unabhängigkeit des Daumens in der Bewegung automatisiert werden kann.

Empfehlenswert ist auch die Daumenbewegungen bei Oktav Doppelgriffen anzuwenden: „*Octave Scales/ Oktaven Tonleitern*“.

Wichtig:

Alle Lagenwechsel werden natürlich mit dem Arm ausgeführt. Die Handstellung bleibt immer gleich, kein Verutschen der einzelnen Greif-Finger oder abknicken des Handgelenks für einen Lagenwechsel!

Selbstverständlich hängt die Möglichkeit der Streckung des Daumens auch von den anatomischen Möglichkeiten ab. So wird ein langer Daumen bei diesen Übungen seine Zwischenposition locker zwischen 1. und 3. Lage beibehalten können, während eine kleinere Hand mit kürzerem Daumen phasenweise gleiten wird.

Generell sollten die Daumenbewegungen und Positionen zwischen den Lagen flexibel gehandhabt werden:

a, einen Lagenwechsel vorbereiten durch Daumenstreckung in Richtung der neuen Lage (nach dem Lagenwechsel nachziehen)

b, eine Zwischenposition einnehmen bei mehreren Lagenwechseln hintereinander

Wer in Daumenbewegungen in seinem Lagenwechselspiel einbaut, wird musikalischere Phrasen und Tonverbindungen zwischen den Lagen erreichen. Der Abstand zwischen den Lagen scheint näher gerückt zu sein, Kopf und Schulter können entspannter reagieren.

Shifts To- Do List

Wie man die Lagenwechselstudien üben sollte

1. Alle Lagenwechselstudien sind in 1-4 Takte langen Patterns innerhalb 2er Wiederholungszeichen auf allen Saiten notiert. Diese Patterns sind, je nach spielerischem Niveau, mehrmals zu wiederholen, bis sie quasi „automatisch“ funktionieren. Das Tempo sollte erst sehr langsam sein und sich allmählich steigern.

2. Anfangs ist es sehr wichtig sogenannte „Zwischennoten“ für diejenigen Lagenwechsel einzubauen, die mit unterschiedlichen Fingern beginnen und enden. Dadurch wird ein z.B. langsamer Lagenwechsel organischer und verbindet die Ausgangs und Endfinger miteinander:

Generell gilt für alle Lagenwechsel mit unterschiedlichen Fingern:

Start- Finger gleitet in neue Lage (=Zwischennote), Ziel- Finger setzt danach auf

Ausnahmen sind Aufwärts-Lagenwechsel bei denen der Startfinger eine höhere Zahl hat als der Zielfinger: 2-1, 3-1, 4-1, 3-2, 4-2, 4-3:

hier spielt man nach dem Startfinger den Zielfinger (=Zwischennote) in der Ausgangslage, der anschließend in die neue (höhere) Lage gleitet

3. Die Bindungen können auch vereinfacht werden, jedoch ist darauf zu achten, dass nach Möglichkeit die Töne eines Lagenwechsels immer unter einer Bindung stehen.

4. Nach den einzelnen Übungen finden sich Vorzeichen verschiedener Tonarten, die relevante Töne der vorgehenden Übungen verändern. Es ist wichtig diese Übungen auch in diesen jeweiligen Tonarten zu studieren, um einen Lagenwechsel in möglichst vielen verschiedenen Griff- und Fingerkombinationen zu trainieren.

Außerdem ist das Üben in verschiedenen Tonarten und Modi (neben dem Ausbau musiktheoretischer Kenntnisse auf der Violine) eine hervorragende Schule für das Gehör!

5. Diese Patterns eignen sich auch hervorragend zum Erlernen von linken Daumenbewegungen für einen Lagenwechsel. Siehe auch unter: "Tumb Movements/ Daumenbewegungen"

Shifts 1

Lagenwechsel 1.+ 3. Lage

1a

1 1 1 1 2 2 2 2 3 3 3 3 4 4 4 4 4 4 4 4

3 3 3 3 2 2 2 2 1 1 1 1

Detailed description: This block contains the first two systems of musical notation for exercise 1a. The first system consists of two staves. The top staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The bottom staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The second system also consists of two staves. The top staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The bottom staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The exercise concludes with a key signature change to one sharp (F#) and a final measure.

b

1 1 1 1 2 2 2 2 3 3 3 3 4 4 4 4 4 4 4 4

3 3 3 3 2 2 2 2 1 1 1 1

Detailed description: This block contains the first two systems of musical notation for exercise b. The first system consists of two staves. The top staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The bottom staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The second system also consists of two staves. The top staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The bottom staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The exercise concludes with a key signature change to one sharp (F#) and a final measure.

c

1 1 1 1 2 2 2 2 3 3 3 3 4 4 4 4 4 4 4 4

3 3 3 3 2 2 2 2 1 1 1 1

Detailed description: This block contains the first two systems of musical notation for exercise c. The first system consists of two staves. The top staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The bottom staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The second system also consists of two staves. The top staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The bottom staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The exercise concludes with a key signature change to one sharp (F#) and a final measure.

d

1 1 1 1 2 2 2 2 3 3 3 3 4 4 4 4 4 4 4 4

3 3 3 3 2 2 2 2 1 1 1 1

Detailed description: This block contains the first two systems of musical notation for exercise d. The first system consists of two staves. The top staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The bottom staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The second system also consists of two staves. The top staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The bottom staff has five measures of eighth-note patterns, each with a repeat sign. The exercise concludes with a key signature change to one sharp (F#) and a final measure.

2a



b



c



d



3a



b



c



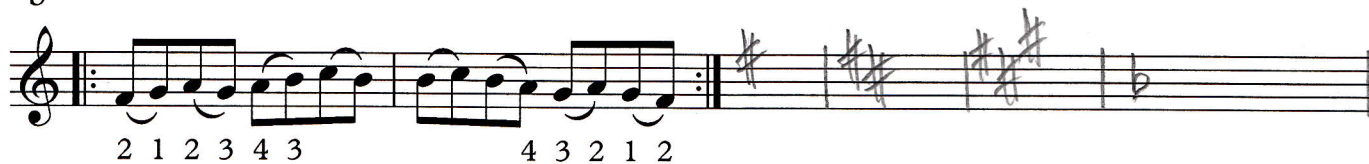
d



4a



b



c



d



5a



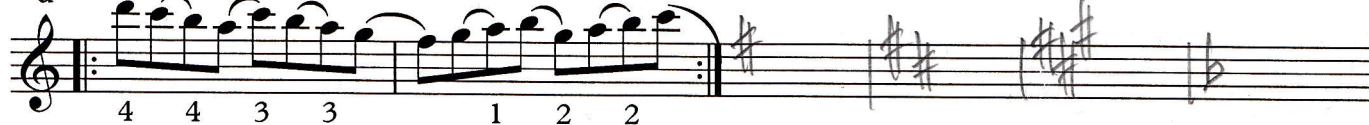
b



c



d



6a



b



c



d



7a



b



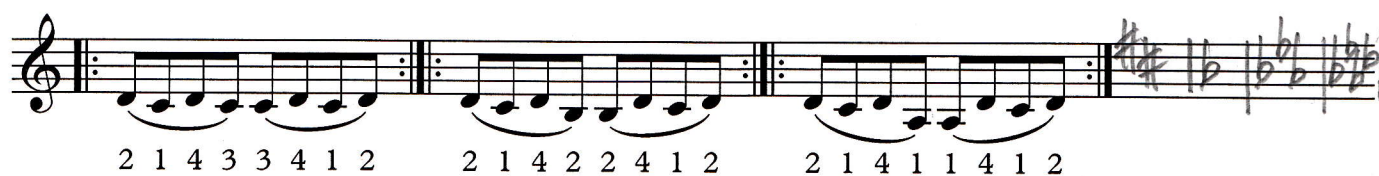
c



c



8a



b



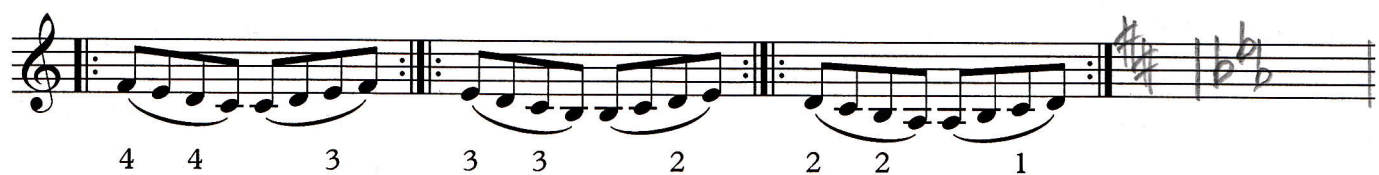
c



d



9a



b



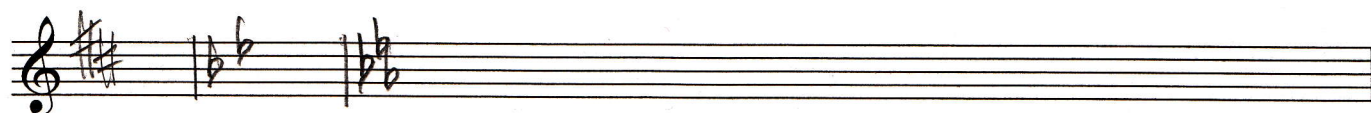
c



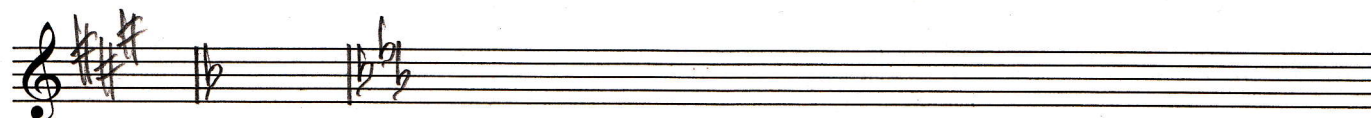
d



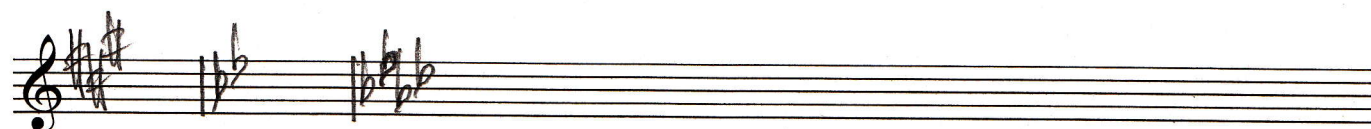
10a

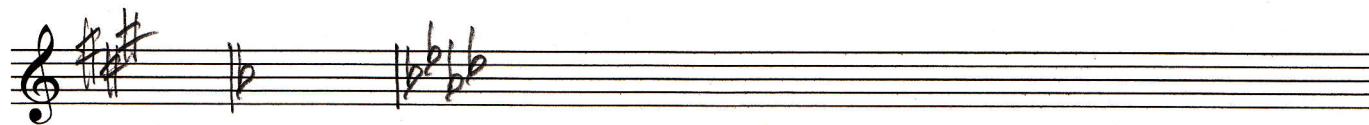


b



c





13a

Musical notation for exercise 13a, featuring eighth-note patterns with slurs and fingerings (1, 1, 4, 4, 4). The key signature changes from one sharp to two flats.

b

Musical notation for exercise 13b, featuring eighth-note patterns with slurs and fingerings (1, 1, 4, 4, 4). The key signature changes from one sharp to two flats.

c

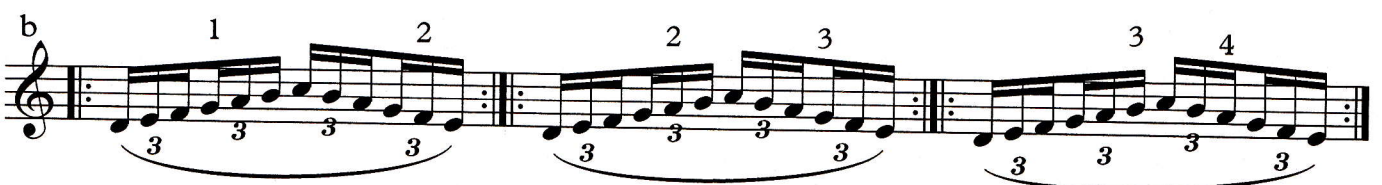
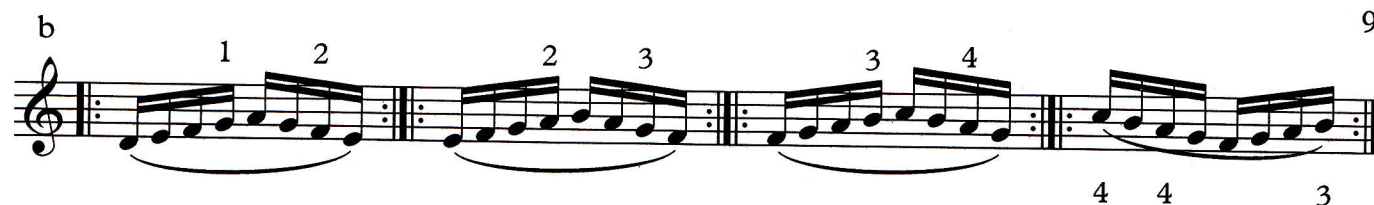
Musical notation for exercise 13c, featuring eighth-note patterns with slurs and fingerings (1, 1, 4, 4, 4). The key signature changes from one sharp to two flats.

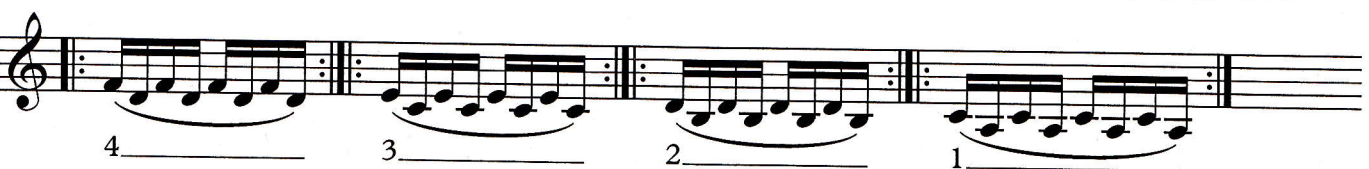
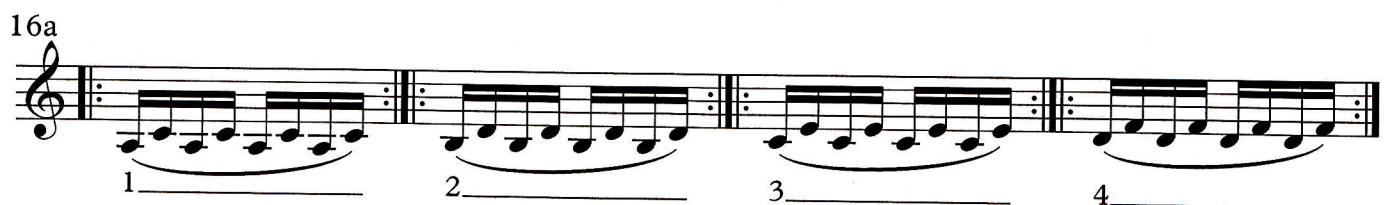
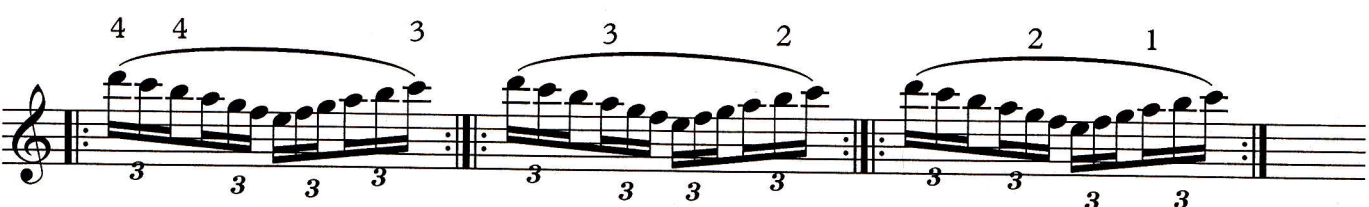
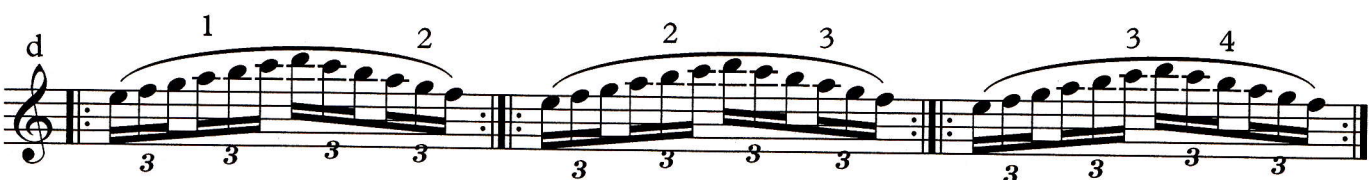
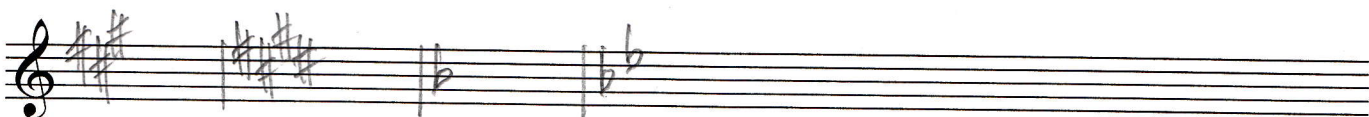
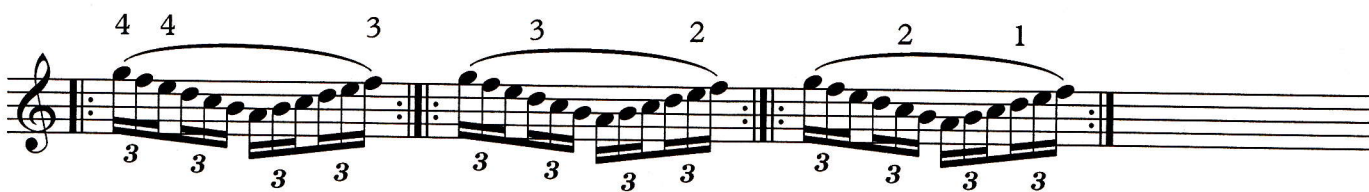
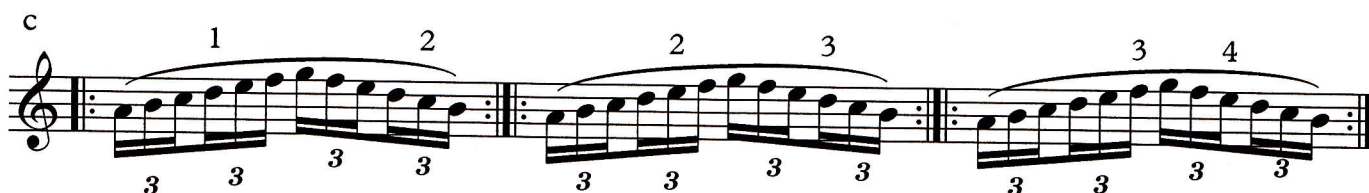
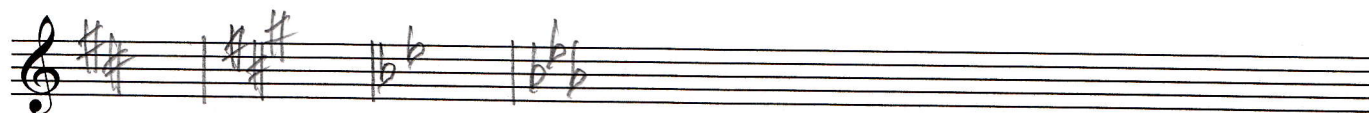
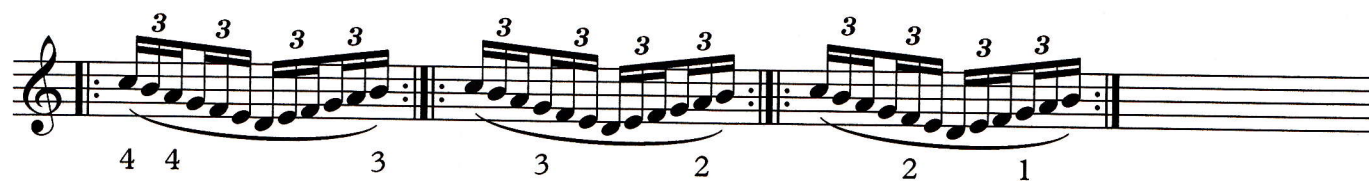
d

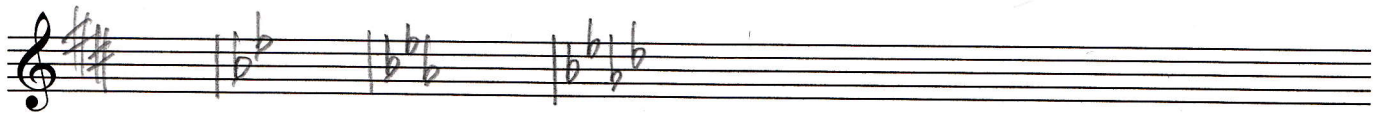
Musical notation for exercise 13d, featuring eighth-note patterns with slurs and fingerings (1, 1, 4, 4, 4). The key signature changes from one sharp to two flats.

14a

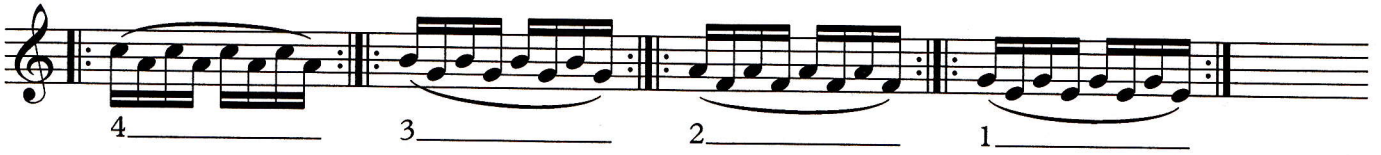
The image shows a musical score for exercise 14a, consisting of two staves. The first staff contains four measures of music, each with a slur and a fingering number above it: 1, 2, 2, 3, 3, 4, 4, 4, 3. The second staff contains two measures of music, each with a slur and a fingering number below it: 3, 3, 2, 2, 2, 1. The key signature changes from one sharp (F#) to one flat (Bb) after the second measure of the second staff.



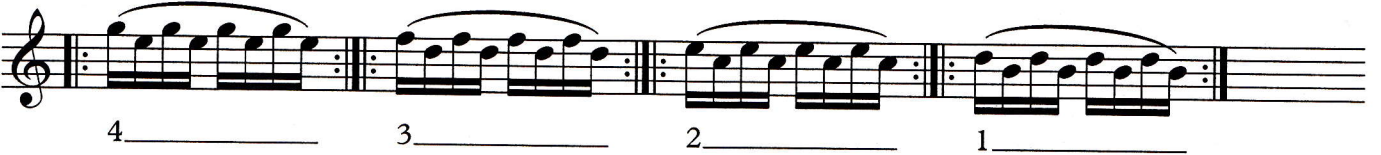




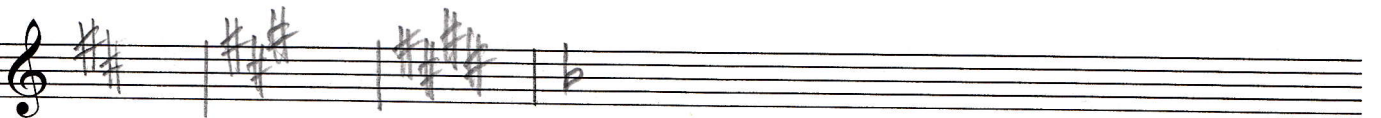
b



c



d

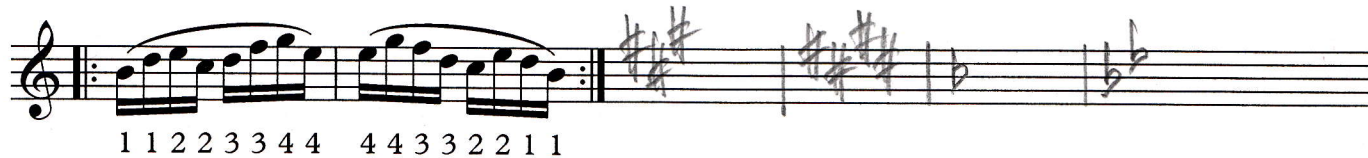


17a

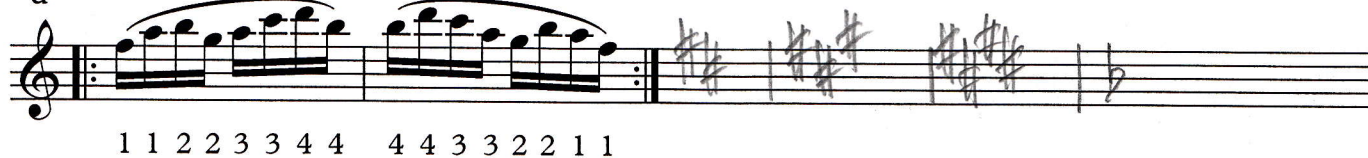


12 ^b

c



d



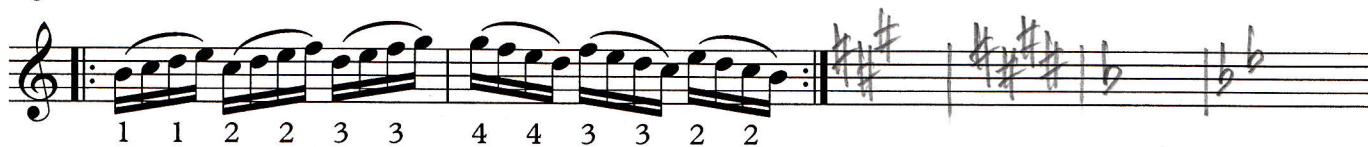
18a



b



c

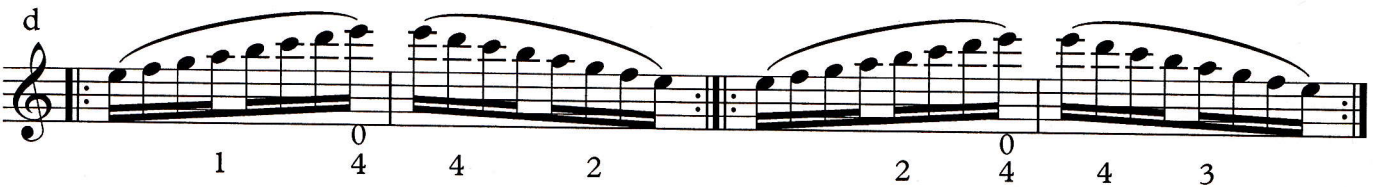
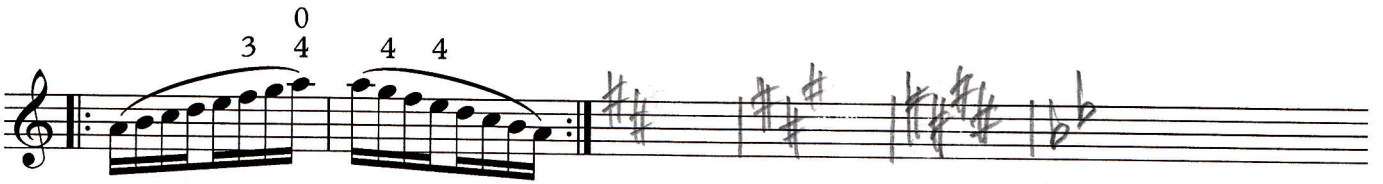
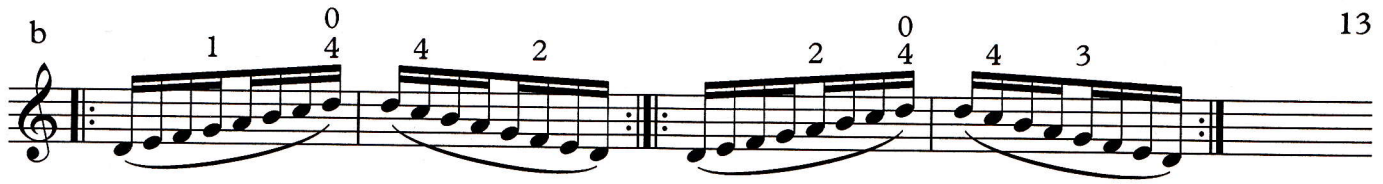


d



19a

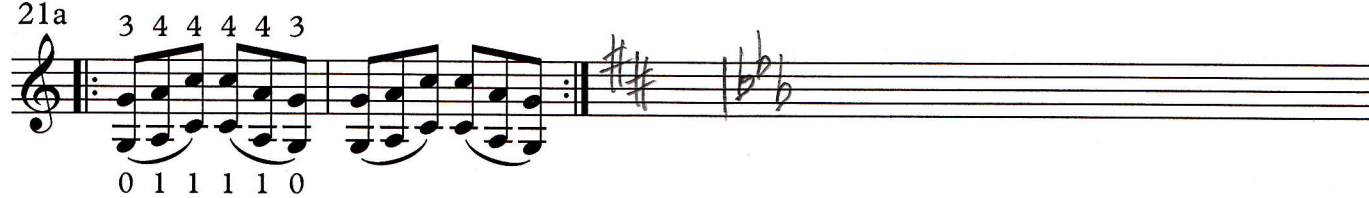




20a



21a



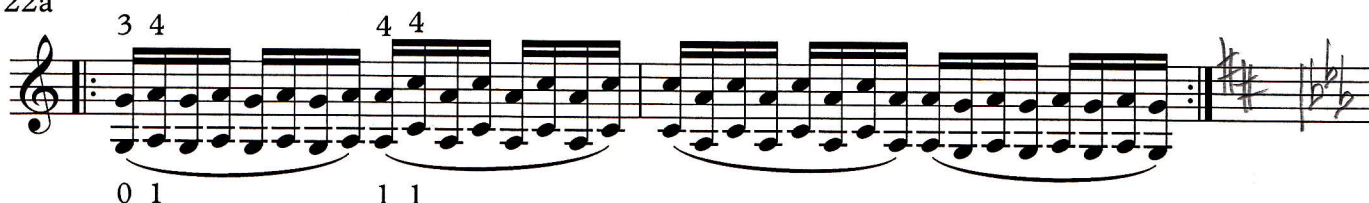
b



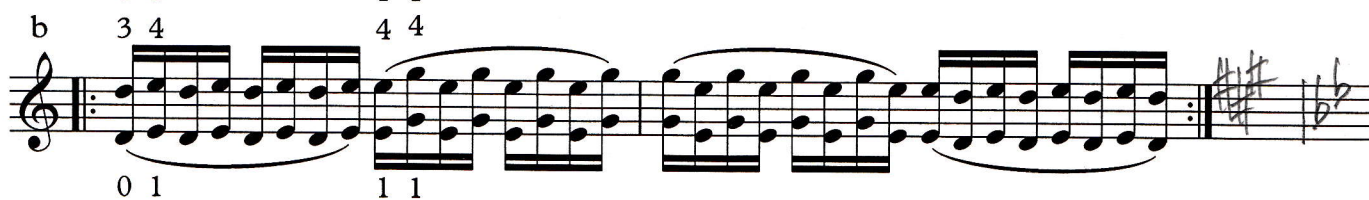
c



22a



b



c



23a



b



c



Shifts 2

Lagenwechsel 1. + 2. Lage

1a

First system of exercise 1a, first staff. It contains five measures of eighth-note patterns with fingerings 1 1 1 1, 2 2 2 2, 3 3 3 3, 4 4 4 4, and 4 4 4 4. The first three measures are repeated twice each.

Second system of exercise 1a, second staff. It contains three measures of eighth-note patterns with fingerings 3 3 3 3, 2 2 2 2, and 1 1 1 1, each repeated twice. This is followed by two measures of chromatic scales: one ascending from C4 to F#4 and one descending from F#4 to Bb3.

b

First system of exercise b, first staff. It contains five measures of eighth-note patterns with fingerings 1 1 1 1, 2 2 2 2, 3 3 3 3, 4 4 4 4, and 4 4 4 4. The first three measures are repeated twice each.

Second system of exercise b, second staff. It contains three measures of eighth-note patterns with fingerings 3 3 3 3, 2 2 2 2, and 1 1 1 1, each repeated twice. This is followed by two measures of chromatic scales: one ascending from C4 to F#4 and one descending from F#4 to Bb3.

c

First system of exercise c, first staff. It contains five measures of eighth-note patterns with fingerings 1 1 1 1, 2 2 2 2, 3 3 3 3, 4 4 4 4, and 4 4 4 4. The first three measures are repeated twice each.

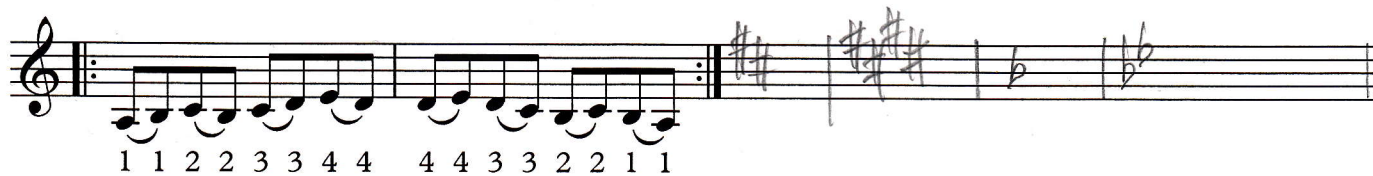
Second system of exercise c, second staff. It contains three measures of eighth-note patterns with fingerings 3 3 3 3, 2 2 2 2, and 1 1 1 1, each repeated twice. This is followed by two measures of chromatic scales: one ascending from C4 to F#4 and one descending from F#4 to Bb3.

d

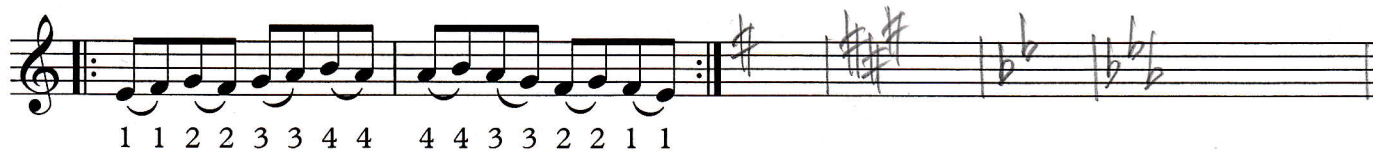
First system of exercise d, first staff. It contains five measures of eighth-note patterns with fingerings 1 1 1 1, 2 2 2 2, 3 3 3 3, 4 4 4 4, and 4 4 4 4. The first three measures are repeated twice each.

Second system of exercise d, second staff. It contains three measures of eighth-note patterns with fingerings 3 3 3 3, 2 2 2 2, and 1 1 1 1, each repeated twice. This is followed by two measures of chromatic scales: one ascending from C4 to F#4 and one descending from F#4 to Bb3.

2a



b



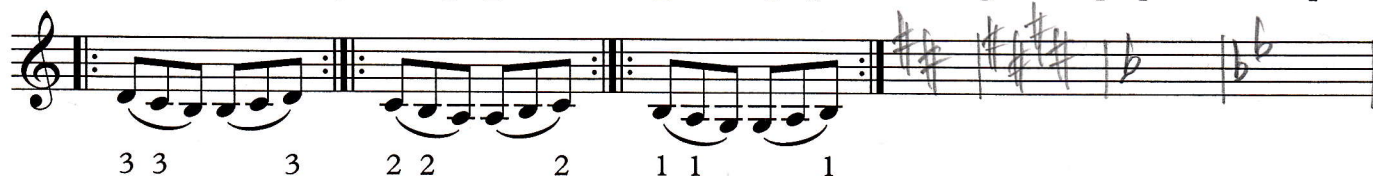
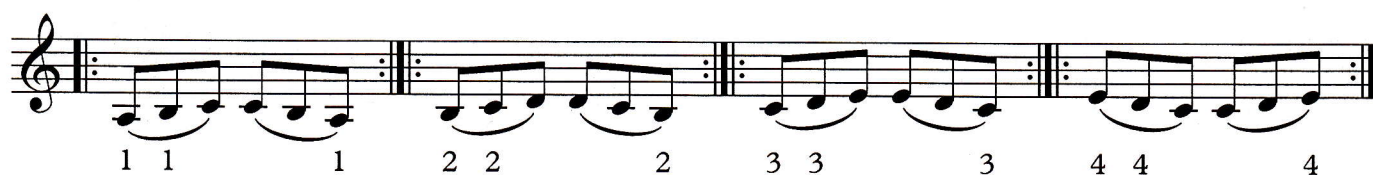
c



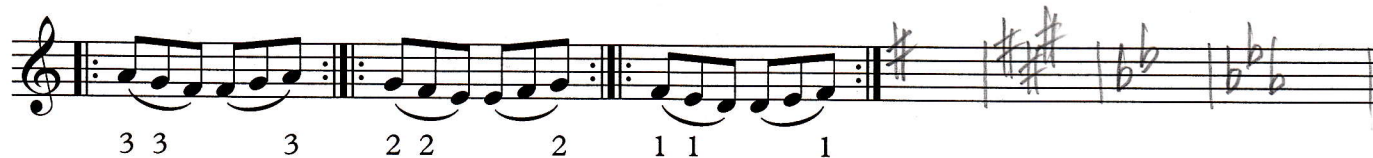
d



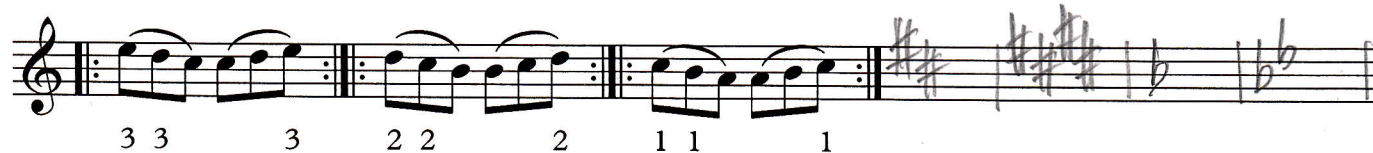
3a



b



c



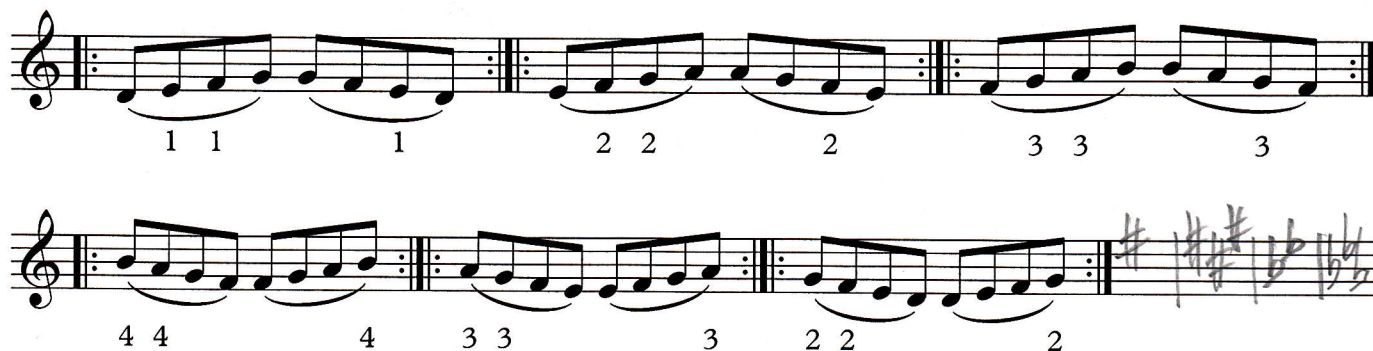
d



4a



b



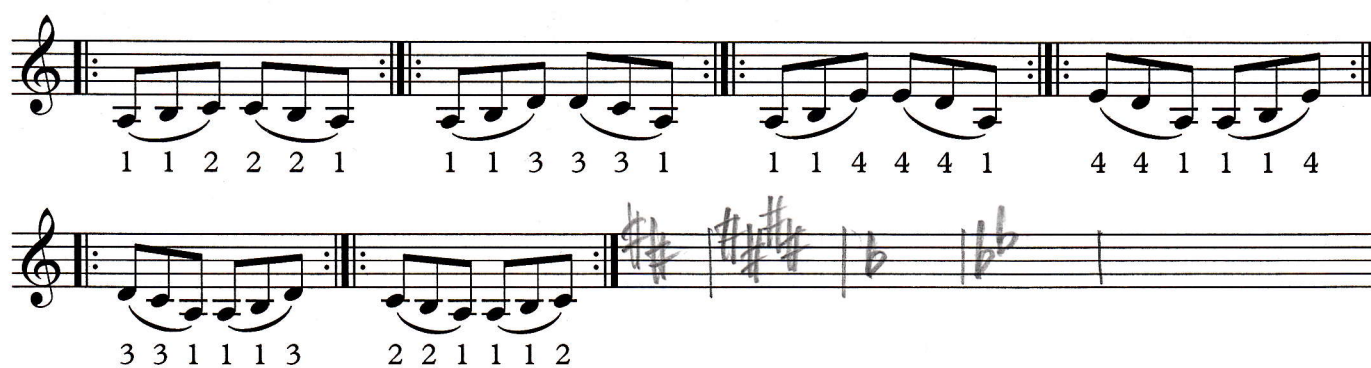
c



d



5a



b



c



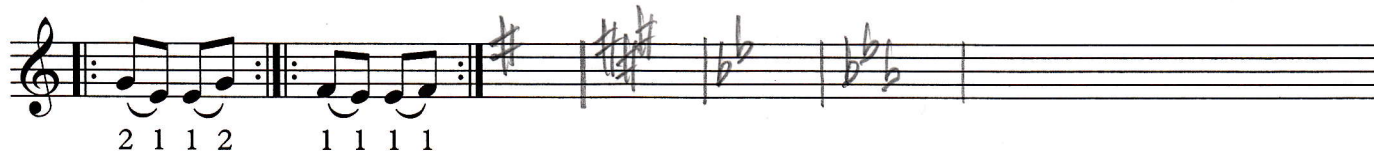
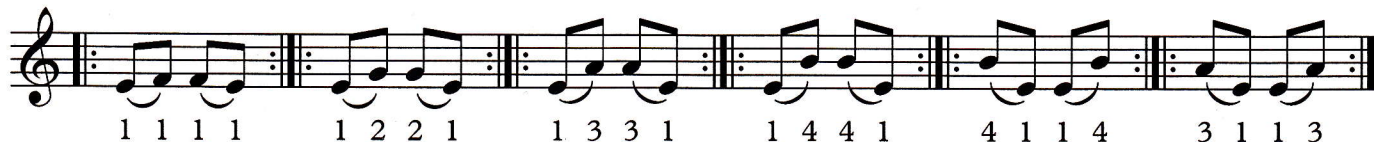
d



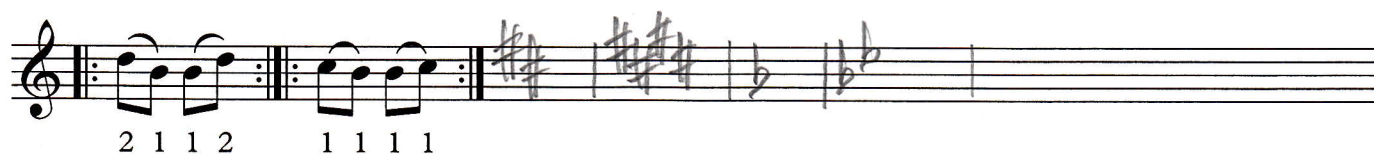
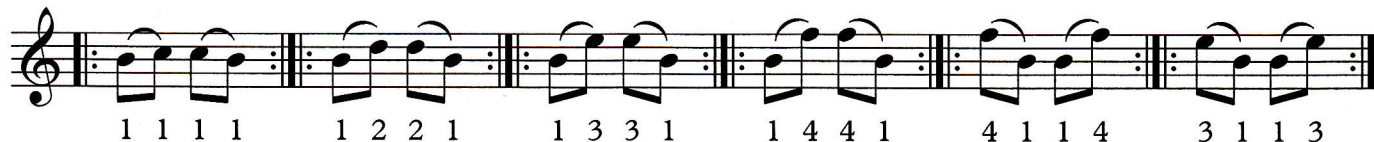
6a



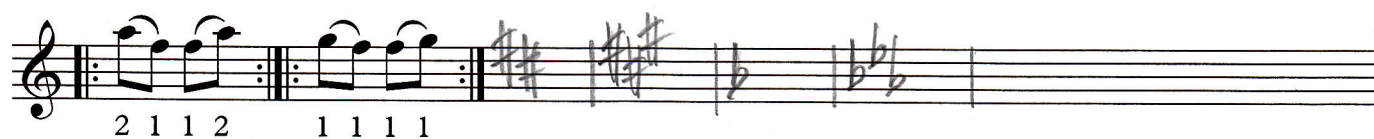
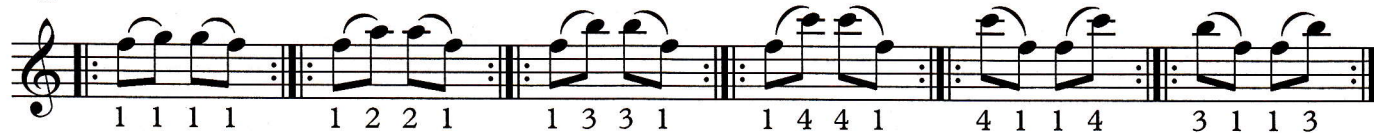
b



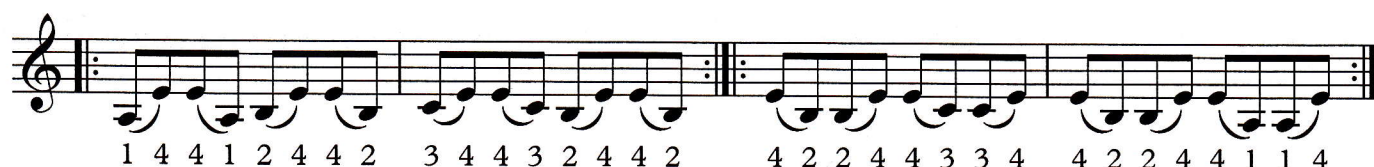
c



d



7a



b



c

1 4 4 1 2 4 4 2 3 4 4 3 2 4 4 2 4 2 2 4 4 3 3 4 4 2 2 4 4 1 1 4

d

1 4 4 1 2 4 4 2 3 4 4 3 2 4 4 2 4 2 2 4 4 3 3 4 4 2 2 4 4 1 1 4

8a

2 1 1 2 3 2 2 3 4 3 3 4 3 2 2 3 2 1 2 3 4 3 2 3 2 1 2 3 4 3 2 3

b

2 1 1 2 3 2 2 3 4 3 3 4 3 2 2 3 2 1 2 3 4 3 2 3 2 1 2 3 4 3 2 3

c

2 1 1 2 3 2 2 3 4 3 3 4 3 2 2 3 2 1 2 3 4 3 2 3 2 1 2 3 4 3 2 3

d

2 1 1 2 3 2 2 3 4 3 3 4 3 2 2 3 2 1 2 3 4 3 2 3 2 1 2 3 4 3 2 3

9a



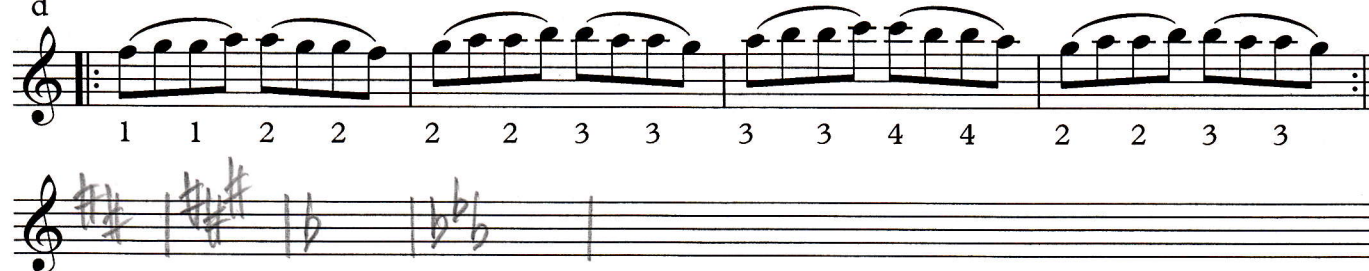
b



c



d



10a



b



c



1 1 3 3 2 2 4 4 4 4 2 2 3 3 1 1

d



1 1 3 3 2 2 4 4 4 4 2 2 3 3 1 1

11a



1 1 3 3 2 2 4 4 4 4 2 2

b



1 1 3 3 2 2 4 4 4 4 2 2

c



1 1 3 3 2 2 4 4 4 4 2 2

d



1 1 3 3 2 2 4 4 4 4 2 2

12a



b



c



d



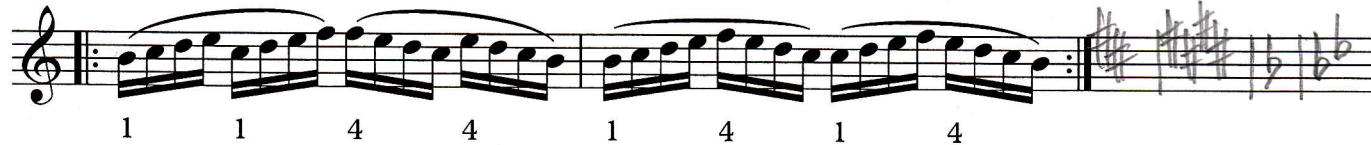
12a



b



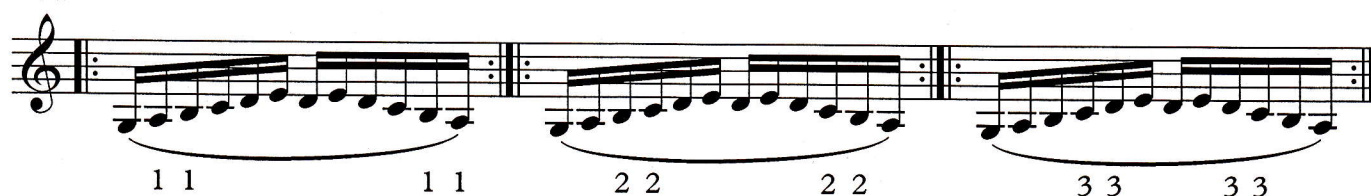
c



d



13a



b



1 1 1 1 2 2 2 2 3 3 3 3

4 4 3 4

c



1 1 1 1 2 2 2 2 3 3 3 3

4 4 3 4

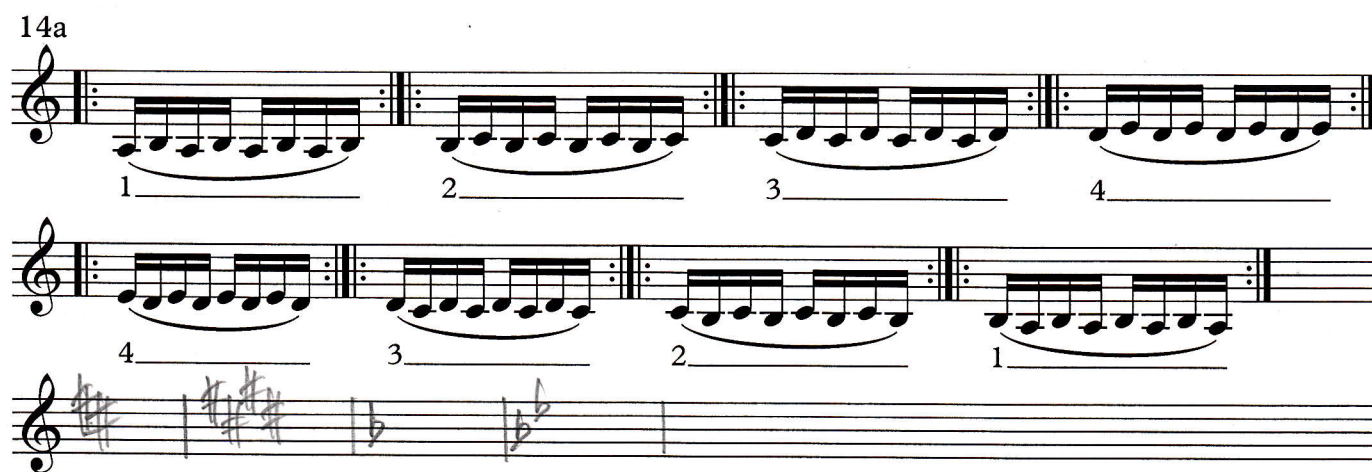
d



1 1 1 1 2 2 2 2 3 3 3 3

4 4 3 4

14a



1 2 3 4

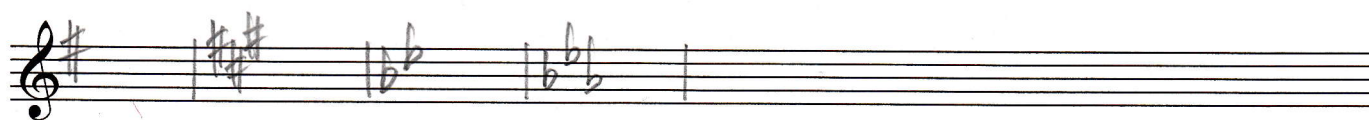
4 3 2 1

b

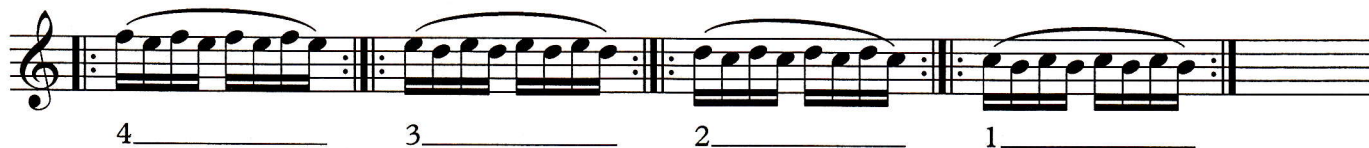


1 2 3 4

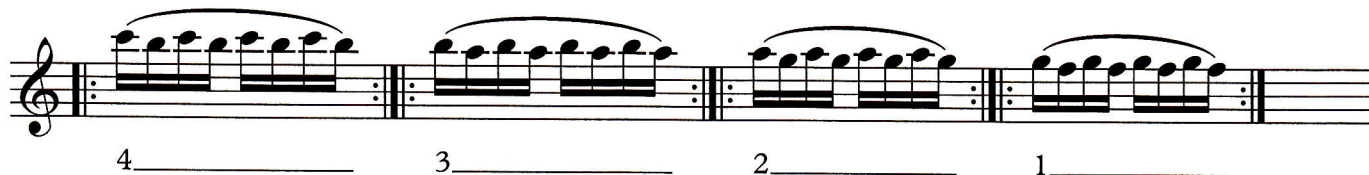
4 3 2 1



c



d



15a



b



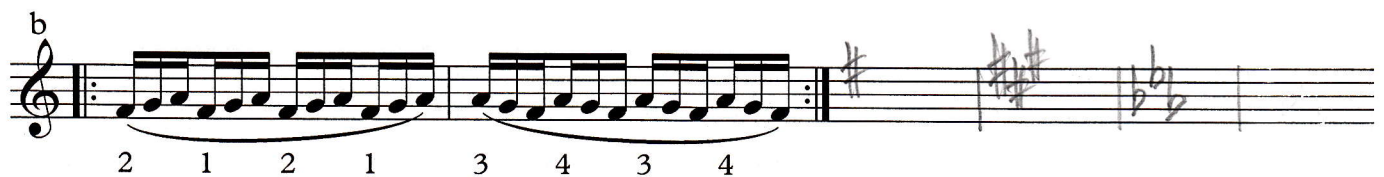
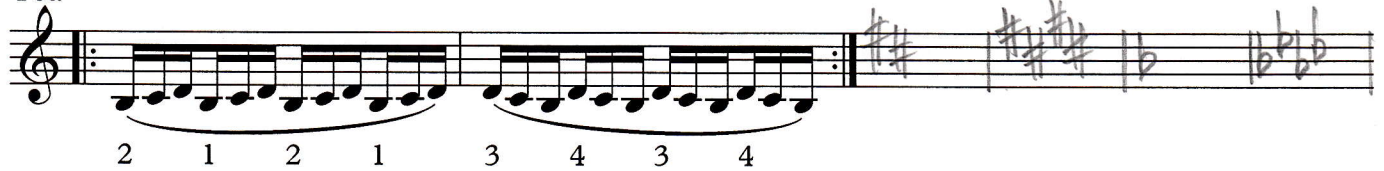
c



d



16a



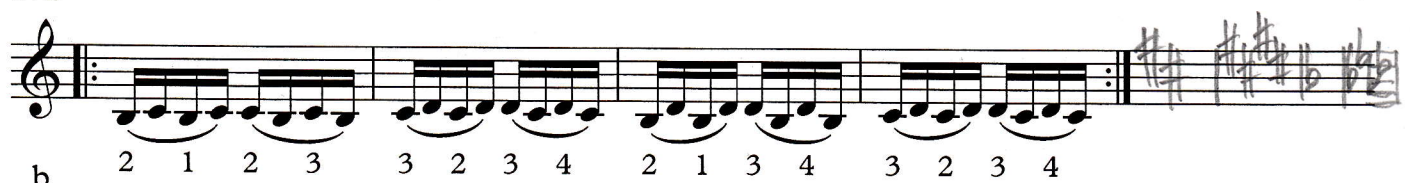
c



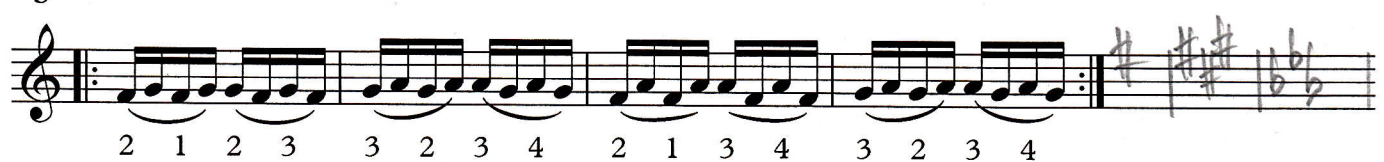
d



17a



b



c

2 1 2 3 3 2 3 4 2 1 3 4 3 2 3 4

d

2 1 2 3 3 2 3 4 2 1 3 4 3 2 3 4

18a

2 1 2 1 2 1 2 1 1 2 1 2 1 2 1 2 3 2 3 2 3 2 3 2 2 3 2 3 2 3 2 3

4 3 4 3 4 3 4 3 3 4 3 4 3 4 3 4 3 2 3 2 3 2 3 2 2 3 2 3 2 3 2 3

b

2 1 2 1 2 1 2 1 1 2 1 2 1 2 1 2 3 2 3 2 3 2 3 2 2 3 2 3 2 3 4 3 4 3 4 3 4 3

3 4 3 4 3 4 3 4 3 2 3 2 3 2 3 2 2 3 2 3 2 3 2 3

c

2 1 2 1 2 1 2 1 1 2 1 2 1 2 1 2 3 2 3 2 3 2 3 2 2 3 2 3 2 3 4 3 4 3 4 3 4 3

3 4 3 4 3 4 3 4 3 2 3 2 3 2 3 2 2 3 2 3 2 3 2 3

d

2 1 2 1 2 1 2 1 1 2 1 2 1 2 1 2 3 2 3 2 3 2 3 2 2 3 2 3 2 3 2 3

4 3 4 3 4 3 4 3 3 4 3 4 3 4 3 4 3 2 3 2 3 2 3 2 2 3 2 3 2 3 2 3

19a



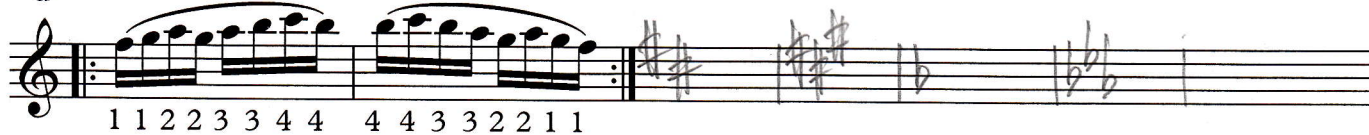
b 1 1 2 2 3 3 4 4 4 4 3 3 2 2 1 1



c 1 1 2 2 3 3 4 4 4 4 3 3 2 2 1 1



d



1 1 2 2 3 3 4 4 4 4 3 3 2 2 1 1

20a



1 1 1 1 1 2 1 2 2 3 2 3



4 3 4 3 3 2 3 2 2 1 2 1



b



1 1 1 1 1 2 1 2 2 3 2 3



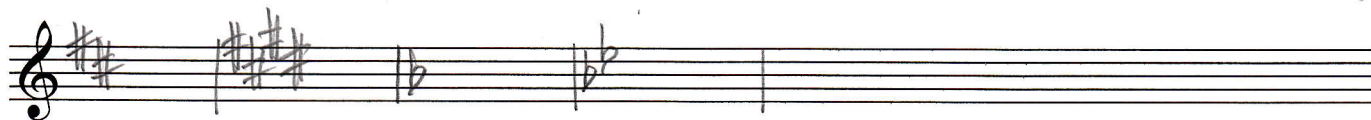
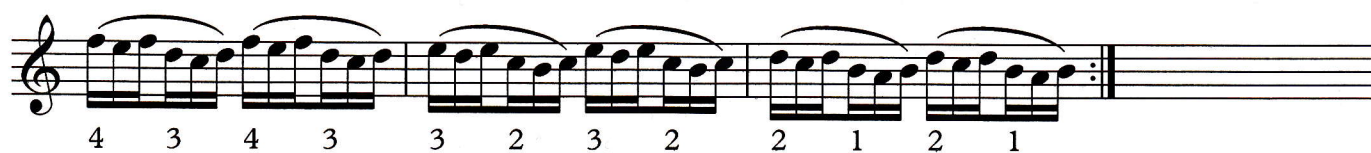
4 3 4 3 3 2 3 2 2 1 2 1



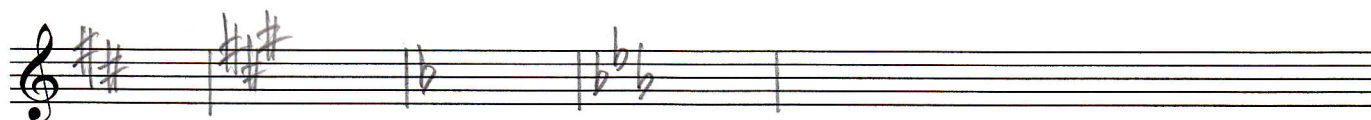
c



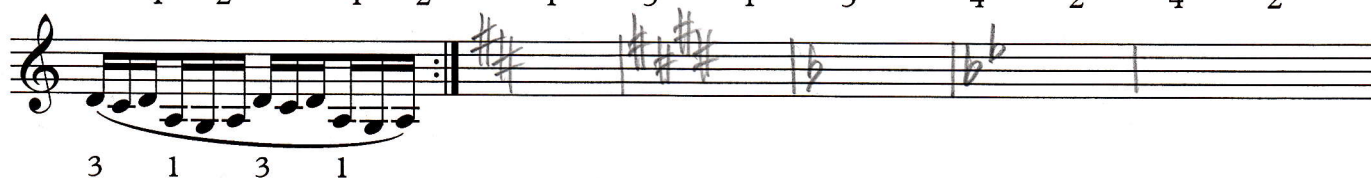
1 1 1 1 1 2 1 2 2 3 2 3



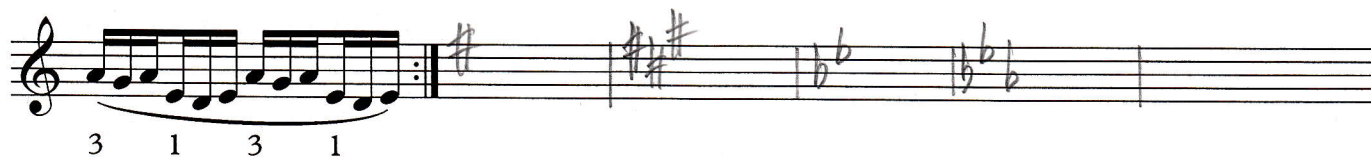
d



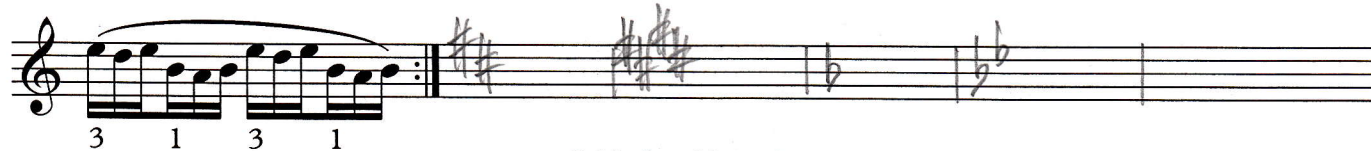
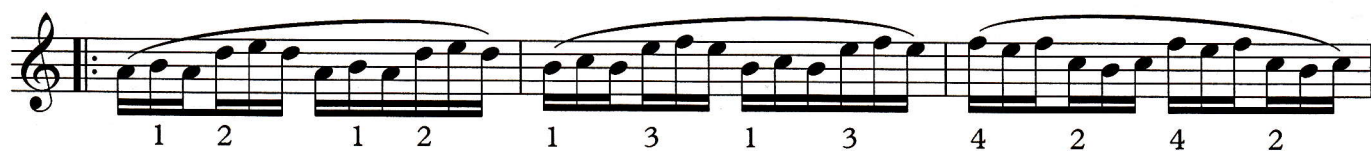
21a



b



c



d

1 2 1 2 1 3 1 3 4 2 4 2

3 1 3 1

22a

1 4 1 4 2 4 3 4 4 3 4 2

4 1 4 1

b

1 4 1 4 2 4 3 4 4 3 4 2

4 1 4 1

c

1 4 1 4 2 4 3 4 4 3 4 2

4 1 4 1

d

1 4 1 4 2 4 3 4 4 3 4 2

4 1 4 1

23a

3 4 4 4

0 1 1 1

b

3 4 4 4

0 1 1 1

c

3 4 4 4

0 1 1 1

24a

3 4 4 4 4 3

0 1 1 1 1 0

b

3 4 4 4 4 3

0 1 1 1 1 0

c

3 4 4 4 4 3

0 1 1 1 1 0

25a

3 4 4 4 4 4 4 3

0 1 1 1 1 1 1 0

b

3 4 4 4 4 4 4 3

0 1 1 1 1 1 1 0

c

3 4 4 4 4 4 4 3

0 1 1 1 1 1 1 0

26a

Exercise 26a is written on a single staff in treble clef. It consists of two measures of eighth-note patterns. The first measure is marked with a '3' above it, indicating a triplet, and contains the sequence 3 4 4 4. The second measure is marked with a '4' above it, indicating a quarter note, and contains the sequence 4 4 3 4. Below the staff, the fingering sequence 0 1 1 1 is written under the first measure, and 1 1 0 1 is written under the second measure. The piece ends with a double bar line and a key signature change to two flats (Bb and Eb).

3 4 4 4 4 4 3 4

0 1 1 1 1 1 0 1

b

Exercise b is written on a single staff in treble clef. It consists of two measures of eighth-note patterns. The first measure is marked with a '3' above it, indicating a triplet, and contains the sequence 3 4 4 4. The second measure is marked with a '4' above it, indicating a quarter note, and contains the sequence 4 4 3 4. Below the staff, the fingering sequence 0 1 1 1 is written under the first measure, and 1 1 0 1 is written under the second measure. The piece ends with a double bar line and a key signature change to two flats (Bb and Eb).

3 4 4 4 4 4 3 4

0 1 1 1 1 1 0 1

c

Exercise c is written on a single staff in treble clef. It consists of two measures of eighth-note patterns. The first measure is marked with a '3' above it, indicating a triplet, and contains the sequence 3 4 4 4. The second measure is marked with a '4' above it, indicating a quarter note, and contains the sequence 4 4 3 4. Below the staff, the fingering sequence 0 1 1 1 is written under the first measure, and 1 1 0 1 is written under the second measure. The piece ends with a double bar line and a key signature change to two flats (Bb and Eb).

3 4 4 4 4 4 3 4

0 1 1 1 1 1 0 1

Shifts 3

Lagenwechsel 1., 2. + 3. Lage

1a

1 1 1 1 1 1 2 2 2 2 2 2 3 3 3 3 3 3

4 4 4 4 4 4

b

1 1 1 1 1 1 2 2 2 2 2 2 3 3 3 3 3 3

4 4 4 4 4 4

auch auf anderen Saiten in versch. Tonarten üben

2a

1 1 1 2 2 2 2 2 2 3 3 3 3 3 3

4 4 4

b

1 1 1 2 2 2 2 2 2 3 3 3 3 3 3

4 4 4

auch auf anderen Saiten in versch. Tonarten üben

3a

1 1 1 3 3 3 2 2 2 4 4 4

1 1 1 3 3 3 2 2 2 4 4 4

b

1 1 1 3 3 3 2 2 2 4 4 4

1 1 1 3 3 3 2 2 2 4 4 4

auch auf anderen Saiten in versch. Tonarten üben

4a

1 1 1 3 3 3 2 2 2

4 4 4

b

1 1 1 3 3 3 2 2 2

4 4 4

auch auf anderen Saiten in versch. Tonarten üben

5a

1 1 1 4 4 4 1 1 1 4 4 4

4 4 4

b

1 1 1 4 4 4 1 1 1 4 4 4

4 4 4

auch auf anderen Saiten in versch. Tonarten üben

6a

1 2 3 4 1 1 1 1 1 2 3 4 2 2 2 2

1 2 3 4 3 3 3 3

© Markus Muench

b

1 2 3 4 1 1 1 1 1 2 3 4 2 2 2 2

1 2 3 4 3 3 3 3 # # # b

7a

1 1 1 1 2 2 2 2

3 3 3 3 4 4 4 4

b b b

b

1 1 1 1 2 2 2 2

3 3 3 3 4 4 4 4

b b b

8a

1 4 1 4 # # b b b

b

1 4 1 4 # # b b b

9a



b



10a



b



11

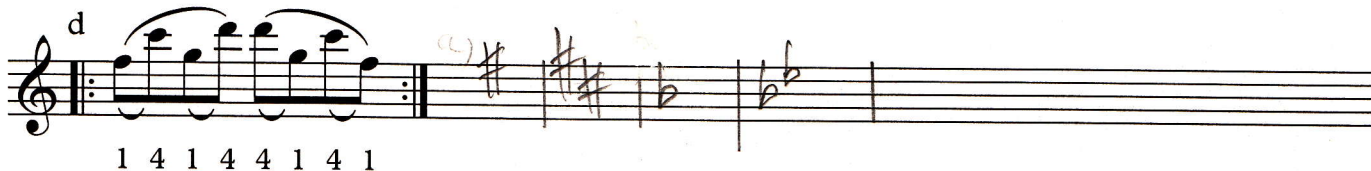
a



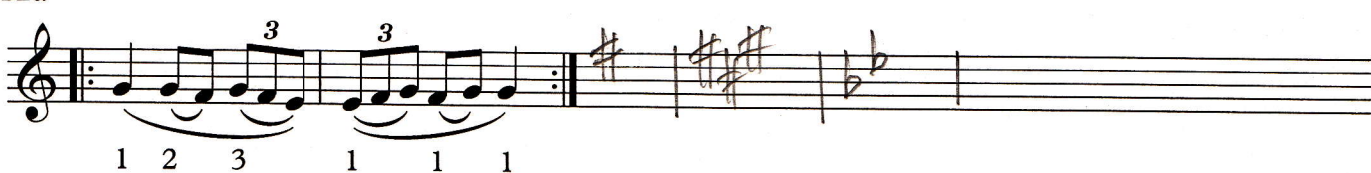
b

c

d



12a



b



13a



b



14a

Handwritten musical notation for exercise 14a, consisting of two staves. The first staff contains measures 1-4, with fingerings 2 3 4, 1 1 1, 2 3 4, and 1 1 1. The second staff contains measures 5-8, with fingerings 2 3 4, 1 1 1, and a key signature change to D major (two sharps) and then back to C major (one flat). The exercise is marked with 'b' and 'c' above the staves.

15a

Handwritten musical notation for exercise 15a, consisting of two staves. The first staff contains measures 1-4, with fingerings 2 3 4 4 3 2, 1 2 3 3 2 1, 2 3 4 4 3 2, and 1 2 3 3 2 1. The second staff contains measures 5-8, with fingerings 2 3 4 4 3 2, 1 2 3 3 2 1, 2 3 4 4 3 2, and 1 2 3 3 2 1. The exercise is marked with 'b' and 'c' above the staves.

16a

Handwritten musical notation for exercise 16a, consisting of two staves. The first staff contains measures 1-4, with fingerings 4 1 3 2 3, 2 3 2 2 3 1. The second staff contains measures 5-8, with fingerings 4 1 3 2 3, 2 3 2 2 3 1. The exercise is marked with 'b' and 'c' above the staves.

17a

Handwritten musical notation for exercise 17a, consisting of two staves. The first staff contains measures 1-4, with fingerings 1 1 1 2 2 2, 3 4, 4 3, and 2 1. The second staff contains measures 5-8, with fingerings 1 2, 3 4, 4 3, and 2 1. The exercise is marked with 'b' and 'c' above the staves.

18a

Handwritten musical notation for exercise 18a, consisting of two staves. The first staff contains measures 1-4, with fingerings 1 2 2 1, 2 3 3 2, and 3 4 4 3. The second staff contains measures 5-8, with fingerings 1 2 2 1, 2 3 3 2, and 3 4 4 3. The exercise is marked with 'b' and 'c' above the staves.

19a Lagenwechsel durch Streckungen der Finger:

1 2 4 1 2 4 4 2 1 4 2 1

b 1 3 4 1 3 4 4 3 1 4 3 1
1 2 4 1 2 4 4 2 1 4 2 1

c 1 3 4 1 3 4 4 3 1 4 3 1
1 2 4 1 2 4 4 2 1 4 2 1

d 1 3 4 1 3 4 4 3 1 4 3 1
1 2 4 1 2 4 4 2 1 4 2 1

20a 3 4 4 3 4 4 4 3 3 4

b 3 4 4 3 4 4 4 3 3 4

c 3 4 4 3 4 4 4 3 3 4

0 1 1 0 1 1 1 0 0 1

21a 3 4 4

0 1 1

b

3 4

0 1

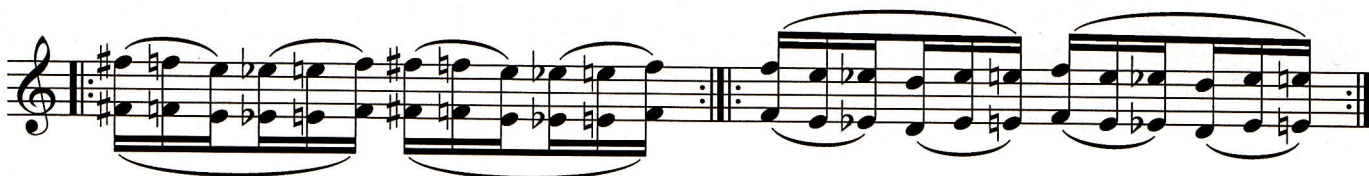
4

1

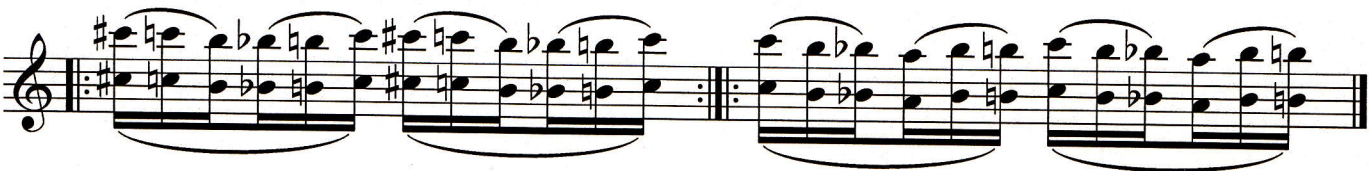
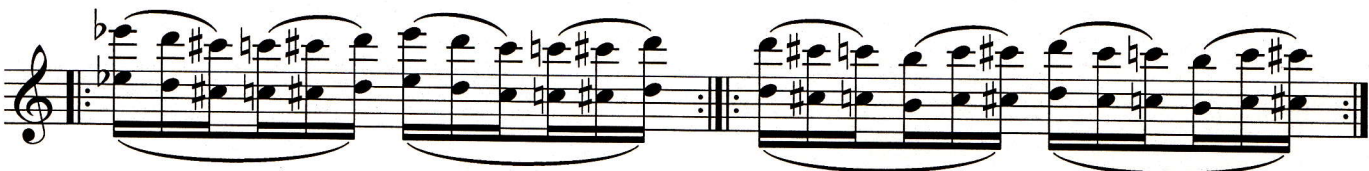
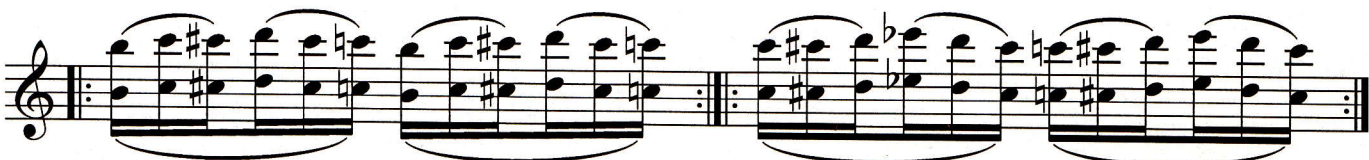
22a

22a

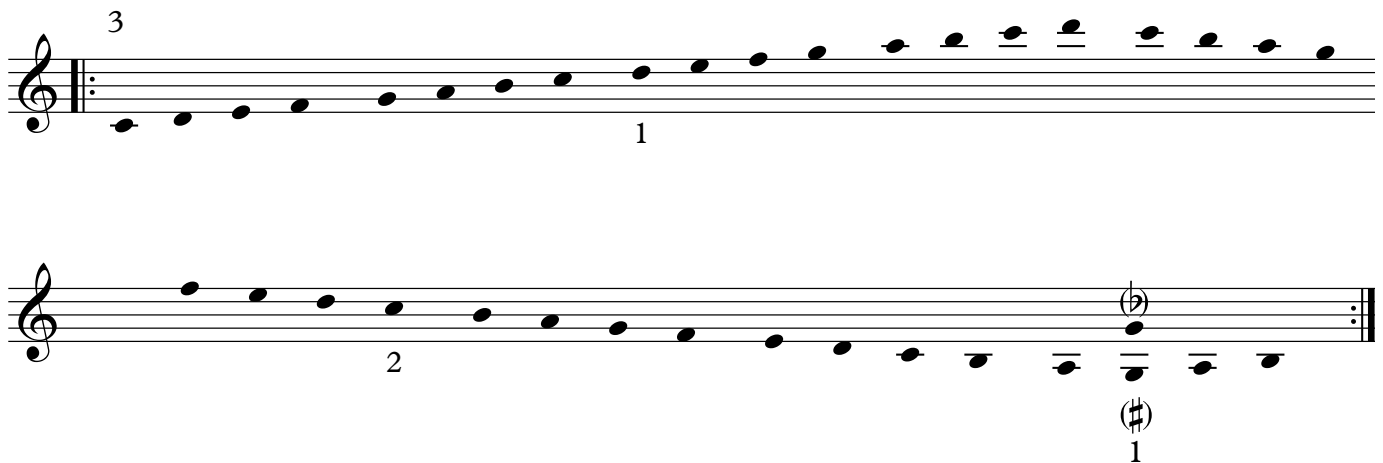
b



c



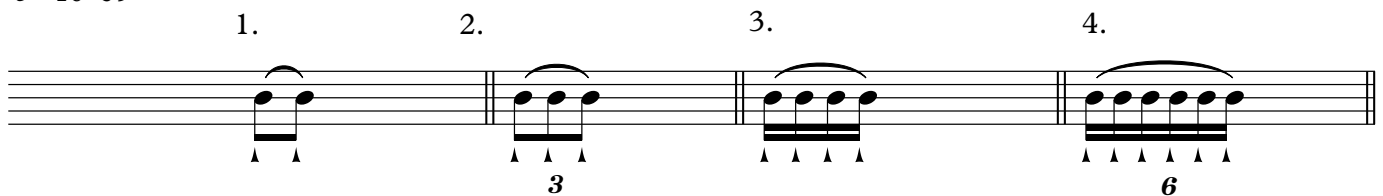
Scales Over Chords 1



In folgenden Rhythmen:

im detache, gebunden sowie spiccato/ sautille

♩=40-69



In folgenden Akkordwechseln:

Unten steht der Grundton (= Anfangston der Tonleiter),
die darüber stehenden Töne verändern sich in allen Oktavlagen.

Alle weitere Töne der Tonleiter diatonisch (leitereigen) in der jeweiligen Tonart
(=Vorzeichen am Anfang der Zeile).

Mit dem Grundton (unten stehende Note) an der oben stehenden Tonleiter beginnen
und alle 36 Töne in den genannten Rhythmen durchgehen.

Für die jeweils 6 verschiedenen Akkorden in jeder Tonart ergeben sich folgende Modi:

1. jonisch 2. mixolydisch 3. lydisch 4. äolisch 5. dorisch 6. melodisch moll



G Gmaj7 Gmaj9 G7 G9 G11 Gmaj7(#11) Em Em7 Em9 Em6 Em(maj7)
 F Fmaj7 Fmaj9 F7 F9 F11 Fmaj7(#11) Dm Dm7 Dm9 Dm6 Dm(maj7)
 D Dmaj7 Dmaj9 D7 D9 D11 Dmaj7(#11) Bm Bm7 Bm9 Bm6 Bm(maj7)
 Bb Bbmaj7 Bbmaj9 Bb7 Bb9 Bb11 Bbmaj7(#11) Gm Gm7 Gm9 Gm6 Gm(maj7)
 A Amaj7 Amaj9 A7 A9 A11 Amaj7(#11) F#m F#m7 F#m9 F#m6 F#m(maj7)
 Eb Ebmaj7 Ebmaj9 Eb7 Eb9 Eb11 Ebmaj7(#11) Cm Cm7 Cm9 Cm6 Cm(maj7)
 E Emaj7 Emaj9 E7 E9 E11 Emaj7(#11) C#m C#m7 C#m9 C#m6 C#m(maj7)
 Ab Abmaj7 Abmaj9 Ab7 Ab9 Ab11 Abmaj7(#11) Fm Fm7 Fm9 Fm6 Fm(maj7)

Alle Rechte sind beim Urheber.

Die Texte und Noten dürfen weder kopiert noch anderweitig vervielfältigt werden (z.B. digital etc).

© Markus Muench

contact:

www.markus-muench.com